

2013

GESCHÄFTSBERICHT
CANCOM SE

CANCOM

Kennzahlen

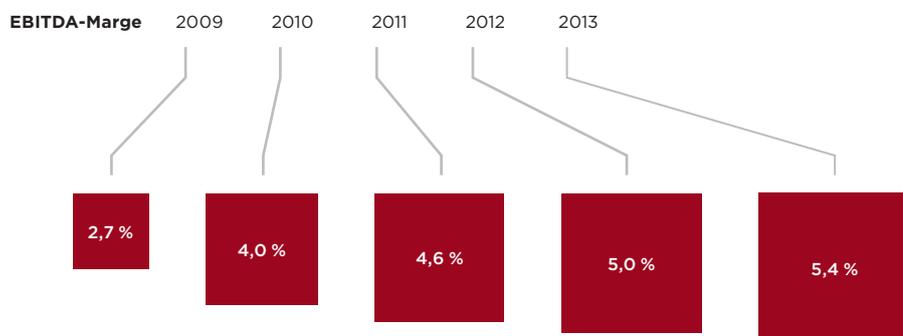
CANCOM KONZERN (IN MIO. €)

	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	613,8	558,1	544,4	474,6	348,3
Rohertrag	186,5	166,2	159,3	142,9	110,5
EBITDA	33,4	28,1	25,0	19,0	9,5
EBITDA-Marge in %	5,4 %	5,0 %	4,6 %	4,0 %	2,7 %
EBIT	22,6	20,7	18,5	15,2	7,1
Periodenergebnis nach Minderheiten	14,5	11,5	11,5	7,8	5,1
Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €	1,23 €	1,15 €	1,14 €	0,92 €	0,48 €
Durchschnittliche Aktienanzahl (in 1.000) (verwässert)	11.766	10.570	10.391	10.321	10.387
Bilanzsumme	321,5	208,6	194,9	177,4	134,9
Eigenkapital	162,9	80,8	60,9	51,0	43,9
Eigenkapitalquote in %	50,7 %	38,7 %	31,2 %	28,7 %	32,5 %
Liquide Mittel zum 31.12.	77,7	44,6	44,4	31,5	25,8
Mitarbeiter zum 31.12.	2.360	2.076	2.044	1.943	1.740

Auf einen Blick

Jahr	Umsatzerlöse 2009-2013 (in Mio. €)	Jahr	Rohertrag 2009-2013 (in Mio. €)
2009	348,3	2009	110,5
2010	474,6	2010	142,9
2011	544,4	2011	159,3
2012	558,1	2012	166,2
2013	613,8	2013	186,5

Jahr	EBITDA 2009-2013 (in Mio. €)	Jahr	Ergebnis pro Aktie 2009-2013 (in €)
2009	9,5	2009	0,48
2010	19,0	2010	0,92
2011	25,0	2011	1,14
2012	28,1	2012	1,15
2013	33,4	2013	1,23



speed

up

MIT DEM SCHWUNG AUS

2017

HOCHMOTIVIERT IN EIN HERAUSFORDERNDES

ZU 14

Die IT Welt verändert sich

Cloud Computing, Mobility und Consumerization of IT sind sicherlich die bedeutendsten Trends unserer heutigen Zeit und sie beschreiben die Art und Weise, wie Unternehmen und Verbraucher mit IT arbeiten. Die Nutzer besitzen heute mehr Auswahlmöglichkeiten und Flexibilität bei der Technologie, die sie täglich verwenden: von einfach bedienbaren mobilen Geräten und leistungsstarken Computern bis zu sozialen Netzwerken, in denen sie sich austauschen. Je mehr sie diese Technik in ihrem Berufsleben einsetzen, umso mehr verschwimmt die Grenze zwischen Arbeit und Privatleben und die Produktivität der Mitarbeiter steigt. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Unternehmens-IT, nicht nur in Punkto Sicherheit. Mobilität spielt eine wesentliche Rolle neben der zeitlichen und räumlichen Flexibilität des Arbeitsplatzes und der Wahl des Endgeräts. Sie ist daher ein starker Treiber für die Unternehmens-IT, in den Cloud Way of Computing zu transformieren.

Der Workplace of the Future ist standardisiert und bietet dennoch individuelle Freiheit.

Die Zukunft hat vielerorts schon begonnen. Heute findet die Arbeit in einer globalisierten Informations- und Wissensgesellschaft statt, die ein hohes Maß an Flexibilität, Mobilität, Kooperation und Kommunikation benötigt. Der Arbeitsplatz der Zukunft befindet sich daher nicht mehr ausschließlich im Büro, sondern - als Notebooks, Smartphones und Tablet PCs - immer häufiger in den Taschen und im Besitz der Mitarbeiter. Die Unternehmen kümmern sich vor allem um die Infrastruktur hinter den vielseitigen mobilen Lösungen.

Cloud Computing ist für das Modell des Arbeitsplatzes von morgen ein entscheidender Faktor. Denn es ermöglicht den sicheren Zugriff auf Unternehmensdaten und -anwendungen zu jeder Zeit, an jedem Ort und mit jedem beliebigen Endgerät. Cloud Computing bietet aber vor allem neue Perspektiven und verändert Geschäftsmodelle.

Das Internet verbindet künftig nicht nur Menschen, sondern auch Dinge.

Aus der Ferne ansteuerbare Lampen, Steckdosen und Heizungen sind Vorläufer des Internets der Dinge. Es beschreibt die Vernetzung von Gegenständen und Geräten via Sensoren und Mikrochip mit dem Internet, um Daten auszuwerten und die Geräte zu steuern, in der Regel über mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablet Computer. Sie haben wie Menschen, Unternehmen und Organisationen eine Internetadresse und kommunizieren miteinander: ob Auto, Waschmaschine, Kühlschrank, Verkehrsampel oder Maschinenpark. Das Internet der Dinge wird die Welt verändern. Es ist die nächste große Wachstumsphase des Web. Es ist die Zukunft in der Gegenwart.

Was die Mobilmachung des Internets bewirkt, zeigen zahlreiche Einsatzbereiche. Im ‚Smart Home‘ bei der Unterhaltungselektronik oder vernetzungsfähigen Haushaltsgeräte steckt ein riesiges Potenzial. Doch es gibt auch vor allem für den Business-Einsatz jede Menge Anwendungsbeispiele. Datenbrillen, sogenannte Smart Glasses, werden in der Lagerlogistik, im Gesundheitswesen und der Medizintechnik als Cloud-Lösung eingesetzt.



Der Cloud Way of Computing

Die Cloud steht für Optimierung, Effizienz, Speicher und Datensicherheit, aber vor allem für Innovation. Sie bietet neue Wachstumsschancen für Unternehmen.

Die IT hilft, Produktionsprozesse zu vereinfachen und Lieferketten zu verschlanken. Die IT bringt aber auch neue Produkte und Dienstleistungen hervor, sie wird zum vierten Produktionsfaktor im Unternehmen. In der Zukunft bestimmen mehr und mehr einzelne Funktionsbereiche im Unternehmen wie zum Beispiel der Vertrieb oder das Marketing über die IT-Investitionen. Mit dem rasanten Anstieg der mobilen Endgeräte, Internet-Devices und sozialer Netzwerke explodieren die Datenmengen im Netz. Gleichzeitig verbirgt sich darin ein riesiger Informationsschatz, wenn man die Daten auswertbar und nutzbar macht. Die IT bietet Unternehmen ganz andere Chancen, den Kunden zu verstehen und kennenzulernen, und damit eigene Umsätze und Erträge zu steigern.

Die Märkte verändern sich heute schneller als in der Vergangenheit, gleichzeitig nimmt die IT-Komplexität immer mehr zu. Selten war aber auch die Chance größer, sich durch IT-Innovationen vom Wettbewerb abzusetzen. Unternehmen benötigen dafür auf der einen Seite intelligente, Cloud-basierte IT-Infrastrukturen, auf der anderen Seite die notwendige Orientierung und einen Partner für die Transformation in die Cloud.







Leading Cloud Transformation Partner

CANCOM führt als IT- und Business-Transformation-Partner mit Analyse, Beratung, Umsetzung und Services in den Cloud Way of Computing.

Unternehmen sämtlicher Branchen und Größen finden bei CANCOM Antworten auf ihre individuellen Business Anforderungen, die wir mit einem hohen Maß an Servicequalität und Projekterfahrung bedienen. Wir erarbeiten gemeinsam mit unseren Kunden Maßnahmen und Konzepte, wie sie dank IT die zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen ihres Marktes beherrschen und neue Geschäftsfelder erschließen können. Als Cloud Architekt, Systemintegrator und Managed Services Provider mit einem zukunfts- und Business orientiertes Lösungsportfolio liefern wir damit einen unvergleichbaren Mehrwert für den nachhaltigen Geschäftserfolg unserer Kunden.

Die Cloud als zentrale IT-Architektur und der Blick auf den Workplace of the Future stellen entscheidende Elemente im CANCOM Portfolio dar. So bereiten wir unseren Kunden den Cloud Way of Computing in ihren Unternehmen mit skalierbaren Cloud und Managed Services und unserer CANCOM Business Cloud, einer individuell anpassbaren Lösung für moderne Enterprise Workplaces aus der Private Cloud.



Im Jahr 2013 zeichnete das Marktforschungsinstitut Experton Group die CANCOM für ihre Portfolioattraktivität und Wettbewerbsstärke mit dem Cloud Leader Award aus.

„Der Claim **Plan. Build. Perform.** drückt unseren Anspruch aus, IT-Landschaften und Systeme für höchste Leistungsfähigkeit und Effizienz zu designen, zu integrieren und zu betreiben.“

speed



is a
currency

Inhalt

12	AN DIE AKTIONÄRE
12	Brief an die Aktionäre
16	Bericht des Aufsichtsrats
20	Die CANCOM Aktie
22	KONZERNLAGEBERICHT
45	CORPORATE GOVERNANCE BEI CANCOM
52	KONZERNABSCHLUSS
63	Anhang Konzern
97	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
98	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
100	JAHRESABSCHLUSS CANCOM SE
106	Anhang SE
113	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
115	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
116	WEITERE INFORMATIONEN
116	Impressum
117	Finanzkalender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2013 war für CANCOM ein gutes Jahr. Mit entscheidenden Fortschritten und weichen stellenden Ereignissen. Damit gemeint ist, dass wir unsere Positionierung in den zukunftsrelevanten Wachstumsmärkten wie Cloud Computing und IT-Mobility weiter ausbauen konnten, sowohl mit operativen Erfolgen als auch durch die getätigten Akquisitionen. Zudem haben wir die Eigenkapitalbasis geschaffen, um das Wachstum auch im laufenden Geschäftsjahr weiter voranzutreiben.

Die Geschäftszahlen des vergangenen Jahres zeigen eindrucksvoll, mit welcher Geschwindigkeit und Intensität die Transformation in das Cloud Computing Zeitalter vonstatten geht. Die Stürme, die auf den IT-Meeren toben, sind noch viel stärker ausgefallen, als die meisten geglaubt haben. Wir bei CANCOM haben uns in den letzten Jahren auf den richtigen Kurs begeben, um den Wind in den Segeln nun kraftvoll zu nutzen. Das bedeutet selbstverständlich auch, dass wir im ganzen Konzern mit hoher Geschwindigkeit unser Geschäft auch in 2014 weiter vorantreiben.

Der Cloud Way of Computing verändert die IT-Welt so grundlegend wie kein anderer Trend. Cloud Computing wird getrieben von der Art und Weise, wie Menschen heute arbeiten, sich Informationen einholen oder miteinander kommunizieren – im privaten und beruflichen Umfeld, mit einer Vielzahl von unterschiedlichen, meist mobilen Devices. Mit der zunehmenden Digitalisierung, die unser Leben durchdringt, stellt sich für Unternehmen nicht mehr die Frage, ob sie den Weg in die Cloud Computing Ära gehen wollen, um wettbewerbsfähig bleiben zu wollen, sondern vielmehr wann und wie. Wer als IT-Service Provider wie CANCOM in der Lage ist, Cloud Services zu erbringen, für den sind diese überproportional profitabel.

CANCOM ist inzwischen das wohl erfolgreichste deutsche IT-Systemhaus bei der Transformation von Unternehmen in den Cloud Way of Computing. Die Tech-Analysten der Experton Group haben uns für unser umfassendes und ausgereiftes Cloud Lösungsportfolio im Frühjahr als Cloud Leader 2013 ausgezeichnet. Und auch der Award als ‚Cloud Builder Partner of the Year‘ von Cisco bestätigt unser Know How und die langjährige Erfahrung im Aufbau von cloud ready IT-Umgebungen. Durch die Akquisition der

Pironet NDH Gruppe verfügt CANCOM nun über ein umfassendes Cloud-Portfolio für mittelständische Unternehmen. Dazu gehören sogenannte End-to-End-SLAs, die es den Kunden ermöglichen, alle in die Dienstleistungskette integrierten Systeme und Services zusammengefasst aus einer Hand zu beziehen. Mit dem eigenen Cloud Hosting Rechenzentrum der Pironet NDH und CANCOMs Cloud Architektur sind wir in der Lage, die deutsche Business Cloud anzubieten.

Von den sichtbaren Erfolgen unseres Unternehmens einerseits und den mit unserem Geschäftsmodell verbundenen Wachstumschancen andererseits wurde auch der Kapitalmarkt überzeugt. Das führte dazu, dass der Kurs der CANCOM Aktie im Jahresverlauf stetig und im letzten Quartal sogar mit zunehmendem Tempo gestiegen ist. Das große Vertrauen der Investoren in CANCOM hat uns eine weitere Kapitalerhöhung ermöglicht, mit der wir die Eigenkapitalstruktur des Konzerns nochmals erheblich verbessern und den Erwerb der Pironet NDH AG refinanzieren konnten. Die solide Finanzausstattung, welche uns immer besonders wichtig war, macht uns unabhängig, ermöglicht ein strategisches Wachstum und eine nachhaltige und stabile Dividendenpolitik.

Zuletzt möchten wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und bei unseren Kunden, Partnern und Ihnen, den Aktionären und Investoren, für die Treue und ihr Vertrauen bedanken.

Die CANCOM Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wir im Vorstand bringen uns mit Motivation und Leidenschaft für den gemeinsamen Unternehmenserfolg ein. In diesem Sinne freuen wir uns schon auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2014.

Ihr Vorstand der CANCOM SE



Klaus Weinmann
CEO



Rudolf Hotter
COO



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach einem weiteren Rekordjahr in Folge für den CANCOM Konzern beglückwünscht der CANCOM Aufsichtsrat den Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sagt Danke. Mit einem Umsatz von 613,8 Millionen Euro und einem Konzernergebnis von 14,5 Millionen Euro im vergangenen Jahr ist die Basis für das zukünftige Wachstum der Unternehmensgruppe ausgebaut und verfestigt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben CANCOM auf diesem Weg begleitet und sind stolz, ein Teil der nun über 21-jährigen Erfolgsgeschichte zu sein. Gleichwohl gilt der Dank des CANCOM Aufsichtsrats auch den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Nach Abzeichnen des guten und nachhaltigen Ergebnisses im Konzern hat sich die Verwaltung entschlossen, der Hauptversammlung auch in diesem Jahr die Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Für das Geschäftsjahr 2013 soll demnach eine Dividende von 40 Cent pro Aktie nach 35 Cent in 2012 an die Aktionäre ausgeschüttet werden, was die Wachstumsstrategie des Unternehmens sinnvoll unterstützt.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Vorstand der CANCOM SE gab es im Berichtsjahr keine personellen Änderungen. Dem Vorstand der CANCOM SE gehören Klaus Weinmann als Vorsitzender und Rudolf Hotter als Mitglied des Vorstands an. Die erteilten Mandate sehen eine Bestellung des Vorstands bis 31. Dezember 2017 vor.

Dem Aufsichtsrat der CANCOM SE gehörten seit der Wahl durch die außerordentliche Hauptversammlung am 18. Dezember 2012 die Aufsichtsratsmitglieder Walter von Szczytnicki (Vorsitzender), Stefan Kober (stellvertretender Vorsitzender), Regina Weinmann, Petra Neureither, Walter Krejci und Prof. Dr. Arun Chaudhuri an. Das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Arun Chaudhuri ist durch Niederlegung des Mandats am 12. März 2013 mit Wirkung zum Zeitpunkt der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihm folgte durch Nachwahl Herr Dr. Lothar Koniarski mit Wirkung vom 18. Juni 2013 bis zum Ablauf der Amtsperiode des Aufsichtsrats der CANCOM SE nach. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Petra Neureither ist durch Niederlegung des Mandats am 06. September 2013 mit Wirkung zum 04. Oktober 2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat der CANCOM SE wird mit Ablauf der Amtsperiode durch die Hauptversammlung am 25. Juni 2014 neu entsprechend der satzungsgemäßen Zahl von sechs Mitgliedern gewählt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Chaudhuri und Frau Petra Neureither für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Allgemeines zur Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Zu diesem Zweck fanden im Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Mit Ausnahme der Sitzung am 19. September 2013 waren alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen am 12. März 2013, 06. Mai 2013, 18. Juni 2013, 19. September 2013 und 10. Dezember 2013 entweder persönlich oder via Video-/Telefonkonferenz anwesend.

Im Rahmen der gewohnt engen Zusammenarbeit hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in den Sitzungen sowie darüber hinaus regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich, telefonisch und in persönlichen Gesprächen über die Lage und Perspektiven, die Grundsätze der Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle des Unternehmens berichtet. Zudem wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend über relevante Entwicklungen informiert und bei wichtigen Entscheidungen eingebunden. Bei Bedarf wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren herbeigeführt. Aufgrund der zeitnahen und ausführlichen Information durch den Vorstand konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion vollumfänglich nachkommen.

Der Aufsichtsrat nahm 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Prüfungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat sich bei Bedarf auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen vom Vorstand Bericht erstatten lassen. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen einbezogen, die er kraft Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zu verantworten hat. Zudem wurde der Aufsichtsrat auch in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Interessenskollisionen lagen bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht vor.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrung seiner Aufgaben zwei Ausschüsse gebildet. Dem Prüfungsausschuss gehörten die Aufsichtsratsmitglieder Walter von Szczytnicki, Petra Neureither (Vorsitzende) und Prof. Dr. Arun Chaudhuri (stellvertretender Vorsitzender) an. Durch das Ausscheiden von Prof. Dr. Arun Chaudhuri und Petra Neureither wurde der Prüfungsausschuss neu besetzt. Fortan gehören die Aufsichtsratsmitglieder Stefan Kober (Vorsitzender), Walter von Szczytnicki (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Lothar Koniarski dem Prüfungsausschuss an. Das Aufsichtsratsmitglied Stefan Kober wurde zum unabhängigen, sachkundigen Finanzexperten des Aufsichtsrats der CANCOM SE gemäß

§ 100 Abs. 5 AktG gewählt. Der Prüfungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr am 12. März 2013 getagt.

Dem Nominierungsausschuss gehören die Aufsichtsratsmitglieder Walter von Szczytnicki (Vorsitzender), Stefan Kober (stellvertretender Vorsitzender) und Regina Weinmann an. Der Nominierungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr am 27. Februar 2013 sowie am 10. September 2013 jeweils eine telefonische Sitzung abgehalten.

Themenschwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats

Die weltweite IT-Branche steht unter anderem angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung der Arbeitswelt mit dem Privatleben auch in Zukunft vor großen Herausforderungen und tiefgreifenden Veränderungen. Dies war Anlass für Gespräche und Diskussionen über die strategische Ausrichtung des Konzerns und in diesem Zusammenhang die Prüfung neuer Märkte sowie der Ausbau der Geschäftsfelder.

In jeder der vier turnusmäßigen Sitzungen nahm der Aufsichtsrat folgende Berichte des Vorstands entgegen und erörterte diese eingehend:

- Bericht über den Markt und Wettbewerb,
- Bericht des Vorstands gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 2 AktG sowie gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 3 AktG über den Gang der Geschäfte mit Vorlage des Monatsberichts der CANCOM SE und des aktuellen Monatsberichts des CANCOM Konzerns
- Bericht des Vorstands gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 4 AktG, insbesondere zu geplanten Akquisitionen und Desinvestitionen.

Daneben sind folgende relevante Themen und Beschlüsse aus der Tätigkeit des Aufsichtsrats hervorzuheben:

- In der Aufsichtsratssitzung am 12. März 2013 wurden der Jahresabschluss der CANCOM SE und der Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat gebilligt und festgestellt. Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Geschäftsbericht für 2012, insbesondere mit dem darin enthaltenen Corporate Governance Bericht.
- In der außerordentlichen Sitzung am 06. Mai 2013 diskutierte der Aufsichtsrat unter anderem die 3-Monatszahlen des CANCOM Konzerns sowie die 10%-Beteiligungsmeldung der Schick GmbH. Des weiteren stimmte der Aufsichtsrat einer Firmengründung in den USA zu.

- In der Aufsichtsratssitzung am 18. Juni 2013 wurden unter anderem potentielle Akquisitionen vorgestellt und diskutiert.
- In der Sitzung des Aufsichtsrats am 19. September 2013 genehmigte der Aufsichtsrat den Erwerb der on line Datensysteme GmbH in Berlin.
- Im Umlaufverfahren stimmte der Aufsichtsrat am 05. Oktober 2013 der Ausgabe von neuen Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Kaufs der on line Datensysteme GmbH zu.
- Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz am 27. September 2013 über sein Vorhaben, Aktien der Pironet NDH AG mit Sitz in Köln zu erwerben, informiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben den Sachverhalt ausführlich diskutiert. Mittels Umlaufverfahrens genehmigte der Aufsichtsrat am 07. Oktober 2013 den Erwerb von bis zu 29,9 % der Aktien der Pironet NDH AG zu einem Preis von 4,50 Euro pro Aktie.
- Im Umlaufverfahren fasste der Aufsichtsrat am 10. Oktober 2013 einen Beschluss über die Ermächtigung des Vorstands zur Abgabe eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots an der Pironet NDH AG. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat zu, das Grundkapital durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen.
- Am 15. November 2013 beschloss der Aufsichtsrat mittels Umlaufverfahrens die Einzelheiten der Barkapitalerhöhung, deren Mittel überwiegend zur Finanzierung des freiwilligen Übernahmeangebots an die Aktionäre der Pironet NDH AG sowie für das weitere Wachstum des CANCOM Konzerns verwendet werden.
- In der Sitzung am 10. Dezember 2013 wurde im Anschluss an die Ausführungen des Vorstands zur Konzernstrategie der Wirtschaftsplan für 2014 vom Aufsichtsrat genehmigt. Weiter informierte der Vorstand den Aufsichtsrat zum Stand des Übernahmeverfahrens der Pironet NDH AG. Um die angestrebte Mehrheit an der Pironet NDH AG zu erreichen, genehmigte der Aufsichtsrat eine Erhöhung des Angebotspreises auf bis zu 4,80 Euro. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Bericht zur Internen Revision und dem Risiko- und Compliance-Management der CANCOM SE. Die Empfehlungen des aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex wurden im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit für die CANCOM SE besprochen und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen. Weiter untersuchte der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Tätigkeit, die zu keinen Beanstandungen führte. In der Sitzung wurde darüber hinaus vom Aufsichtsrat beschlossen, den Vorstandsmitgliedern jeweils Einzelvertretungsbefugnis zu erteilen.

Corporate Governance Kodex

Die Aufsichtsratsarbeit orientiert sich an den Regelungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung. So behandelte der Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung vom 10. Dezember 2013 auch die geltenden Kodexempfehlungen in der geänderten Fassung vom 13. Mai 2013. CANCOM hat im vergangenen Geschäftsjahr den Kodexempfehlungen ohne Ausnahmen entsprochen. Vorstand und Aufsichtsrat haben somit in ihrer Sitzung am 10. Dezember 2013 beschlossen, eine uneingeschränkte Entschärfungserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben, wonach die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 sowie vom 13. Mai 2013 entspricht. Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance Richtlinien des Unternehmens findet sich im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 45 bis 50.

Jahres- und Konzernabschluss 2013

Für die Aufsichtsratssitzung am 18. März 2014 lagen der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss der CANCOM SE sowie der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und der zusammengefasste Lagebericht von Konzern und SE vor. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt am 18. März 2014 eine Sitzung ab. Er befasste sich hierin mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die CANCOM SE und den Konzern sowie mit dem Gewinnverwendungsvorschlag. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Das Gremium hat sich zudem mit dem Rechnungslegungsprozess und dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinandergesetzt, ferner mit der Wirksamkeit, der Ausstattung und den Feststellungen der internen Revision sowie der Einhaltung der Integrität in der Finanzberichterstattung.

Die Abschlüsse und Lageberichte wurden von der durch die Hauptversammlung bestellten S&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Augsburg, geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen und erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Er war bei der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses in der Sitzung zur Bilanzfeststellung am 18. März 2014 anwesend, berichtete ausführlich über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach eingehender Erörterung der Prüfungsberichte, Jahresabschlüsse und Lageberichte hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Er billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse, die damit nach § 172 AktG festgestellt sind.

München, im März 2014

Für den Aufsichtsrat

Walter von Szczytnicki
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CANCOM



Die CANCOM-Aktie

Entwicklung des deutschen Aktienmarktes

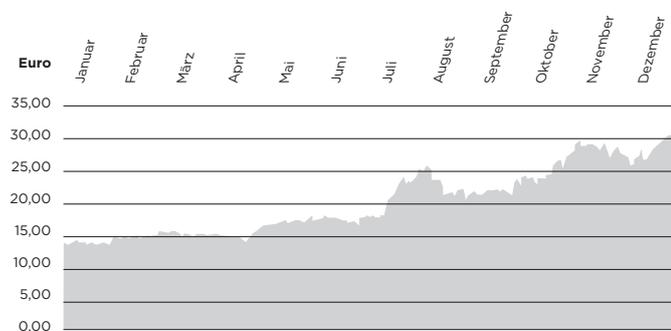
In 2013 stellte der DAX neue Rekorde auf. Am Jahresende misst der Aktienindex über 25 Prozent mehr als vor einem Jahr. Treiber der Kurse dürften die niedrigen Zinsen und der Ankauf von Staatsanleihen und Wertpapieren durch die Notenbanken gewesen sein. Die Liquidität floss an die Börsen, wo zahlreiche Unternehmen mit ihrer fundamentalen Stärke und ansehnlichen Dividenden den Anlegern attraktive Renditen bescherten. Nicht zuletzt beruhigte sich die Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone, was den Kursen zusätzlich Auftrieb gab. Im Dezember 2013 erreichte der DAX sein Jahreshoch mit 9.589,39 Punkten. Der TecDAX machte im Jahresverlauf über 324 Zähler gut und endete mit einem Plus von rund 38 Prozent bei einem Schlusskurs von 1.166,82 Punkten.

Kursentwicklung der CANCOM-Aktie

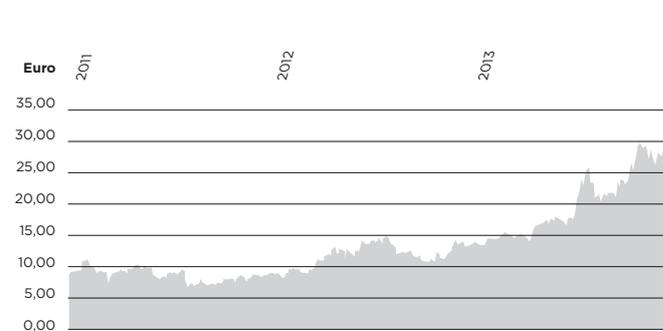
Das positive Börsenumfeld beflügelte auch die CANCOM Aktie. Zu Jahresbeginn startete sie mit einem Eröffnungskurs von 13,50 Euro und stieg fortan kontinuierlich auf 26,00 Euro bis Anfang August. Nach einem kurzzeitigen Rücksetzer auf 19,80 Euro erholte sich der Kurs zügig, und die Aktie entwickelte sich bis zum Jahresende auf ihren Höchststand bei 30,80 Euro. Mit einem Plus von 135,66 Prozent fällt CANCOM unter die Top 3 der TecDAX Aktien mit der besten Performance in 2013.

Im TecDAX Ranking der Deutschen Börse wird CANCOM zum 31.12.2013 bei der Marktkapitalisierung auf Rang 21 (31.12.2012: Rang 31) geführt. Gemessen am Handelsvolumen ist CANCOM im Jahresverlauf von Rang 27 auf Rang 15 geklettert.

Kursentwicklung Januar bis Dezember 2013



Kursentwicklung 2011 bis 2013



KENNZAHLEN UND HANDELSDATEN DER CANCOM-AKTIE (WKN 541910)

		2013	2012
Kurs Jahresbeginn	€	13,50	9,11
Kurs Jahresende	€	30,80	13,49
Höchstkurs	€	30,80	15,13
Tiefstkurs	€	19,80	8,46
Performance - absolut	€	+17,30	+4,38
Performance - relativ	%	+128,15	+48,08
Marktkapitalisierung Jahresende	Mio. €	449,7	153,8
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag*	Stück	114.676	69.078
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag*	€	2.571.854	841.965
Ergebnis je Aktie	€	1,23	1,15

RESEARCH-COVERAGE

Deutsche Bank AG

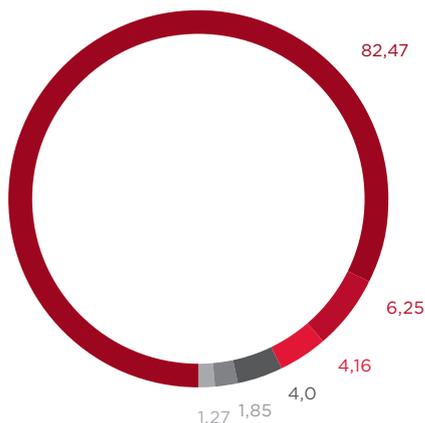
Hauck & Aufhäuser Research GmbH

Warburg Research

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur wurde im vergangenen Geschäftsjahr ausgebaut und dabei spürbar internationaler, unter anderem durch die Roadshow Aktivitäten im In- und Ausland sowie im Rahmen der Ende 2013 erfolgten Kapitalerhöhung.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2013 (IN %)



Freefloat	82,47 %
Allianz Global Investors Europe GmbH*	6,25 %
Allianz Global Investors Luxembourg S.A.*	4,16 %
Heiko Sauer	4,00 %
Stefan Kober	1,85 %
Klaus Weinmann	1,27 %

* gem. letzter uns vorliegender Stimmrechtsmitteilung

Dividende

CANCOMs Ziel ist eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Nach dem Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2013 und angesichts der guten Liquiditätslage des Unternehmens schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende um 5 Cent auf 40 Cent je Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendenquote von circa 32,5 Prozent des Konzernergebnisses nach Steuern (2012: 30 Prozent) und entspricht dem angestrebten Ziel des CANCOM Vorstands, mittelfristig eine Dividendenquote von 30 bis 50 Prozent zu erreichen.

Zum 31. Dezember 2013 lag die Anzahl dividendenberechtigter Aktien bei 14.615.791. Daraus ergibt sich eine Ausschüttungssumme für das Geschäftsjahr 2013 von 5,8 Mio. Euro.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der CANCOM SE fand am 18. Juni 2013 im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München statt. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft begrüßten rund 120 Aktionäre und ihre Vertreter, die 46,01 Prozent vom Grundkapital repräsentierten. Die Zustimmung von über 98 Prozent bei allen Tagesordnungspunkten dokumentierte das hohe Vertrauen in das CANCOM Management.

Investor und Public Relations – Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

CANCOM legt großen Wert auf eine aktive, offene und transparente Finanzkommunikation.

Der aktuelle und umfassende Internetauftritt ist für CANCOM genauso wichtig wie die persönliche Kontaktpflege zu Aktionären, Investoren, Analysten sowie der Wirtschafts- und Fachpresse.

Im Geschäftsjahr 2013 hatte CANCOM auf Roadshows im In- und Ausland, Investorenkonferenzen, diversen Kapitalmarktveranstaltungen, in persönlichen Terminen und Telefonkonferenzen

mehr als **115 Gesprächskontakte** an insgesamt rund **20 Tagen**.

Aktuelle Informationen rund um die CANCOM Aktie finden sich auf unserer Webseite www.cancom.de im Bereich Investor Relations.

Die wichtigsten Fakten zur CANCOM Aktie

Börsenkürzel	COK
ISIN / WKN	DE0005419105 / 541910
Börsensegment	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	TecDAX, HDAX, CDAX, Midcap Market, Technology All Share, Prime All Share, DAX International 100, DAXsector All Software, DAXsector Software, DAXsubsector II IT-Services, DAXsubsector IT-Services, DAXsupersector Information Technology
Designated Sponsorship	ICF Kursmakler AG, Close Brother Seydler Bank AG
Ausstehende Aktien per 31.12.2013	14.615.791
Aktientyp	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien

Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

1. Grundlagen des Konzerns

Der CANCOM-Konzern ist einer der führenden Anbieter für IT-Infrastruktur in Deutschland und Österreich. Mit einer dezentralen Vertriebs- und Servicestruktur und zentralen Diensten unter anderem im Einkauf, Lager, Logistik, Marketing und Produktmanagement sowie Human Resources bestehen schlagkräftige organisatorische Voraussetzungen für ein nachhaltig profitables Wachstum.

Rechtliche Struktur der CANCOM Gruppe

Innerhalb der CANCOM Gruppe übernimmt die CANCOM SE (vormals CANCOM AG) mit Sitz in München die zentrale Finanzierungs- und Managementfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen.

Nachdem die Hauptversammlung bereits am 18. Dezember 2012 die formwechselnde Umwandlung der CANCOM AG in die CANCOM SE beschlossen hatte, wurde die Umwandlung am 28. Februar 2013 in das Handelsregister eingetragen. Im Folgenden wird die CANCOM SE mit „CANCOM“ bezeichnet.

Geschäftsfelder

Das Geschäftssegment e-commerce beinhaltet die Gesellschaften CANCOM GmbH, CANCOM Computersysteme GmbH, CANCOM a + d IT solutions GmbH, CANCOM (Switzerland) AG abzüglich den dem Segment IT Solutions zuzuordnenden Kostenstellen der CANCOM GmbH. Dieses Geschäftssegment umfasst schwerpunktmäßig die auf Internet, Katalog, Telesales und Direktvertrieb transaktionsorientierten und produktbezogenen Geschäfte des Konzerns.

Das Geschäftssegment IT Solutions beinhaltet die Gesellschaften CANCOM NSG GmbH, CANCOM NSG GIS GmbH, CANCOM NSG SCS GmbH, CANCOM NSG ICP GmbH, on line Datensysteme GmbH, CANCOM physical infrastructure GmbH, acentrix GmbH, Glanzkinder GmbH, CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH, CANCOM Inc., Verioplan GmbH sowie die dem Segment IT Solutions zugeordneten Kostenstellen der CANCOM GmbH. Mit diesem Geschäftssegment bietet die CANCOM Gruppe eine umfassende Betreuung rund um IT-Infrastruktur und

-Anwendungen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die IT-Strategieberatung, Projektplanung und -durchführung, Systemintegration, Wartung und Schulung sowie zahlreiche IT-Services bis hin zum Komplettbetrieb der IT.

Durch den Erwerb von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2013 sowie nach dem Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des vorliegenden Lageberichts ergibt sich in 2014 eine Veränderung des Konsolidierungskreises. Hierdurch wird das Geschäftssegment IT Solutions weiter ausgebaut.

Konzernstruktur

Die Struktur der CANCOM Gruppe gewährleistet eine hohe Effizienz in der Steuerung und Führung des Konzerns und ermöglicht eine effektive Unterstützung der operativen Einheiten durch die zentralen Geschäftsbereiche und spezialisierten Fachvertriebe.



Tätigkeitsschwerpunkte und Absatzmärkte

Die zu den drei größten herstellerunabhängigen Systemhäusern Deutschlands zählende CANCOM Gruppe versteht sich als IT-Architekt, Systemintegrator und Managed Services Provider. Als Komplettlösungsanbieter steht neben dem Vertrieb von Hard- und Software namhafter Hersteller vor allem die Erbringung von IT-Dienstleistungen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Zum IT-Dienstleistungsangebot zählen u. a. das Design von IT-Architekturen und IT-Landschaften, die Konzeption und Integration von IT-Systemen sowie der Betrieb der Systeme.

Der Kundenkreis der CANCOM Gruppe umfasst entsprechend vor allem gewerbliche Endanwender, angefangen bei kleinen und mittleren Unternehmen bis hin zu Großunternehmen und Konzernen sowie Öffentliche Auftraggeber. In geografischer Hinsicht konzentrieren sich die CANCOM Geschäftsaktivitäten vornehmlich auf die D-A-CH Region.

Wettbewerbsposition

Laut Statistischem Bundesamt sind derzeit in Deutschland rund 80.000 IT-Unternehmen am Markt aktiv, die sich allerdings in Bezug auf die Größe und das Leistungsspektrum stark unterscheiden. Zu den großen IT-Unternehmen (Software & Services) mit mehr als 250 Millionen Euro Umsatz zählen nur etwa 20 Unternehmen, darunter CANCOM.

Gemessen am inländischen Umsatz belegt CANCOM in der Rangliste der größten, herstellerunabhängigen Systemhäuser Deutschlands der Fachzeitschrift ChannelPartner den dritten Platz.

Das Gesamtvolumen des deutschen IT-Marktes im Jahr 2013 wird vom Branchenverband BITKOM mit 74,7 Mrd. Euro angegeben. Mit einem Jahresumsatz von 613,4 Mio. Euro beläuft sich der Marktanteil der CANCOM Gruppe demnach aktuell auf rund 1 %. Die drei größten deutschen IT-Systemhäuser im ChannelPartner Ranking nehmen einen Marktanteil von rund 5 % ein. Den Rest adressieren Technologiehersteller sowie kleinere und mittlere, überwiegend regional tätige Unternehmen. Dies spiegelt den sehr fragmentierten deutschen IT-Markt wider.

Erläuterung des unternehmensintern eingesetzten Steuerungssystems

Zur Steuerung und Überwachung der Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften analysiert CANCOM u. a. monatlich deren Umsatz, Rohertrag, betriebliche Aufwendungen und Betriebsergebnis und vergleicht diese Kennzahlen mit der ursprünglichen Planung sowie mit dem quartalsweise zu erstellenden Forecast. Darüber hinaus werden zur Unternehmenssteuerung regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, allgemeine Konjunktorentwicklung und Entwicklung der IT-Branche sowie Prognosen hierzu herangezogen. Das Liquiditätsmanagement umfasst eine tägliche Statusermittlung.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Innovationen sind für die wirtschaftliche Dynamik und das Wachstum von großer Bedeutung. Als reines Dienstleistungs- und Handelsunternehmen betreibt CANCOM keine Forschungsaktivitäten. Entwicklungsleistungen fokussieren z.B. auf Softwarelösungen und Applikationen in den IT-Trendbereichen wie Cloud Computing, Virtualisierung, mobile Lösungen, IT-Security sowie Managed Services und finden nur in eingeschränktem Umfang und vornehmlich für eigene Zwecke statt.

Cloud Computing bietet enorme Vorteile für Unternehmen, die Unternehmens-IT und die User, vor allem durch die zentrale Bereitstellung von Anwendungen und den orts-, zeit- und geräteunabhängigen Zugriff auf Unternehmensdaten. Die bereits im Geschäftsjahr 2010 im Bereich des Cloud Computing entwickelte technologisch hochwertige Plattform, die CANCOM AHP Private Cloud, eine auf Standardtechnologien basierende, integrierte Out of the Box-Lösung, wurde im Geschäftsjahr 2013 erfolgreich weiterentwickelt. Darüber hinaus erfolgten im Berichtszeitraum Entwicklungen im Online- bzw. E-Procurement Bereich sowie im Bereich App-Programmierung für mobile Business Applikationen.

Umweltbericht

Als IT-Handels- und Dienstleistungsunternehmen ist es CANCOMs Ziel, die Produkte und Dienstleistungen in exzellenter Qualität und zu einem attraktiven Preis, aber auch so umweltfreundlich wie möglich anzubieten. CANCOM legt daher großen Wert auf einen schonenden Umgang mit vorhandenen Ressourcen.

Mit innovativen Lösungen und Angeboten im Rahmen des gesamten Produkt- und Dienstleistungsportfolios leistet CANCOM einen professionellen Beitrag zur umwelt- und ressourcenschonenden Nutzung von IT über deren gesamten Lebenszyklus. CANCOM bietet seinen Kunden zum Beispiel die Vorteile moderner, energieeffizienter Rechenzentren, die nicht nur aus ökologischer Sicht Nutzen stiften, sondern auch in erheblichem Maße Einsparungen bei den Energiekosten eines Unternehmens bewirken. Auch durch den Einsatz von modernen und intelligenten Systemen im Bereich Communication und Collaboration (z.B. Videokonferenzen) lassen sich Ressourcen schonen. Die infolgedessen verringerte Reisetätigkeit der Mitarbeiter führt neben der Prozessoptimierung und enormen Kosteneinsparungen auch zu weniger CO₂-Emissionen.

2. Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2013 in einem schwierigen internationalen Umfeld einen moderaten Wachstumskurs verzeichnet. Insgesamt betrug das Wachstum, nach einem Zuwachs von 0,7 % im Jahr 2012, lediglich 0,4 %. Dabei hat insbesondere der private Konsum die inländische Konjunktur vor einem noch stärkeren Rückgang bewahrt, während der Export erstmals seit der Rezession 2009 als traditionell starker Konjunkturmotor ausfiel. Auch von der weiterhin schwachen Investitionstätigkeit der Unternehmen gingen kaum positive Impulse aus. Dennoch liegt Deutschland damit im europäischen Vergleich in konjunktureller Hinsicht vorn. Im vierten Quartal stieg die deutsche Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 %.

Bruttoinlandsprodukt 2013* (reale Veränderung zum Vorjahr in %)	
Deutschland	+ 0,4
Euroland	- 0,4
USA	+ 1,8
Welt	+ 2,8

* Prognose: Deutsche Bank Research, 23.12.2013.

Für das Gesamtjahr 2013 lag die Jahresinflation mit 1,5 % unter dem Wert von 2012 mit 2,0 %.

Der Leitzins für Euroland wurde von der Europäischen Zentralbank (EZB) zunächst im Mai 2013 von 0,75 % auf 0,50 % herabgesetzt. Im November 2013 erfolgte eine erneute Anpassung nach unten auf 0,25 %. Damit befindet sich der Leitzins für Euroland auf einem historischen Tiefstand. Die US-Notenbank hält die Spanne für den Leitzins seit Dezember 2008 zwischen Null und 0,25 %.

Die Arbeitslosenquote stieg laut Bundesagentur für Arbeit in 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 % auf nunmehr 6,9 %.

Die Entwicklung des IT-Markts

Das Jahr 2013 ist für den IT-Sektor insgesamt gut verlaufen. Nach den neuesten Prognosen des Bundesverbandes Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) verzeichnete der deutsche IT-Markt in 2013 ein Wachstum von 2,0 %.

Im Einzelnen schrumpfte der Bereich IT-Hardware um 1,1 %, der Bereich IT-Software hingegen wuchs um 4,9 % und der Bereich IT-Services legte um 2,4 % zu.

Entwicklung des deutschen IT-Markts 2013** (reale Veränderung zum Vorjahr in %)	
IT-Markt gesamt	+ 2,0
Hardware	- 1,1
Software	+ 4,9
Services	+ 2,4

** Prognose: BITKOM, Oktober 2013

Auswirkungen auf die CANCOM Gruppe

Der CANCOM Vorstand ging im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2013 von einer guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei einer weiterhin guten Finanzlage aus. Die CANCOM Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2013 das Wachstum der Gesamtwirtschaft und des IT-Markts in Deutschland übertreffen. Der Konzernumsatz wuchs um 10 % gegenüber dem Vorjahr und das Konzern-EBITDA konnte um 18,9 % gesteigert werden. Vor allem das starke Dienstleistungsgeschäft im Private Cloud Umfeld wirkte sich positiv auf die Ergebnisentwicklung aus. Die Finanzlage wird vom Vorstand angesichts des komfortablen Bestands an liquiden Mitteln, des hohen Cash Flows sowie der frei verfügbaren Kreditlinien zum Bilanzstichtag als gut angesehen. Insgesamt ist die erwartete positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr aus Sicht des Vorstands somit erreicht.

Wichtige Vorkommnisse und Investitionen

CANCOM optimiert regelmäßig seine Unternehmensstruktur, um die Position in bestehenden Märkten zu sichern und auszubauen und um neue Märkte zu erschließen. Im Folgenden werden die wesentlichen Ereignisse für den Geschäftsverlauf sowie weitere wichtige Vorkommnisse und Investitionen im Geschäftsjahr 2013 erläutert:

- Mit Eintragung in das Handelsregister vom 28. Februar 2013 wurde der Formwechsel der CANCOM AG in die CANCOM SE vollzogen. Die Umwandlung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CANCOM SE und des CANCOM Konzerns.
- Mit Kaufvertrag vom 13. März 2013 hat die CANCOM SE 100 % der Anteile an der GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH mit Sitz in Ingelfingen bei Künzelsau erworben und erweitert damit ihre Kompetenz im stark wachsenden Markt für UCC-Lösungen. Die GES ist spezialisiert auf IT-Netzwerk- und Security-Lösungen mit Fokus auf Unified Communication & Collaboration (UCC)-Services.
- Mit Notarverträgen vom 10. April 2013 wurden die Gesellschaften CANCOM IT Solutions GmbH und CANCOM cloud solutions GmbH auf die CANCOM Deutschland GmbH (seit Eintragung im Handelsregister am 23. April 2013 firmierend unter CANCOM GmbH) verschmolzen.
- Die CANCOM SE hat am 21. Mai 2013 eine Tochtergesellschaft, die CANCOM Inc., in Palo Alto (USA), gegründet. Ziel ist es, IT-Trends frühzeitig zu erkennen und damit neue Produkte und Lösungen zu erschließen. Außerdem möchte CANCOM Marktchancen im Cloud Computing Umfeld in den USA analysieren und gegebenenfalls über diese Tochtergesellschaft Akquisitionen auf dem amerikanischen Markt durchführen.
- Mit Notarvertrag vom 30. September 2013 hat die CANCOM SE 100 % der Anteile an der on line Datensysteme GmbH in Berlin übernommen. Die on line Datensysteme GmbH ist ein lösungsorientiertes, vorwiegend in Deutschland tätiges IT-Systemhaus und langjähriger Partner für den öffentlichen Dienst. Mit der Akquisition möchte CANCOM einerseits Synergien heben und andererseits die eigene Marktstellung im Norden Deutschlands weiter ausbauen. Zudem bietet sich für die CANCOM Gruppe die Möglichkeit, das Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern zu verstärken.
- Die CANCOM SE hat eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen durchgeführt, die am 28. Oktober 2013 ins Handelsregister eingetragen wurde und der Finanzierung der Akquisition der on line Datensysteme GmbH in Berlin diente. Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapital 2010-I wurde das Grundkapital durch die Ausgabe von 750.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien von 11.429.826,00 Euro auf 12.179.826,00 Euro erhöht. Dabei wurde das Bezugsrecht der Altaktionäre ausgeschlossen. Der Gesamtausgabebetrag der neuen Aktien beträgt 16.642.250,00 Euro. Die neuen Aktien wurden vollständig an die ehemaligen Gesellschafter der on line Datensysteme GmbH ausgegeben. Als Sacheinlage haben diese im Gegenzug sämtliche Geschäftsanteile an der on line Datensysteme GmbH in die CANCOM SE eingebracht.
- Vorstand und Aufsichtsrat der CANCOM SE haben am 10. Oktober 2013 beschlossen, allen Aktionären der Pironet NDH Aktiengesellschaft ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zu einem Preis von EUR 4,50 je Aktie in bar zu unterbreiten. Die Pironet NDH Aktiengesellschaft mit Sitz in Köln agiert als Obergesellschaft einer Unternehmensgruppe im IT-Markt mit spezialisierten Unternehmen in den Geschäftssegmenten Cloud Computing und Content Management. Das Unternehmen stellt IT-Ressourcen und Business-Anwendungen als Cloud-Dienste aus seinen deutschen Rechenzentren bereit. Das Leistungsportfolio umfasst auch die Planung, Integration und den Betrieb von lokalen Private Cloud- und IT-Lösungen an Kundenstandorten.
- Die CANCOM SE hat eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen durchgeführt, die überwiegend zur Finanzierung des freiwilligen Übernahmeangebots an die Aktionäre der Pironet NDH Aktiengesellschaft verwendet wurde sowie dem weiteren Wachstum des CANCOM-Konzerns dienen soll. Der Vorstand hat am 15. November 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 12.179.826,00 Euro um bis zu 2.435.965,00 Euro auf bis zu 14.615.791,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.435.965 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,- Euro gegen Bareinlagen zu erhöhen. Dabei wurde den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht gewährt. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde in voller Höhe von 2.435.965,00 Euro (entsprechend 2.435.965 neuen Aktien) durchgeführt und am 09. Dezember 2013 im Handelsregister eingetragen. Die CANCOM SE hat damit einen Nettoemissionserlös von circa 54,6 Mio. Euro erzielt.
- Die CANCOM SE hat am 17. Dezember 2013 außerbörslich weitere Aktien der Pironet NDH Aktiengesellschaft außerhalb des Übernahmeangebots erworben. Mit dem Erwerb erhöhte sich der im Rahmen des Angebots genannte Preis in Höhe von 4,50 Euro für die Aktionäre der Pironet NDH Aktiengesellschaft, die das Angebot während der Annahmefrist bzw. weiteren Annahmefrist angenommen haben, auf 4,80 Euro je Pironet-Aktie.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 2.226 Mitarbeiter (im Vorjahr 2.040) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2013 wurden in der CANCOM Gruppe 2.360 Mitarbeiter (im Vorjahr 2.076) beschäftigt.

Anzahl Mitarbeiter CANCOM Gruppe 2012 - 2013 (jeweils zum 31.12.)	
2012	2.076
2013	2.360

Die Mitarbeiter waren in folgenden Bereichen tätig (31.12.):

	2013	2012
Professional Services	1.634	1.427
Vertrieb	396	354
Zentrale Dienste	330	295

Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der CANCOM Gruppe

a) Ertragslage

Der Umsatz der CANCOM Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2013 von 558,1 Mio. Euro auf 613,8 Mio. Euro. Damit verzeichnete der Konzern ein Wachstum von 10,0 %, davon 6,7 % organisch. Die CANCOM Gruppe konnte ihr Geschäft speziell mit Lösungen und Services im Bereich Cloud Computing weiter ausbauen. Die stabile Nachfrage seitens der Kunden trug ebenfalls zum Wachstum bei.

Umsatz CANCOM Gruppe 2012 - 2013 (in Mio. Euro)	
2012	558,1
2013	613,8

In Deutschland erhöhte sich der Umsatz um 11,3 % von 529,1 Mio. Euro auf 588,7 Mio. Euro. Im internationalen Geschäft sank der Umsatz der CANCOM Gruppe von 29,0 Mio. Euro auf 25,1 Mio. Euro.

Im Bereich e-commerce sank der Umsatz um 13,1 % auf 137,0 Mio. im Vergleich zu 157,6 Mio. Euro im Vorjahr. Im Bereich IT Solutions erhöhte sich der Umsatz von 400,5 Mio. Euro um 19,0 % auf 476,7 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr wurden Teile des Segments e-commerce in das Segment IT Solutions umgegliedert. Um Umgliederungen oder Segmentverschiebungen bereinigt konnte der Bereich e-commerce gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. Euro wachsen.

Der Rohertrag der CANCOM Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 um 12,2 % auf 186,5 Mio. Euro nach 166,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Rohertragsmarge verbesserte sich im Jahresvergleich von 29,8 % auf 30,4 %. Dies ist unter anderem auf die Ausweitung des Dienstleistungsgeschäfts zurückzuführen.

Rohertrag CANCOM Gruppe 2012 - 2013 (in Mio. Euro)	
2012	166,2
2013	186,5

Im Bereich e-commerce reduzierte sich der Rohertrag von 27,8 Mio. Euro auf 27,2 Mio. Euro in 2013. Im Bereich IT Solutions erhöhte sich der Rohertrag von 137,2 Mio. Euro auf 159,3 Mio. Euro.

Aufgrund der Ausweitung der Aktivitäten im höherwertigen Consulting- und Dienstleistungsbereich wurde im Geschäftsjahr ein Anstieg der Personalaufwendungen von 112,4 Mio. Euro auf 123,2 Mio. Euro verzeichnet.

Der Personalaufwand stellte sich wie folgt dar (in TEuro):

	2013	2012
Löhne und Gehälter	104.927	95.342
Soziale Abgaben	18.036	16.689
Aufwendungen für Altersversorgung	261	332
Summe	123.224	112.363

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 25,8 Mio. Euro auf 29,9 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Geschäftsjahr 2013 um 18,9 % von 28,1 Mio. Euro auf 33,4 Mio. Euro.

EBITDA CANCOM Gruppe 2012 - 2013 (in Mio. Euro)	
2012	28,1
2013	33,4

Im Bereich e-commerce verbesserte sich das EBITDA von 9,1 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro in 2013. Im Bereich IT Solutions stieg das EBITDA von 25,4 Mio. Euro auf 31,4 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich spürbar um 9,2 % von 20,7 Mio. Euro auf 22,6 Mio. Euro.

EBIT CANCOM Gruppe 2012 – 2013 (in Mio. Euro)	
2012	20,7
2013	22,6

Durch die Fokussierung auf ertrags- und wachstumsstarke Marktsegmente wie IT-Lösungen, IT-Consulting und Managed Services und die Ausrichtung des Portfolios auf Zukunftstrends wie Cloud Computing verbesserte sich das Konzernergebnis in der Höhe sowie in Bezug auf die Qualität und Kontinuität.

Das Periodenergebnis für den Konzern nach Abzug von Minderheiten beträgt im Geschäftsjahr 2013 14,5 Mio. Euro nach 11,5 Mio. Euro in 2012. Daraus ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie von 1,23 Euro nach 1,15 Euro im Vorjahr.

Auftragslage

Im Bereich e-commerce und in Teilen des Bereiches IT Solutions wird der größte Teil der eingehenden Aufträge aufgrund hoher Lieferverfügbarkeit innerhalb von zwei Wochen zu Umsatz. Daher geben die absoluten Stichtagszahlen in diesem Bereich kein objektives Bild der aktuellen Auftragslage wieder, eine Veröffentlichung findet aus diesem Grunde nicht statt.

Im Bereich IT Solutions werden Aufträge oftmals über längere Zeiträume vergeben. Die Auftragslage ist daher auch hier stichtagsbezogen nicht aussagefähig.

b) Vermögens- und Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Das Kernziel des Finanzmanagements der CANCOM Gruppe ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wird die Optimierung der Rentabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt.

Erläuterung der Kapitalstruktur

Unter den kurzfristigen Schulden in Höhe von 134,7 Mio. Euro (2012: 106,6 Mio. Euro) sind neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unter anderem der innerhalb eines Jahres fällige Teil langfristiger Darlehen, nachrangiger Darlehen und Genusssrechtskapital, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Schulden zusammengefasst. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den langfristigen Schulden in Höhe von 23,9 Mio. Euro (2012: 21,2 Mio. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr.

Die Finanzierungsstruktur hat sich im Jahresverlauf weiter in Richtung langfristiger Finanzierung verschoben. Die zinstragenden Verbindlichkeiten bewegten sich mit 10,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau und bestanden je circa zur Hälfte aus langfristigen Darlehen und Genusssrechtskapital bzw. nachrangigen Darlehen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen betragen lediglich noch 0,8 Mio. Euro (2012: 1,3 Mio. Euro).

Das nominelle Eigenkapital erhöhte sich im Jahresverlauf unter anderem im Zuge der Kapitalerhöhungen sowie durch Gewinnthesaurierung spürbar auf 162,9 Mio. Euro (2012: 80,8 Mio. Euro). Somit stieg die Eigenkapitalquote von 38,7 % im Vorjahr auf 50,7% zum 31.12.2013.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 146,8 Mio. Euro auf 212,1 Mio. Euro. Grund ist zum einen ein Anstieg der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um 33,1 Mio. Euro auf 77,7 Mio. Euro, zum anderen die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 88,3 Mio. Euro auf 112,9 Mio. Euro. Letzterer ist auf die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie auf Vorabinvestitionen in Cloud Projekte zurückzuführen, bei denen die Kunden je nach Bezugsmodell zum Teil ihre komplette IT als Cloud Service beziehen. Die Vorräte stiegen ebenfalls von 8,7 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von 61,9 Mio. Euro auf 109,3 Mio. Euro. Der Anstieg zeigt sich im Wesentlichen bei den Bilanzpositionen Immaterielle Vermögenswerte (Kundenstämme und Auftragsbestände), Geschäfts- oder Firmenwert sowie nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen aufgrund der getätigten Akquisitionen und Beteiligungserwerbe. Konkret erhöhten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2013 durch die Erwerbe der on line Datensysteme GmbH sowie der CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen handelt es sich um die Beteiligung an der Pironet NDH Aktiengesellschaft.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 321,5 Mio. Euro nach 208,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Detailliertere Angaben zu den einzelnen Bilanzpositionen können dem Konzernanhang unter „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ entnommen werden.

Erläuterung der Liquiditätsentwicklung

Aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten, dem Einsatz von Factoring und einem verbesserten Periodengewinn vor Steuern und Minderheitenanteilen ergibt sich ein positiver Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 19,2 Mio. Euro nach 16,1 Mio. Euro im Vorjahr. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf minus 35,2 Mio. Euro nach minus 10,6 Mio. Euro im Vorjahr und resultiert insbesondere aus dem Mittelabfluss im Zusammenhang mit dem Erwerb von Aktien an der Pironet NDH AG. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt, im Wesentlichen aufgrund des Mittelzuflusses aus der Barkapitalerhöhung 49,1 Mio. Euro nach minus 5,3 Mio. Euro im Vorjahr. In Summe resultieren daraus nach 44,6 Mio. Euro im Vorjahr liquide Mittel in Höhe von 77,7 Mio. Euro.

Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2013 im Konzern die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage weiter verbessert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CANCOM SE

Innerhalb der CANCOM Gruppe übernimmt die CANCOM SE die zentrale Finanzierungs- und Managementfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen. Die Chancen und Risiken der CANCOM ergeben sich somit aus den Chancen und Risiken ihrer Beteiligungen. Diese werden im Chancen- und Risikobericht unter Punkt 6 näher erläutert.

Die CANCOM SE erzielte im Jahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 7,8 Mio. Euro (2012: 8,1 Mio. Euro) und weist einen Jahresüberschuss von 11,9 Mio. Euro (2012: 7,4 Mio. Euro) aus. Das ist im Wesentlichen auf erhaltene Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften zurückzuführen, die sich von 11,1 Mio. Euro in 2012 auf 17,6 Mio. Euro erhöht haben.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 stieg um 95,3 % auf 160,6 Mio. Euro (2012: 82,3 Mio. Euro). Das Eigenkapital erhöhte sich um 112,9 % von 71,4 Mio. Euro auf 152,0 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der CANCOM SE verbesserte sich folglich auf 94,6 % (2012: 86,8 %).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden eine Sachkapital- und eine Barkapitalerhöhung durchgeführt, durch die sich das Grundkapital der CANCOM SE im Jahresverlauf von 11.429.826,00 Euro, aufgeteilt in 11.429.826 Aktien, um insgesamt 3.185.965,00 Euro auf 14.615.791 Euro, aufgeteilt in 14.615.791 Aktien, erhöhte.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2013 stiegen gegenüber dem Vorjahr von 9,0 Mio. Euro auf 44,7 Mio. Euro. Die Netto-Liquidität (liquide Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) betrug 42,9 Mio. Euro nach 6,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Insgesamt verfügt die CANCOM SE im Geschäftsjahr 2013 über eine weiterhin sehr solide Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

3. Übernahmerelevante Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben aufgeführt. Bezüglich einzelner übernahmerelevanter Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang bzw. Anhang der CANCOM SE.

Höhe und Einteilung des Grundkapitals

Das Grundkapital der CANCOM SE beträgt zum 31.12.2013 14.615.791,00 Euro. Es ist eingeteilt in 14.615.791 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 Euro. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind in Globalurkunden verbrieft. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung ist daher ausgeschlossen.

In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Es bestehen keine verschiedenen Aktiengattungen. Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Bezüglich des genehmigten und bedingten Kapitals verweisen wir auf Seite 88 des Konzernanhangs.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung der CANCOM hat am 22. Juni 2010 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 20. Juni 2015 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu 10 % des am 22. Juni 2010 bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Entsprechend dem Beschluss können Aktien der Gesellschaft erworben werden, um sie unter Ausschluss des Bezugsrechts zu allen gesetzlich zugelassenen sowie insbesondere der im Beschluss festgelegten Zwecke zu verwenden, oder um sie einzuziehen.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 d und 71 e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Einziehung und Wiederveräußerung oder Verwertung auf andere Weise können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, jeweils auch in Teilen ausgeübt werden.

Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand keinen Gebrauch von dieser Ermächtigung gemacht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital ab 10 %

CANCOM sind zum 31.12.2013 weder direkte noch indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bekannt.

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands

Bezüglich der Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die Vorschriften des Aktiengesetzes (§§ 84 und 85 AktG) sowie der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 der Rates über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (§ 39 SE-VO, Art. 9 Abs. 1 lit. c ii SE-VO i.V.m. § 84 Abs. 3 AktG). Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. CANCOM beachtet bei der Bestellung des Vorstands die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation.

Änderung der Satzung

Bezüglich der Änderung der Satzung gelten die Vorschriften der §§ 133 und 179 AktG. Für eine Satzungsänderung ist ein mit mindestens einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasster Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Die Satzung kann eine von der gesetzlichen Bestimmung abweichende Kapitalmehrheit bestimmen, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere, und weitere Erfordernisse aufstellen. Die Satzung der CANCOM SE sieht keine derartige Regelung vor. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Dies ist bei der Gesellschaft durch die Regelung in § 11 der Satzung geschehen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen

Bezüglich dieser Vereinbarungen verweisen wir auf Kapitel 4.1.1. des Vergütungsberichts.

4. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Gesamtvergütung des CANCOM Vorstands Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vorstandseinkommen und der Vergütung des Aufsichtsrats. Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält Angaben nach den Erfordernissen des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Anhangs für den Konzern.

4.1. Vergütung des Vorstands

Die Festlegung und Überprüfung der Vorstandsvergütung obliegt dem Aufsichtsrat und orientiert sich unter anderem an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage sowie an der Höhe der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen innerhalb und außerhalb der IT-Branche. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Das System der Vorstandsvergütung bei CANCOM ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Juni 2011 gebilligt.

4.1.1. Komponenten der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Bei Herrn Klaus Weinmann und Herrn Rudolf Hotter setzt sie sich im Geschäftsjahr 2013 jeweils aus einer festen Vergütung (Grundvergütung) und einem variablen Bonus zusammen. Die Vergütung enthält keine aktienbasierten Vergütungskomponenten.

Die feste Vergütung wird jeweils als monatliches Gehalt ausbezahlt. Die Bezahlung sowie die Höhe des variablen Bonus, der sich zur einen Hälfte aus einer, an der Zielerreichung orientierten kurzfristigen (Geschäftsjahr) sowie zur anderen Hälfte aus einer langfristigen Tantieme (für drei Geschäftsjahre) zusammensetzt, sind vom Grad des Erreichens des EBITDA-Planziels des CANCOM Konzerns im Geschäftsjahr 2013 abhängig. Die Höhe der jeweiligen Tantieme beträgt bei Herrn Klaus Weinmann 1,0 Prozent des erzielten EBITDA und bei Herrn Rudolf Hotter 0,5 Prozent des erzielten EBITDA. Die Tantiemenzahlung ist betragsmäßig nach oben im Geschäftsjahr begrenzt. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Ergebnisse im Abrechnungszeitraum von jeweils drei Geschäftsjahren im Vergleich zu den jeweiligen Planzahlen als Referenzgröße ist der Vorstand zur ganzen oder teilweisen Rückzahlung erhaltener Tantiemenzahlungen verpflichtet (Malusregelung).

Für den Vorsitzenden des Vorstands Klaus Weinmann besteht in dessen Vorstandsvertrag eine Change-of-Control-Klausel. Diese besagt, dass der Vorstand im Falle eines Kontrollwechsels berechtigt ist, sein laufendes Vorstandsmandat innerhalb von neun Monaten nach Rechtswirksamkeit des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten niederzulegen und den Vertrag zu kündigen. Die Bezüge werden im Falle der Kündigung, unter Anrechnung auf eine Karenzenschädigung aus dem geänderten Wettbewerbsverbot, für die Dauer von zwei Jahren, höchstens aber für die Restlaufzeit des Mandates, von der Gesellschaft ausbezahlt. Für den Fall der Beendigung des Anstellungsvertrags durch Kündigung oder Ablauf ist in den Vorstandsverträgen die Zahlung einer Abfindung sowie eine Entschädigung aufgrund des Wettbewerbsverbots geregelt.

Die Vorstände waren im Geschäftsjahr 2013 nicht im Besitz von Aktienoptionen in Bezug auf Aktien der CANCOM SE. Es wurden keine Vorsorgeleistungen gewährt.

4.1.2. Gesamtübersicht der Vorstandsvergütung

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 festgesetzt (Angaben gerundet):

Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Klaus Weinmann setzt sich zusammen aus einer fixen Vergütung in Höhe von 524 TEuro (Vj. 502 TEuro) und einem Jahresbonus in Höhe von 667 TEuro (Vj. 561 TEuro) sowie sonstigen Gehaltsbestandteilen in

Höhe von 21 TEuro (Vj. 20 TEuro), in Summe 1.212 TEuro (Vj. 1.083 TEuro). Die Vergütung des Vorstandsmitglieds Herrn Rudolf Hotter setzt sich zusammen aus einer fixen Vergütung in Höhe von 349 TEuro (Vj. 334 TEuro), einem Jahresbonus in Höhe von 334 TEuro (Vj. 281 TEuro) sowie sonstigen Gehaltsbestandteilen in Höhe von 7 TEuro (Vj. 5 TEuro), in Summe 690 TEuro (Vj. 620 TEuro). Insgesamt beträgt die Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 1.902 TEuro (Vj. 1.703 TEuro).

4.2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die ordentliche Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 hat die Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Diese ist in § 13 der aktuell gültigen Satzung für die CANCOM niedergelegt. Die Aufsichtsratsvergütung ist als reine Festvergütung ausgestattet. Der stellvertretende Vorsitz und der Vorsitz werden bei der Höhe der Vergütung gesondert berücksichtigt.

4.2.1. Komponenten der Aufsichtsratsvergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält demnach eine feste jährliche Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird und so lange gültig bleibt, bis die Hauptversammlung eine Änderung beschließt. Nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 wird ein Betrag von 20.000 Euro gewährt. Der stellvertretende Vorsitzende erhält das Zweifache, der Vorsitzende das Vierfache der festen jährlichen Vergütung. Daneben wird ein Sitzungsgeld von 1.000 Euro je Aufsichtsratsmitglied gewährt. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Sitzungsgeld 2.000 Euro. Besteht die Mitgliedschaft nicht ein ganzes Jahr, erhält das jeweilige Mitglied die Vergütung zeitanteilig.

Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die mit der Wahrnehmung des Amtes unmittelbar verbundenen Aufwendungen. Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben.

4.2.2. Gesamtübersicht der Aufsichtsratsvergütung

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 festgesetzt (Angaben gerundet):

Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden Walter von Szczytnicki beträgt 90 TEuro (Vj. 97 TEuro). Die Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden Stefan Kober beträgt 45 TEuro (Vj. 49 TEuro). Die Vergütungen der übrigen Aufsichtsratsmitglieder betragen für Walter

Krejci und Regina Weinmann jeweils 25 TEuro (Vj. 29 TEuro bzw. 24 TEuro), Petra Neureither 20 TEuro (Vj. 24 TEuro), Prof. Dr. Arun Chaudhuri 14 TEuro (Vj. 14 TEuro), für Dr. Lothar Koniarski 15 TEuro (Vj. 0 TEuro) sowie für Raymond Kober 0 TEuro (Vj. 15 TEuro). Insgesamt beträgt die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 234 TEuro (Vj. 252 TEuro).

4.3. Sonstiges

Die Gesellschaft hat zu Gunsten des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitender Mitarbeiter eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, welche die gesetzliche Haftpflicht aus der Vorstands-, Aufsichtsrats- und Leitungstätigkeit abdeckt. In der D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein Selbstbehalt vereinbart.

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Handelsgesetzbuch (HGB)

CANCOM hat die nach § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.cancom.de öffentlich zugänglich gemacht.

6. Chancen- und Risikobericht

Als grenzüberschreitend agierender Konzern in einer schnelllebigen Branche begegnet CANCOM zahlreichen Chancen und Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die damit einhergehende Finanz- und Vermögenslage und das Ergebnis haben können. Natürlich stehen unternehmerischen Chancen auch immer entsprechende Risiken gegenüber. CANCOMs Ziel ist es daher, über ein möglichst optimales Chancen-Risikoverhältnis den Unternehmenswert im Sinne der Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Risiko- und Chancenmanagement

Zu den Grundsätzen einer wertorientierten, verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitig vorausschauender Steuerung der damit verbundenen Risiken. Das kontinuierliche Chancen- und Risikomanagement mit einer effizienten Risikofrüherkennung und -überwachung ist ein integraler Bestandteil der Strategie- und Geschäftsentwicklung sowie der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme des CANCOM Konzerns.

Das CANCOM Management verfolgt und bewertet intensiv die Marktentwicklung und Konkurrenzsituation und leitet daraus im Rahmen von jährlich stattfindenden Planungsgesprächen mit dem Vorstand und der operativen Führungsebene Chancenpotenziale für die jeweiligen Geschäftsbereiche sowie entsprechende Ziele und Maßnahmen ab.

Demgegenüber zielt das Risikomanagement von CANCOM auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken und den verantwortungsvollen Umgang mit diesen ab.

Risikomanagement-System

Risikoerkennung, -analyse und -dokumentation

Zur Definition und Sicherstellung eines adäquaten Risikocontrollings hat der Vorstand Risikogrundsätze formuliert und einen zentralen Risikobeauftragten eingesetzt, der regelmäßig etwaige Risiken überwacht, misst und gegebenenfalls steuert.

Im Rahmen einer Risikoanalyse bewertet CANCOM die Risiken regelmäßig nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe, klassifiziert sie und ordnet diese im Rahmen einer Risikomatrix ein. Alle Risiken werden in diesem Zusammenhang einem Verantwortlichen zugeordnet. Soweit Risiken über quantifizierbare Größen sinnvoll kontrollierbar sind, dienen entsprechend definierte Kennzahlen zu deren Bewertung. Stehen für Risiken keine exakt definierbaren Messgrößen zur Verfügung, werden diese von den Verantwortlichen beurteilt.

Für bestandsgefährdende Risiken definiert CANCOM im Rahmen des Risikomanagementsystems Frühwarnindikatoren, deren Veränderungen bzw. Entwicklung kontinuierlich überprüft und in Risikomanagementmeetings diskutiert werden. Die regelmäßig stattfindenden Risikomanagementmeetings zwischen Vorstand und Risikobeauftragten stellen ein dauerhaftes und zeitnahes Controlling bestehender und zukünftiger Risiken sicher. Zudem wird so bestmöglich sichergestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über mögliche wesentliche Risiken informiert werden.

Zur Dokumentation der organisatorischen Regelungen und der Maßnahmen zur Risikoerkennung, -analyse, -bewertung, -quantifizierung, -steuerung und -kontrolle hat CANCOM ein Risikohandbuch erstellt. Außerdem wird hierin der angemessene Umgang mit unternehmerischen Risiken bei CANCOM dargelegt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System für die Konzernrechnungslegung

Das bei CANCOM bestehende interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagement-System im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass die Rechnungslegung den einschlägigen Gesetzen und Normen entspricht. Die wesentlichen Merkmale können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei CANCOM neben einem Geschäftsverteilungsplan eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen über die CANCOM SE zentral gesteuert.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die Integrität und Verantwortlichkeit in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden sichergestellt, indem eine Verpflichtung dazu in die gesellschaftseigenen Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct) aufgenommen wurde.
- CANCOM analysiert neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung darstellen würde.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Es existiert ein ganzheitlicher Corporate Governance Ansatz, in dem alle Elemente – Risikomanagement, Compliance Management, Interne Revision sowie Internes Kontrollsystem (IKS) – regelmäßig im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft werden und sich wechselseitig beeinflussen.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (z.B. Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Die wesentlichen Vermögensgegenstände aller Gesellschaften werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft, es existiert eine Anleitung zur Kontrolle aller rechnungslegungsrelevanten Vorgänge.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden durch die (prozessunabhängige) interne Revision überprüft.
- Das Risikomanagementsystem sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) beinhalten adäquate Maßnahmen zur Kontrolle von rechnungslegungsrelevanten Prozessen.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden unter anderem durch Stichproben laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es gibt ein dreistufiges Prüfungssystem für die Korrektheit der Abschlüsse. Einzelabschlüsse werden von der Abschlussbuchhaltung erstellt, die Konzernbuchhaltung und Konsolidierung stellt eine weitere Kontrollinstanz dar, bevor die Finanzleitung einen dritten Review durchführt.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems für die Konzernrechnungslegung

Das interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagement-System im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben bilden die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Im Einzelnen wird so organisatorisch unterstützt, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird vorgesorgt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Nachfolgend wird ein Überblick über die als wesentlich eingestufteten Risiken sowie möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse mit negativen Auswirkungen auf den CANCOM Konzern gegeben. Sämtliche der im Folgenden genannten Risikofaktoren betreffen beide Geschäftssegmente (IT Solutions und e-commerce) gleichermaßen. Darüber hinaus könnten Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Branchen- und marktbezogene Risiken

Die Auftragslage des CANCOM-Konzerns wird von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst.

Als ITK-Komplettlösungsanbieter ist CANCOM von der Nachfrage nach Hardware, Software und IT-Systemlösungen abhängig. Die Höhe des IT-Budgets der Kunden hängt sowohl von der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens als auch von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen ab. Werden Budgets für IT-Ausgaben gekürzt oder die entsprechenden Mittel für andere Zwecke verwendet, kann dies dazu führen, dass die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in IT sinkt, Aufträge verschoben werden oder ganz wegfallen. Wenngleich die Wachstumsaussichten für Deutschland und den Euroraum gegenüber 2013 gestiegen sind, müssen diese dennoch als moderat angesehen werden. Eine signifikante Verschlechterung der konjunkturellen Lage könnte die Geschäftsaussichten der CANCOM Gruppe daher deutlich negativ beeinflussen.

Der IT-Markt ist durch eine hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Zunehmender Wettbewerb könnte für den CANCOM-Konzern zu einem niedrigeren Umsatz, zu niedrigeren Margen und/oder zu einem Verlust von Marktanteilen führen.

Der Markt in dem der CANCOM-Konzern tätig ist, zeichnet sich durch starken Wettbewerb und raschen Wandel aus. Zum einen steht der CANCOM-Konzern hier mit einigen großen, aber auch mit mittelständischen Systemhäusern im Wettbewerb, zum anderen versuchen internationale Systemhäuser zunehmend in den Geschäftssegmenten und unter den Kundengruppen des CANCOM-Konzerns Marktanteile zu gewinnen. Zudem hat sich in den letzten Jahren der Konzentrationsprozess im Markt durch Übernahmen, aber auch durch Insolvenzen von Systemhäusern unterschiedlicher Größe beschleunigt. Sollte sich dieser Prozess weiter fortsetzen, könnte sich der ohnehin vorhandene Preis- und Wettbewerbsdruck weiter verschärfen. Weiterhin ist es möglich, dass neue Wettbewerber am Markt auftreten oder sich neue Allianzen von Wettbewerbern bilden, die in einem kurzen Zeitraum erhebliche Marktanteile gewinnen könnten. Zwar verfügen nur wenige der derzeitigen und potenziellen Wettbewerber von

CANCOM über eine bessere Ressourcenausstattung (finanzielle, technische, Marketing-, Einkaufs- oder sonstige Ressourcen), es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber dennoch möglicherweise schneller auf neue oder sich entwickelnde Technologien oder Standards und auf Veränderungen der Kundenanforderungen reagieren oder wettbewerbsfähige Produkte zu einem niedrigeren Endverbraucherpreis liefern können. Ein verschärfter Wettbewerb könnte zu Preissenkungen, verringerten Margen und Einbußen beim Marktanteil führen. CANCOM passt seine Organisation, seine Prozesse und das Portfolio laufend an die aktuellen Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen an. Darüber hinaus betreibt CANCOM interne Markt- und Technologieanalysen, um sicherzustellen, dass der Konzern auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt.

Der Eintritt eines oder mehrerer der innerhalb der branchen- und marktbezogenen Risiken aufgeführten Einzelrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Produkt- und Technologierisiken

Die Lösungen und Dienstleistungen des CANCOM-Konzerns könnten den sich – aufgrund des technologischen Wandels und neuer Trends – ändernden Kundenanforderungen oder regulatorischen Änderungen nicht entsprechen.

Die IT-Branche ist einem raschen technologischen Wandel unterworfen. Der Markt ist insbesondere durch sich rasch wandelnde Technologien, häufige Einführungen verbesserter oder neuer technischer Lösungen und Dienstleistungen sowie ständig wechselnde und neue Kundenanforderungen und Änderungen im regulatorischen Bereich, z.B. Datenschutz, geprägt. Der Erfolg des CANCOM-Konzerns hängt daher entscheidend davon ab, neue Trends und Entwicklungen wie beispielsweise bei Anwendungen im Zusammenhang mit Cloud Computing oder Änderungen beim Datenschutz rechtzeitig vorauszusehen, bestehende Lösungen und Dienstleistungen ständig anzupassen, zu verbessern und neue Lösungen zu entwickeln, um den wandelnden Technologien, Regularien und Ansprüchen der Kunden Rechnung zu tragen. Jede Verzögerung oder Verhinderung der Einführung verbesserter oder neuer Lösungen oder Dienstleistungen in das Produktangebot oder deren mangelnde oder verzögerte Marktakzeptanz kann sich erheblich nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Geschäftsaussichten des CANCOM-Konzerns auswirken. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die technologische Entwicklung in den Bereichen, in denen der CANCOM-Konzern tätig ist, stagniert und keine Neu- bzw. Weiterentwicklungen stattfinden, was sich nachteilig auf die Nachfrage nach neuen Lösungen und Dienstleistungen des CANCOM-Konzerns auswirken kann.

Technische Neuheiten könnten nicht rechtzeitig in den Markt eingeführt werden.

Die IT-Branche ist von starkem Innovationsdruck geprägt und von immer kürzeren Entwicklungszyklen gekennzeichnet. Gleichzeitig erhöht sich die technische Komplexität der technischen Lösungen und IT-Systeme kontinuierlich. Die Innovationskraft des CANCOM-Konzerns und seine Fähigkeit, technische Trends rechtzeitig zu erkennen und umzusetzen, ist ein wesentlicher Faktor, um sich im Wettbewerbsumfeld der IT-Systemhäuser abzuheben. Neben Eigenentwicklungen greift der CANCOM-Konzern dabei auch auf technische Lösungen externer Anbieter zurück. Sollte es dem CANCOM-Konzern nicht gelingen, technische Trends frühzeitig zu erkennen und technische Neuheiten rechtzeitig in den Markt einzuführen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition und die Geschäftsaussichten des CANCOM-Konzerns haben.

Die Unternehmen des CANCOM-Konzerns sind Produkt- haftungs- und Gewähr-leistungsrisiken ausgesetzt.

Der CANCOM-Konzern liefert IT-Lösungen in komplexen Installations-, Systemintegrations-, Software-, Betriebsführungs- und Outsourcing-Projekten. In diesem Zusammenhang können angesichts der Komplexität der IT-Lösungen und der Integrationstiefe beim Kunden technische Risiken auftreten, die sich erheblich negativ auf die Geschäftsabläufe der Kunden auswirken. So besteht bei der von CANCOM entwickelten AHP Private Cloud das Risiko, dass aufgrund von Fehlfunktionen oder fehlerhaften Einstellungen oder im Rahmen von Updates die Cloud für den Kunden nicht, nicht vollständig oder nicht ordnungsgemäß nutzbar ist. Auch könnten im Rahmen der Hosting-Dienste Ausfälle und Fehler in Rechenzentren zu Einschränkungen des Betriebs beim Kunden bis hin zu Betriebsunterbrechungen führen. Da der CANCOM-Konzern sich teilweise in externen Rechenzentren einmietet, könnte sich ein solches Risiko auch realisieren, ohne dass dies auf ein Verschulden des CANCOM-Konzerns zurückzuführen ist. Betriebsunterbrechungen sowohl beim CANCOM-Konzern wie auch bei den Lieferanten oder den Kunden könnten auch als Folge von Umwelt- und Naturkatastrophen oder vergleichbaren Ereignissen drohen. Betriebsführungsrisiken ergeben sich ferner auch aus der nicht rechtzeitigen Identifikation von Unterbrechungen, Überwachungsfehlern und Verletzungen von mit Kunden vereinbarten Verpflichtungen zur unverzüglichen Fehlerbehebung im Rahmen von Service Level Agreements. Dies kann dazu führen, dass sich CANCOM Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen bis hin zum Verlust von Vertragsbeziehungen ausgesetzt sehen könnte.

Der Eintritt eines oder mehrerer der innerhalb der Produkt- und Technologierisiken aufgeführten Einzelrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Projektrisiken

Projekte des CANCOM-Konzerns können sich verzögern, abgebrochen werden oder aus sonstigen Gründen nicht zum erhofften Erfolg führen, so dass bereits getätigte Investitionen möglicherweise vollständig oder teilweise verloren gehen.

Der CANCOM-Konzern führt IT-Projekte durch, bei denen auf einen Kunden zugeschnittene IT-Lösungen geplant und umgesetzt werden. IT-Projekte zeichnen sich regelmäßig durch eine hohe Komplexität und einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand aus. In diesem Zusammenhang können sowohl technische Risiken im Rahmen der Projektdurchführung als auch Risiken aus der Vertragsgestaltung auftreten. Bei der Durchführung von Projekten kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese verzögern, abgebrochen werden oder aus sonstigen Gründen nicht zu dem erhofften Erfolg führen.

Die Vereinbarung von Anzahlungen ist in derartigen Projekten häufig nicht möglich. Die Leistungen des CANCOM-Konzerns können daher in der Regel erst nach Beendigung im Voraus vereinbarter Projektabschnitte oder gar erst nach Beendigung des gesamten Projekts abgerechnet werden, so dass der CANCOM-Konzern bei der Durchführung von Projekten teilweise erheblich in Vorleistung treten muss. Projektverzögerungen oder Projektabbruch können zur Folge haben, dass bereits getätigte Investitionen teilweise oder vollständig verloren gehen oder bereits erbrachte Leistungen nicht abgerechnet werden können. Sollten Kunden die Abnahmen der Projekte begründet oder unbegründet verweigern, kann dies zu Zahlungsverzögerungen oder einem vollständigen Ausfall von geplanten Zahlungen führen.

Werden IT-Projekte mit Fixpreisen kalkuliert, besteht das Risiko, dass aufgrund fehlerhafter Annahmen oder des Eintritts unvorhergesehener Ereignisse der tatsächliche Kosten- und Zeitaufwand das Budget übersteigt und beim Kunden keine Anpassung erreicht werden kann.

Im Leistungsbereich Cloud Computing erwächst ein wesentliches Risiko zudem daraus, dass eine Nichtbereitstellung der vereinbarten Leistungen beim Kunden zu Ausfällen jeglicher Art führen kann. Dies kann mit beträchtlichen Kosten und Aufwand verbunden sein, gegebenenfalls Vertragsstrafen nach sich ziehen oder zum Abbruch bzw. der Beeinträchtigung von Kundenbeziehungen führen.

Vor der Erstellung von Angeboten für Projekte durchlaufen Anfragen bei CANCOM in der Regel einen Review der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit. In diesem Zusammenhang liegt der Fokus auf der Sicherstellung der bestmöglichen Lösung für den Kunden, darüber hinaus aber auch auf einer angemessenen Berücksichtigung von Projektrisiken. Ebenso erfolgt eine interne Prüfung von eventuellen Vertragsrisiken. Soweit möglich werden standardisierte Verträge eingesetzt. Während der Projekte

werden diese durch das Projektmanagement kontrolliert. Projekte beinhalten ein in das CANCOM Projektmanagement integriertes Risikomanagement, das dazu dient, die Implementierung durch abgestimmte Risiko- und Qualitätsmanagementprogramme abzusichern. Um die Bereitstellung der vereinbarten Leistung sicherzustellen, wendet CANCOM verschiedene Maßnahmen und Verfahren an, wie beispielsweise die Nutzung redundanter Rechenzentren.

Es bestehen Risiken aus dem Einsatz als Subunternehmer.

Unternehmen des CANCOM-Konzerns werden in Großprojekten häufig als Subunternehmer eingesetzt. Hierbei werden diese von einem Generalunternehmer beauftragt, im Rahmen der von diesem zu erbringenden IT-Dienstleistungen Teilleistungen auszuführen. Der CANCOM-Konzern ist hier von der Beauftragung durch diese Generalunternehmer abhängig. Hier können sich Verschiebungen und Reduzierungen im Vergabeumfang ergeben.

Der Eintritt eines oder mehrerer der innerhalb der Projektrisiken aufgeführten Einzelrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Es bestehen Liquiditäts- und Bonitätsrisiken.

Eine Verschlechterung der Liquidität kann für Unternehmen wesentliche bzw. bestandsgefährdende Risiken zur Folge haben. CANCOM verfügt zum Bilanzstichtag über Liquidität in Höhe von 77,7 Mio. € und eingeräumte Kredit- und Avallinien bei Banken in Höhe von 18,3 Mio. €, die zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 13,8 Mio. € frei verfügbar waren. Die Entwicklung der Kreditlinien und deren Ausschöpfung werden laufend überwacht. Neben der mittelfristigen Finanzplanung verfügt der Konzern über eine monatliche Liquiditätsplanung. In den Planungssystemen ist jeweils der gesamte Konsolidierungskreis abgebildet. Eine ausreichende Bonität ist dabei notwendige Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Banken, und damit auch für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher stellt eine deutliche Verschlechterung der Bonität ein wesentliches Risiko für den Fortbestand des Unternehmens dar. Da die Höhe der Eigenkapitalquote (nach Berechnungsmethode der Banken) bei der Gewährung von Bankdarlehen eine entscheidende Kenngröße darstellt, wird deren Entwicklung regelmäßig überwacht, um so rechtzeitig etwaige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Finanzbasis der CANCOM Gruppe ist solide, die Eigenkapitalausstattung ist gut und die Liquiditätssituation komfortabel. Aus heutiger Sicht sind nach Einschätzung des Unternehmens keine Risiken aus der Finanzierung oder sonstige Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Es bestehen Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen.

Die internationale Geschäftstätigkeit der CANCOM Gruppe bringt Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen mit sich. Der Großteil der Geschäfte wird jedoch im Euro-Raum getätigt, weshalb das Währungsrisiko begrenzt ist. Dennoch kann eine wesentliche Abwertung des Euros gegenüber anderen Währungen zu Wechselkursverlusten führen. Durch konzerninternen Finanzausgleich erreicht CANCOM eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens und damit eine Optimierung des Zinsmanagements des CANCOM Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis. Basis der Vorteile aus der konzerninternen Geldanlage- und Geldaufnahmemöglichkeit sind die im Rahmen des Cash Management Systems eingesetzten Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften, die zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden können. CANCOM hat neben Kontokorrentkreditlinien ausschließlich festverzinsliche Darlehen oder Darlehen, die eine kalkulierbare Zinsveränderung auf Basis des Ergebnisses der Gesellschaft beinhalten.

Es bestehen Finanzmarkt- und Börsenkursrisiken.

Die CANCOM SE hat als wesentlichen Unternehmensgegenstand den Erwerb, das Halten und Veräußern von Beteiligungen an Unternehmen sowie Tätigkeiten, die mit der Kapitalbeschaffung im Zusammenhang stehen. Das Handeln mit derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten ist kein Kerngeschäft des Unternehmens und wird – sofern überhaupt genutzt – nur zu Absicherungen von werthaltigen Grundgeschäften wie Währungsabsicherungen von Waren- und Dienstleistungsgeschäften verwendet.

Kursschwankungen bei der eigenen CANCOM Aktie können negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens haben, insbesondere im Hinblick auf die Kapitalbeschaffung am Kapitalmarkt. CANCOM versteht aktive Finanzkommunikation daher als zentrale Managementaufgabe und legt großen Wert auf Offenheit und Transparenz. Neben einem umfassenden Internetauftritt gehört die Kontaktpflege zu Aktionären, Investoren, Analysten sowie der Wirtschafts- und Fachpresse zu den wesentlichen Maßnahmen der Investor Relations Arbeit im Sinne einer nachhaltigen Aktienkurspflege. Externe Faktoren, z.B. Unsicherheiten in der Gesamtwirtschaft oder am Kapitalmarkt, mit entsprechenden Kursschwankungen können nicht ausgeschlossen werden.

Es bestehen Forderungsausfallrisiken.

Forderungsausfälle können ein Risiko darstellen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, betreibt CANCOM ein intensives Forderungsmanagement. Es bestehen interne Richtlinien für die Vergabe von Kreditlimiten sowohl hinsichtlich der absoluten Limithöhen als auch hinsichtlich der freigabeberechtigten Personen. Kunden werden im Regelfall erst nach erfolgter Prüfung beliefert.

Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehend genannten Einzelrisiken innerhalb der finanzwirtschaftliche Risiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Es bestehen Risiken aus der Abhängigkeit von Großkunden.

Prinzipiell besteht das Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. CANCOM verfügt durch seine Marktpositionierung über eine breite Kundenbasis. Im Bereich IT Solutions hängt der Geschäftserfolg im Normalfall jedoch von wenigen Großkunden ab. Der größte Kunde des CANCOM-Konzerns ist die Atos-Gruppe, insbesondere die Atos IT Solutions und Services GmbH. Beim Kunden Atos IT Solutions und Services GmbH besteht daher ein Klumpenrisiko in Bezug auf Forderungen. Eine deutliche reduzierte Beauftragung durch die Atos-Gruppe, der Wegfall der Geschäftsbeziehung zu diesem oder einem anderen Großkunden könnte sich, sofern der Wegfall nicht durch die Akquisition eines neuen Kunden vergleichbarer Größenordnung oder zusätzliche Projekte bereits bestehender Kunden kompensiert werden kann, erheblich negativ auf die Geschäftsaussichten des CANCOM-Konzerns auswirken.

Der Eintritt dieses Risikos kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Personalrisiken

Der Erfolg des CANCOM-Konzerns hängt von der Fähigkeit ab, hinreichend qualifiziertes Schlüsselpersonal zu gewinnen und zu halten.

Größere Projekte im Dienstleistungsbereich führen zu erhöhten Risiken in der Disposition von Mitarbeitern. Der Verlust von großen Projekten kann zu erhöhten Kosten im Personalbereich füh-

ren, da oft nicht adäquat Personal in anderen Projekten eingesetzt werden kann oder nur verzögert durch Maßnahmen nachgesteuert werden kann.

Ein weiteres Risiko stellt der Ausfall von Schlüsselpersonen im Unternehmen dar, von deren Wissen und Bekanntheit der Erfolg CANCOMs zumindest auf kürzere Sicht abhängt. CANCOM versucht daher, seine Mitarbeiter durch verschiedenste Maßnahmen langfristig an das Unternehmen zu binden. Zudem bestehen insbesondere in sensiblen und wissensintensiven Bereichen entsprechende Vertretungsregelungen, so dass der unerwartete Ausfall eines Mitarbeiters, so weit möglich, keine ausgeprägten, negativen Konsequenzen nach sich ziehen sollte. Durch permanentes Monitoring der Leistungsfähigkeit der einzelnen Mitarbeiter ist es jederzeit möglich, die Leistungsträger zu identifizieren und ihnen ein besonderes Augenmerk zukommen zu lassen. Daneben könnte der Fachkräftemangel in der IT-Branche die Personalbeschaffung erschweren.

CANCOM wirkt dem z.B. durch die angestrebte Stärkung des Arbeitgeberimages und durch verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter entgegen. Trotz dieser Risiken sieht sich CANCOM angesichts der vorhandenen Maßnahmen und seiner Marktposition in der Lage, auch künftig qualifizierte Fachkräfte mit Potenzial zur Steigerung des Geschäftserfolgs der CANCOM einstellen und binden zu können.

Es bestehen Risiken aus gesetzlichen Änderungen im Umfeld des deutschen Arbeitnehmer-Überlassungsgesetzes.

Der CANCOM-Konzern verfügt über eine Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung und macht von dieser Erlaubnis dergestalt Gebrauch, dass Mitarbeiter des CANCOM-Konzerns im Rahmen von IT-Projekten an die Kunden des CANCOM-Konzerns verliehen werden. Sollte es wesentliche Änderungen der derzeit geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere den Gesetzen zur Arbeitnehmerüberlassung, geben, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CANCOM-Konzerns auswirken.

Der Eintritt eines oder mehrerer der innerhalb der Personalrisiken aufgeführten Einzelrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Informationsrisiken

Der CANCOM-Konzern könnte nicht in der Lage sein, seine Entwicklungen und sein Know-how zu schützen oder geheim zu halten.

Das im Rahmen der Geschäftstätigkeit des CANCOM-Konzerns, insbesondere bei der Entwicklung der Eigentechologieprodukte, entstehende Know-how stellt nach Einschätzung von CANCOM einen bedeutenden Wettbewerbsfaktor dar. Die Wettbewerbsfähigkeit des CANCOM-Konzerns hängt insbesondere auch von der Sicherung seiner technologischen Innovationen und des damit zusammenhängenden Know-hows ab. Eine teilweise oder vollständige Offenlegung dieses Know-hows gegenüber Dritten könnte dazu führen, dass gegenüber den Wettbewerbern selbst erarbeitete Vorteile wegfallen sowie gegebenenfalls die Möglichkeit entfällt, dieses Know-how mit entsprechenden Erträgen an Kunden weiterzugeben.

Der Eintritt des vorstehend genannten Risikos kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Betriebsrisiken

Es bestehen innerbetriebliche Risiken.

Die Wertschöpfungskette des CANCOM-Konzerns umfasst alle Schritte der Geschäftstätigkeit vom Marketing über die Beratung, den Vertrieb, die Logistik bis hin zur Schulung und Wartung. Störungen innerhalb bzw. zwischen diesen Bereichen könnten zu Problemen bis hin zum vorübergehenden Erliegen von Arbeitsabläufen in einzelnen oder mehreren Bereichen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko von Qualitätsproblemen insbesondere im beratungsintensiven Bereich der IT Solutions. Des Weiteren beinhaltet ein zügiges Unternehmenswachstum das Risiko, dass die Verwaltungsstrukturen sowie die Aufbau- und Ablauforganisation nicht im gleichen Tempo angepasst werden können und die Gesamtkonzernsteuerung darunter leidet. Dies könnte die Geschäftstätigkeit des CANCOM-Konzerns nachhaltig und mitunter erheblich negativ beeinflussen. Erfahrene Mitarbeiter, bewährte Verwaltungs- und Steuerungssysteme und das bestehende Risikomanagementsystem, das laufend den aktuellen Entwicklungen und Erfordernissen angepasst wird, sorgen hier für ein möglichst hohes Maß an Kontrolle.

Der CANCOM-Konzern ist von Lieferanten abhängig.

Bei der Versorgung mit Hard- und Software ist CANCOM auf die Belieferung durch die Hersteller bzw. durch Distributoren angewiesen. Unerwartete Lieferengpässe oder Preiserhöhungen zum Beispiel in Folge von Marktengpässen können Umsatz und Ergebnis beeinträchtigen, da die Warenbestände der Logistikzentren aus Optimierungsgründen auf kurze Zeiträume ausgelegt sind. Durch enge Kontakte zu wichtigen Herstellern und Distributoren sowie langfristige Lieferverträge versucht CANCOM, diese Risiken zu reduzieren. Insbesondere ein breit gefasster Kreis an Herstellern und Distributoren erlaubt es, relativ schnell auf alternative Hersteller oder alternative Bezugsquellen zurückzugreifen.

Es bestehen Lagerrisiken.

Der CANCOM-Konzern hält Waren abhängig von Aktionsplanungen und Verkaufsprognosen auf Lager, um lieferfähig zu sein, sowie auch im Rahmen von Abrufaufträgen. Insbesondere bei Computer- und PC-Ware und kleinteiligen Elektronikprodukten ist das Diebstahl-, Einbruchs- und Verlustrisiko verhältnismäßig hoch. Es besteht daher das Risiko, dass Schäden oder Verluste eintreten, die nicht versichert sind. Darüber hinaus besteht aufgrund von teils kurzfristigen starken Preisschwankungen bei den Produkten das Risiko, Ware nur unter Preis oder nicht verkaufen zu können, oder dass Abrufmengen nicht in vereinbarter Größenordnung abgenommen werden. Dies hätte zur Folge, dass der Lagerstand abgewertet werden müsste mit möglicherweise negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des CANCOM-Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit des CANCOM-Konzerns könnte von Betriebsstörungen betroffen sein, einschließlich Störungen der IT-Systeme, die die Informationstechnologie beeinträchtigen.

Erfolg und die Funktionsfähigkeit von Unternehmen hängen heutzutage in erheblichem Maße von deren informationstechnischer Ausstattung ab. Grundsätzliche informationstechnische Risiken ergeben sich sowohl aus dem Betrieb computergestützter Datenbanken wie auch aus dem Einsatz von Systemen für Warenwirtschaft, E-Commerce, Controlling und Finanzbuchhaltung. Die Anfälligkeit oder der Ausfall dieser IT-Systeme können den Arbeitsablauf im Extremfall zum Erliegen bringen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden. So könnte beispielsweise ein Warenverfügbarkeitsrisiko entstehen, wenn die Funktionsfähigkeit von IT-Systemen nicht mehr gewährleistet ist, die für einen reibungslosen Bestellablauf notwendig sind. CANCOM ist sich dieses Risikos bewusst. Daher unternimmt das Unternehmen intensive Anstrengungen zur Risikominimierung, um die Verfügbarkeit der IT-Systeme bestmöglich sicherzustellen. Störungen bis hin zum Ausfall von EDV-Systemen könnten sich dennoch nachteilig auf den Geschäftsablauf sowie die Lieferanten- bzw. Kundenbeziehungen auswirken.

Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehend genannten Einzelrisiken innerhalb der Betriebsrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Es bestehen Risiken im Falle der (behaupteten) Verletzung von Schutzrechten Dritter.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der CANCOM-Konzern möglicherweise im Rahmen des Geschäftsbetriebs Schutzrechte Dritter verletzt, Dritte Ansprüche aus der Verletzung von Schutzrechten gegenüber dem CANCOM-Konzern geltend machen oder dass der CANCOM-Konzern im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten mit verklagt wird. Dies kann dazu führen, dass Lizenzzahlungen erforderlich sind und/oder Erfindungen des CANCOM-Konzerns nicht oder nur verzögert kommerziell verwendet werden können. Erfolgreich geltend gemachte Ansprüche aus Patentverletzungen könnten den CANCOM-Konzern zu erheblichen Schadenersatzleistungen verpflichten. Derartige Rechtsstreitigkeiten können darüber hinaus mit einem beträchtlichen Zeit-, Personal- und Kostenaufwand verbunden sein. Bereits die Behauptung Dritter, dass der CANCOM-Konzern gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzt, könnte aufgrund der entscheidenden Rolle, die gewerbliche Schutzrechte in der Branche, in der der CANCOM-Konzern tätig ist, spielen, zu wirtschaftlichem Schaden führen. Dritte könnten wegen Handlungen der Gesellschaft oder ihrer Mitarbeiter Ansprüche aus der Verletzung ihrer Patente oder anderen geistigen Eigentums geltend machen und Klagen gegen die Gesellschaften des CANCOM-Konzerns oder ihre Kooperationspartner einreichen.

Der Eintritt des vorstehend genannten Einzelrisikos innerhalb der Betriebsrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Es besteht das Risiko von Fehleinschätzungen sowohl hinsichtlich der bereits erfolgten als auch hinsichtlich möglicher zukünftiger Akquisitionen von Unternehmen sowie deren Integration in den CANCOM-Konzern.

CANCOM stößt sowohl durch seine Beteiligungen als auch durch den Erwerb von Firmen bzw. Firmenteilen mitunter in neue Geschäftsfelder vor. Der Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen stellt ein nicht unerhebliches Risiko dar. Das Risiko, dass sich diese Akquisitionen und Geschäftsfelder schlechter als geplant entwickeln oder Risiken auftreten, die im Rahmen der vorherigen Prüfung nicht erkannt oder falsch eingeschätzt wurden besteht bzw. kann nicht ausgeschlossen werden. Ferner könnten wesent-

liche Mitarbeiter oder Schlüsselpersonen der erworbenen Unternehmen in Folge des Erwerbs durch den CANCOM-Konzern dieses Unternehmen verlassen, so dass aufgrund des Wegfalls dieser wesentlichen Mitarbeiter oder Schlüsselpersonen Ziele, die mit der Akquisition erreicht werden sollten, nicht mehr erreicht werden können. Zudem besteht das Risiko, dass Kunden des erworbenen Unternehmens keine Aufträge an den CANCOM-Konzern erteilen bzw. keine entsprechenden Verträge mit dem CANCOM-Konzern abschließen und zu Wettbewerbern wechseln. Darüber hinaus kann die organisatorische Eingliederung weiterer Unternehmen in den CANCOM-Konzern mit erheblichem zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden sein. Möglicherweise könnte auch die Umsetzung der mit der Akquisition zugrunde gelegten Strategie sowie angestrebte Ziele und Synergieeffekte nicht oder nicht in dem geplanten Umfang realisiert werden.

Aus den Erfahrungen früherer Akquisitionen und entsprechendem Integrations-Know-how managt CANCOM aktiv potenzielle Risiken. Die langjährigen fundierten Kenntnisse der Marktlage kommen dem Unternehmen dabei zugute. Zudem wird die Integration von erfahrenen Integrationsmanagern umgesetzt und es sind Checklisten und Dokumentationen vorhanden, wodurch sich Abläufe und Risiken geordnet erfassen lassen. Durch ein schwerpunktmäßiges Engagement im Kerngeschäft wird versucht, das Risiko aus Akquisitionen in neuen Geschäftsfeldern zu reduzieren.

Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken könnte zur Folge haben, dass die getätigte Investition ganz oder teilweise verloren geht und unter Umständen eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung auf Vermögenswerte in der Bilanz erforderlich ist.

Der Eintritt dieses Risikos kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Gesamtrisikobetrachtung

Aus heutiger Sicht sieht das Management der CANCOM SE den Bestand des Unternehmens nicht gefährdet.

Angesichts der Stellung von CANCOM im Markt, der engagierten Mitarbeiter sowie der flexiblen Konzernstruktur und der strukturierten Prozesse zur Risikofrüherkennung, ist der CANCOM Vorstand zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, auch 2014 erfolgreich begegnen zu können.

Chancen der künftigen Entwicklung

Im Rahmen Geschäftstätigkeit in verschiedenen Bereichen der IT-Branche eröffnen sich für CANCOM zahlreiche Chancen. Zu deren Identifikation vollzieht der Konzern regelmäßig eine umfassende Betrachtung des Markt- und Wettbewerbsumfelds und fokussiert dabei selbstverständlich auf die aktuellen Branchen- und Technologietrends. Daneben werden Finanzierungsmöglichkeiten unter anderem am Kapitalmarkt regelmäßig überprüft.

Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Chancen beziehungsweise mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse mit positiven Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des CANCOM Konzerns:

Allgemeine Marktentwicklung

Nach wie vor bestimmen kostensparende IT-Lösungen und IT-Services, die die Geschäftsprozesse im Unternehmen optimal unterstützen und die Produktivität nachhaltig steigern, die Investitionsbereitschaft bei den Unternehmen. Das heißt, der Effizienzdruck auf die IT-Abteilungen ist weiterhin hoch, zudem steigt die Komplexität der IT immer weiter. Dennoch verlangen Fachabteilungen ein hohes Tempo und wünschen sich mehr Agilität, um in wettbewerbsintensiven Umfeldern schnell und flexibel reagieren zu können. Die IT wird damit zum Business Enabler und schließlich zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor für Unternehmen.

Einer Umfrage des Beratungsunternehmens Capgemini zufolge werden die IT-Ausgaben in diesem Jahr aufgrund der positiven Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland weiter steigen. Vor allem IT-Verantwortliche aus dem öffentlichen Bereich erwarten Budgeterhöhungen, da sie davon ausgehen, dass spätestens 2015 die Umsetzung des neuen E-Government-Gesetzes in Angriff genommen wird. Besonders optimistisch blicken zudem die CIOs im Handel in die Zukunft. Den Ergebnissen der Capgemini Studie zufolge gehen für 2014 rund 50 % der Befragten, für 2015 sogar 64 %, von steigenden Budgets aus.

Durch die Übernahme der on line Datensysteme GmbH im September vergangenen Jahres, ein Unternehmen, dass sich seit langem insbesondere als IT-Systemhaus-Partner des öffentlichen Dienstes etabliert hat, konnte sich CANCOM in diesem Bereich aussichtsreich positionieren. Darüber hinaus strebt CANCOM im kommenden Jahr danach, sich mit innovativen Lösungen speziell für den Handel („Smart Retail Solutions“) als starker Partner im Retail-Segment zu positionieren. Hierzu entwickelt CANCOM gemeinsam mit führenden Herstellern und Handelsunternehmen intelligente und technologieübergreifende Lösungen, um die Wettbewerbsfähigkeit des (stationären) Handels durch den Einsatz neuer Technologien zu verbessern. Hier ist insbesondere der rasante Bedeutungszuwachs des Omnichannel-Handels zu nennen.

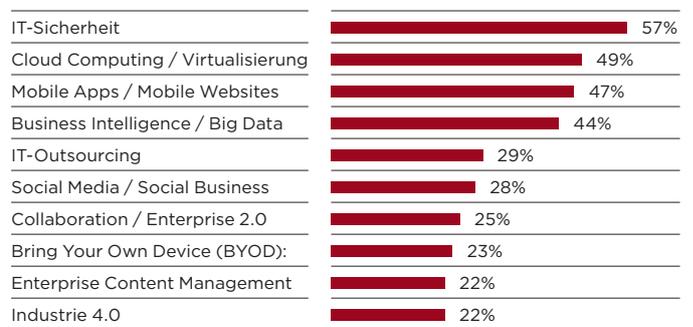
Bei der Entwicklung erfolgreicher Omnichannel-Strategien, d. h. der Vernetzung von Ladengeschäften, E-Commerce, mobile Apps und Social Media, bietet die CANCOM Smart Retail Solutions Standardarchitektur zahlreiche Vorteile für die Unternehmensführung, Fachbereiche wie Marketing und Vertrieb, die Unternehmens-IT und selbstverständlich auch für die Kunden.

Trends

Mobilität ist seit Jahren einer der zentralen Treiber für Veränderungen im Arbeitsumfeld und in der IT-Organisation. Es wird immer wichtiger, dass von zu Hause oder mobil von unterwegs auf die Unternehmensdaten und -anwendungen zugegriffen werden kann. Eine Umfrage, die das Technologieunternehmen Citrix unter IT-Entscheidern durchgeführt hat, veranschaulicht den Trend, dass der herkömmliche Büroarbeitsplatz Konkurrenz bekommt. Der sogenannte „Workplace of the Future“ ist demnach an verschiedenen Orten innerhalb oder außerhalb der Firma. Er ist eine Kombination aus Büroarbeitsplatz, Homeoffice und öffentlichen Orten wie zum Beispiel Cafés, Hotels oder Flughäfen. Bis ins Jahr 2020 wollen 94 Prozent der befragten Unternehmen in Deutschland ihren Mitarbeitern mobiles Arbeiten ermöglichen. Der orts- und zeitunabhängige, sichere und kostengünstige Zugriff auf die Unternehmensdaten mittels beliebigem Endgerät ist jedoch nur mit einer cloudbasierten IT-Architektur möglich.

Aktuellen Berichten des Marktforschungsinstituts Gartner zufolge werden daher die Themen Mobile, Cloud Computing und Social als übergreifende Trends auch in diesem Jahr die IT-Branche prägen.

Die 10 wichtigsten Hightech-Themen 2014



Die wichtigsten Technologie- und Markttrends, die den deutschen ITK-Markt im Jahr 2014 prägen werden, Quelle: BITKOM, 44. Branchenbarometer, 1. HJ 2014.

Cloud & Mobility

Nach Ansicht vieler Marktexperten bleibt Cloud Computing, bei dem die Nutzung von IT-Leistungen (z.B. Speicherplatz, Rechnerkapazitäten oder einzelne Anwendungen) in Echtzeit über das Internet anstatt auf lokalen Rechnern erfolgt, einer der dominierenden Trends für 2014. Cloud-Lösungen bieten vielfältige Möglichkeiten, von denen Unternehmen profitieren. Unternehmen können durch den Einsatz von Cloud Computing ihre IT-Kosten deutlich senken, Effizienz und Agilität erhöhen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Softwareseitig ermöglichen Cloud-Lösungen eine einfachere Skalierbarkeit, Bereitstellungszeiten verkürzen sich, der Wartungsaufwand sinkt und Mitarbeiter können orts- und geräteunabhängig darauf zugreifen. Während Cloud-Lösungen heute noch vorwiegend in der Infrastruktur zum Einsatz kommen, gehen Experten davon aus, dass sich die Einstellung zur Cloud rasant verändern und die Cloud-Nutzung gerade auch in Bezug auf Applikationen deutlich steigen wird. Entsprechend erwartet die Expertengruppe auch weiterhin hohe Wachstumsraten in diesem Bereich. Dies eröffnet Chancen für Cloud Anbieter wie CANCOM.

Während die Unternehmen Public Cloud Services immer noch äußerst skeptisch gegenüberstehen, ist die Nutzung unternehmens-eigener Clouds sprunghaft angestiegen. Einer Studie der Expertengruppe zufolge bevorzugen die Anwender insofern nach wie vor mehrheitlich das Modell der Private Cloud.

Nach Meinung des Marktforschungsunternehmens IDC wird der Markt für den Aufbau von Private Clouds (Hardware, Software, Services) im Zeitraum 2012-2017 mit einer durchschnittlichen, jährlichen Wachstumsrate von 20 % weiter wachsen. Insbesondere Dedicated Private Hosted Cloud Services werden nach IDC Angaben in diesem Zeitraum mit einer durchschnittlichen, jährlichen Wachstumsrate von ca. 33 % überdurchschnittlich stark wachsen und damit deutlich über der Wachstumsrate für den gesamten IT-Markt liegen. Grund hierfür ist die steigende Nachfrage nach OPEX-Abrechnungsmodellen. Unternehmen streben danach, ihre Investitionskosten zu reduzieren und diese auf Basis verbrauchsabhängiger Abrechnungsmodalitäten in Betriebskosten zu überführen. Des Weiteren bieten Business Cloud Lösungen den Vorteil, dass die Anbindung neuer Standorte und Firmen binnen kürzester Zeit vollzogen und Produktivitätseinbußen damit nahezu vollständig eliminiert werden können. Aufgrund des fortschreitenden Konzentrationsprozesses in zahlreichen Branchen besteht daher die Möglichkeit, dass M&A-Aktivitäten mit ihren nachgelagerten IT-Umstrukturierungen dem Markt zusätzliche Impulse verleihen, von denen CANCOM profitieren sollte.

Die Migration traditioneller IT-Landschaften in Private Clouds bedingt zudem einen tiefgreifenden Transformationsprozess bei den Anwenderunternehmen. Auch hieraus resultieren zahlreiche neue Chancen für Anbieter wie CANCOM.

CANCOM verfügt mit der CANCOM AHP Private Cloud über eine eigene, praxiserprobte Lösung im Bereich Private Desktop Cloud und kann sich damit im Anwenderumfeld als starker und verlässlicher IT-Partner positionieren. Die Auszeichnung als „Cloud Leader“ im Rahmen des Cloud Vendor Benchmark 2013 der Expertengruppe bestätigt diese aussichtsreiche Position und unterstreicht die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Cloud Leistungen von CANCOM. Darüber hinaus konnte CANCOM durch die Übernahme des Cloud-Anbieters Pironet NDH sowohl das Produktportfolio für Business Cloud Lösungen als auch die Marktstellung in diesem Segment weiter ausbauen. Damit ist CANCOM mit seinen umfangreichen Kompetenzen im Bereich Cloud Computing, den engen Partnerschaften mit führenden Technologiepartnern und nicht zuletzt mit der eigenen Cloud Lösung in diesem Trendbereich bestens positioniert.

Mit der zunehmenden Verbreitung mobiler Geräte muss auch die IT-Infrastruktur immer leistungsfähiger werden. Zudem müssen die mobilen Endgeräte in die Firmen-IT integriert und die Applikationen individuell so angepasst werden, dass sie auf Tablets und Smartphones von Mitarbeitern laufen. Das trifft auch auf den aktuellen Trend „Bring your own device“, d.h. die von Mitarbeitern mitgebrachten Smartphones, Notebooks und Tablets zu. Mit dem Boom der mobilen Geräte geht auch der Trend zu mehreren Devices pro User. Diese Entwicklungen dürften sowohl das Handels- als auch das Lösungs- und Dienstleistungsgeschäft von CANCOM positiv beeinflussen. CANCOM betreibt darüber hinaus ein eigenes Competence Center für mobile Lösungen und verfügt über ausgewiesenes Know-how und langjährige Projekterfahrung in diesem Umfeld.

IT-Sicherheit

Mit ganz oben auf der Agenda steht 2014 das Thema IT-Sicherheit. Dies ist nicht nur der NSA-Affäre geschuldet, sondern resultiert vornehmlich aus der fortschreitenden Digitalisierung und den damit verbundenen gestiegenen Anforderungen an die Datensicherheit. IT-Ausfälle und Sicherheitslücken werden damit für Unternehmen zunehmend kostspieliger und risikoreicher, weshalb unternehmensseitig – unter Business Continuity-, Schutz vor Malware-, und Security Compliance-Gesichtspunkten – alles unternommen wird, um diese Risiken zu minimieren. Insbesondere die steigenden Anforderungen an die IT sowie die IT-Infrastruktur der Unternehmen, um beispielsweise Compliance-Richtlinien zu erfüllen, könnten die Nachfrage im Hardware-, Software- und Servicebereich positiv beeinflussen. Zudem investieren die Unternehmen, um ihre IT auf Cloud Computing auszurichten, vor dem eigentlichen Implementierungsprozess vor allem in die Bereiche IT-Security, Netzwerk, Storage und Virtualisierung.

Mit ihrem breiten Lösungsportfolio im Bereich IT-Security eröffnen sich dadurch ebenfalls positive Chancen für die Geschäftsentwicklung der CANCOM Gruppe. Darüber hinaus wird CANCOM mit professionellen Lösungen im Bereich Zentralisierung, Konsolidierung und Virtualisierung den steigenden Anforderungen an integrierte Systemlandschaften gerecht, sichert die Geschäftskontinuität und steigert die IT-Effizienz seiner Kunden.

Social

Ein weiterer Trend ist das Thema Social Media, Blogs und Wikis in Unternehmen. Soziale Netzwerke wie Facebook, Google+, LinkedIn oder Xing und Internet Videoportale wie Youtube werden für die Unternehmenskommunikation und den Onlinehandel immer wichtiger. Beim Thema Social Media geht es allerdings nicht nur um die Nutzung oben genannter Anwendungen, sondern vor allem auch darum, deren Prinzipien (Collaborative Writing, File Sharing, Blogs, Activity Streams, Wikis, Microblogging etc.) im Unternehmen anzuwenden. Unter dem Schlagwort „Social Business“ erleichtern sie den schnellen, direkten Austausch mit Kunden, Geschäftspartnern, potenziellen Mitarbeitern oder anderen Interessensgruppen und deren Vernetzung untereinander. In den nächsten vier Jahren wird dem Marktforschungshaus IDC zufolge Software für soziale Netzwerke in Unternehmen mit E-Mail, als der bislang dominierenden Form der elektronischen Kommunikation, gleichziehen. Unternehmen nutzen die Möglichkeiten der sozialen Netzwerke und die Kommunikation in Blogs, um über ihre Angebote zu informieren und die Kunden enger an sich zu binden. Darüber hinaus bieten die Social Media Anwendungen den Unternehmen die Chance, die Wünsche der Kunden zu ergründen und entsprechend darauf zu reagieren. Unternehmen müssen für die Social Media-Nutzung die technischen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen. Insbesondere bei der technologischen Umsetzung und der Einbindung in bestehende IT-Landschaften kann CANCOM seine Kunden als führender IT-Architekt, Systemintegrator und Managed Services Provider kompetent begleiten und betreuen.

Big Data

Aufgrund der mittlerweile fast vollständigen Durchdringung aller Lebens- und Geschäftsbereiche durch ITK-Technologien sehen sich Unternehmen unter dem Schlagwort Big Data unweigerlich einer weiteren Herausforderung gegenüber, die IT-Dienstleistern wie CANCOM Chancen eröffnet. Datenmengen in der Größenordnung von Tera- und Petabytes machen neue Verfahren, Algorithmen und Geschäftsprozesse hinsichtlich Verwaltung, Verarbeitung und Analyse notwendig. Big Data erweitert damit klassische Business-Analytics-Anwendungen in einer bis dato ungeahnten Art und Weise. Der Trend geht daher zur Dynamic Infrastructure, die sowohl vorhandene Rechenzentren umfasst, als auch zukünftige

Anforderungen im Rahmen von Big-Data-Projekten berücksichtigt. Für die kommenden Jahre gilt es demnach, eine Rechenzentrumsstrategie mit größtmöglicher Flexibilität zu entwickeln. Hier kann CANCOM bei seinen Kunden aufgrund der langjährigen Expertise im Data Center Umfeld punkten.

Outsourcing

Outsourcing und Cloud Services, d.h. der Bezug von IT-Ressourcen als Service über das Internet, bleiben weiterhin besonders gefragt. Das teilweise oder gänzliche Auslagern der IT ermöglicht es den Firmen, die Kosten verbrauchsabhängig abzurechnen. Damit schlagen IT-Ausgaben ausschließlich als Betriebskosten zu Buche und es müssen keine kapitalbindenden Investitionen in die IT getätigt werden (CAPEX zu OPEX). In einer aktuellen Studie von Capgemini erwarten über 50 % der Befragten, dass in zehn Jahren IT-Services mehrheitlich von externen Dienstleistern erbracht werden. Für CANCOM bietet dieses Geschäftsfeld nicht nur attraktive Wachstumsperspektiven, sondern es reduziert mit längeren Vertragslaufzeiten auch die Konjunkturabhängigkeit und erhöht die Planbarkeit der Geschäftsentwicklung. Ferner versprechen die Projekte höhere Margen als die Aufträge des klassischen Handelsgeschäfts.

E-Commerce

Im Handelsbereich ergeben sich Chancen im E-Commerce Umfeld. Immer mehr Unternehmen gehen dazu über, ihre Bestellungen mit ihren eigenen E-Procurement-System zu übermitteln. Damit steigt die Bedeutung von E-Commerce-Lösungen für Beschaffung und Einkauf. Mit E-Procurement-Lösungen und Customized Shops lassen sich beispielsweise die Beschaffungsprozesse im Unternehmen noch effizienter gestalten. Bei Customized Shops handelt es sich um webbasierte Kundenshops, die ein festgelegtes, individuelles Produktsortiment enthalten. Customized Shops bieten den Kunden den Vorteil, bei allen Bestellungen die Einheitlichkeit der Infrastruktur sicherzustellen. Das wiederum eröffnet die Chance auf eine nachhaltige Festigung der Kundenbindung. CANCOMs Kompetenz liegt darin, den Kunden individuelle E-Commerce-Lösungen anzubieten, die vom klassischen Webshop bis hin zum elektronischen Einbinden des Produktangebots in die ERP-Systeme der Kunden gehen.

Insgesamt ist CANCOM in den von den Experten genannten IT-Trendbereichen mit seinem Dienstleistungs- und Produktportfolio hervorragend positioniert. Dies sollte sich positiv auf Umsatz, Ertragslage und Cash Flow von CANCOM auswirken.

Organisation & Mitarbeiter

CANCOM vereinigt über zwei Jahrzehnte Erfahrung in IT-Beratung und Integration mit innovativen Dienstleistungen, berät herstellerunabhängig und schafft wirtschaftlich und technisch optimierte Systeminfrastrukturen. Competence Center unterstützen die Spezialisierung auf einzelne IT-Bereiche mit dediziertem fachlichem Know-how. Die spezifische Expertise der Fachverbände wird den Vertriebs- und Serviceeinheiten aller CANCOM Gesellschaften zur Verfügung gestellt. Mit einem umfassenden ITK-Serviceportfolio bietet CANCOM mit über 1.600 qualifizierten Mitarbeitern im Dienstleistungsbereich (Professional Service) auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte IT-Lösungen und Managed Services und schafft damit Mehrwert für die Kunden. Die CANCOM Mitarbeiter verfügen über langjährige Projekterfahrung sowie wichtige Herstellerzertifizierungen für aktuelle Technologien. CANCOM hat darüber hinaus verschiedene Maßnahmen zur Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von High Potentials, d.h. gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften, etabliert. Der Award „European IT Workplace of the year 2012“ als einer der beliebtesten IT-Arbeitgeber ist eine wertvolle Auszeichnung für das Personalmarketing und Recruiting von Mitarbeitern. CANCOM erhielt die Auszeichnung als eines der Top 3 Unternehmen in der Gruppe über 1.000 Mitarbeiter.

Organisches Wachstum & gezielte Übernahmen

CANCOMs Geschäftspolitik sieht eine Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurses vor. Dazu ist eine Fokussierung und Verstärkung der bestehenden Geschäftsaktivitäten in Richtung hochwertiger ITK-Komplettlösungen sowohl durch organisches als auch akquisitorisches Wachstum geplant.

Dies eröffnet die Chance auf eine weitere Steigerung des Umsatzes. Durch Ausnutzung von Synergien und Größenvorteilen, zum Beispiel im Rahmen verbesserter Einkaufskonditionen und im Bereich der zentralisierten administrativen Aufgaben sowie einem besseren Zugang zu Großprojekten kann dies zu einer überproportionalen Ergebnisverbesserung beitragen. Darüber hinaus kann die beabsichtigte Ausdehnung des Dienstleistungsgeschäfts die Abhängigkeit von Preisentwicklungen im Hardwarebereich mindern.

Der Systemhausmarkt in Deutschland befindet sich seit Jahren in einer starken Konsolidierungsphase, die CANCOM aktiv nutzt. Vor diesem Hintergrund ergeben sich mit Blick auf die solide Vermögenslage und die gute Finanzausstattung des Konzerns auch in Zukunft Chancen, durch geeignete Zukäufe die Marktposition weiter auszubauen.

Der CANCOM Vorstand bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die CANCOM SE hat mit Ablauf der weiteren Annahmefrist im Rahmen des Übernahmeangebots an die Aktionäre der Pironet NDH Aktiengesellschaft am 07. Januar 2014 insgesamt einen Anteil von 74,85 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte der Pironet erreicht. Mit der Mehrheit am Grundkapital wird die CANCOM SE die Pironet NDH Aktiengesellschaft ab 01. Januar 2014 vollkonsolidieren. Demnach wird die Pironet NDH Aktiengesellschaft einen deutlichen Beitrag zum operativen Ergebnis des CANCOM-Konzerns leisten und sich damit positiv auf die Ertragslage sowie die Vermögens- und Finanzlage des CANCOM-Konzerns auswirken.

CANCOM hat mit Kaufvertrag vom 27. Februar 2014 100 % der Anteile an der HPM Networks erworben. Das Unternehmen mit Sitz im kalifornischen Pleasanton, USA, agiert als VAR (Value Added Reseller) im Cloud Infrastruktur Umfeld und verfügt über langjährige Beziehungen zu Partnern wie HP, VMware Cisco, Microsoft, EMC und Palo Alto Networks sowie namhaften Kunden wie zum Beispiel Twitter, Workday, GAP, Williams-Sonoma und Juniper Networks.

Der Vorstand geht mittelfristig von einem positiven Effekt auf die Ertragslage des CANCOM-Konzerns aus. Kurzfristig kann das Ergebnis der HPM Networks durch geplante Investitionen im Geschäftsjahr 2014 beeinträchtigt werden.

CANCOM beabsichtigt, 100% der Gesellschaftsanteile an der DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld, einer 100%-Tochter der Allgeier IT Solutions AG zu erwerben. DIDAS ist ein IT-Systemhaus mit acht Standorten in Deutschland. Die Gesellschaft beschäftigt 260 Mitarbeiter und erzielte in 2013 nach vorläufigen Zahlen ein EBITDA von 1,8 Mio. Euro bei einem Umsatz von rund 56 Mio. Euro. Der Vorstand geht mittelfristig von einem positiven Effekt auf die Ertragslage des CANCOM-Konzerns aus.

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Lageberichts durch den Vorstand sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse mit langfristigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CANCOM Konzerns eingetreten.

8. Prognosebericht

Die IT-Branche wird auch in Zukunft von einer hohen Innovationsgeschwindigkeit geprägt sein. Komplexität und Vielfalt der Lösungen und damit auch die Anforderungen an die IT-Organisation der Unternehmen werden, unter anderem getrieben von neuen Produktentwicklungen und veränderten Arbeits- und Nutzungsgewohnheiten, weiter zunehmen. Vor diesem Hintergrund ist von einer positiven Entwicklung der Nachfrage nach innovativen und intelligenten IT-Lösungen auszugehen.

Die Aussichten für 2014 für die deutsche Wirtschaft versprechen vorsichtigen Optimismus. Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) weist für das erste Quartal des laufenden Jahres ein Plus von 0,4 % des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal aus. Die Prognosen der Experten für das BIP 2014 reichen von +1,0 % bis +2,0 %.

Brutto-Inlandsprodukt 2014* (reale Veränderung zum Vorjahr in %)	
Deutschland	+ 1,0
Euroland	+ 1,0
USA	+ 3,2
Welt	+ 3,7

* Prognosen: Deutsche Bank Research, 23.12.2013.

Die Stimmung in der IT-Branche ist ebenfalls weiterhin gut. So geht die Branche für das gesamte Jahr 2014 von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Dem aktuellen BITKOM-Branchenbarometer zufolge erwartet die Mehrheit der befragten Unternehmen eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Nach den vorliegenden Marktzahlen erwarten die Experten in 2014 für den deutschen IT-Markt ein Wachstum im Bereich Informationstechnik von 2,8 % nach 2,0 % in 2013. BITKOM prognostiziert damit ein Marktvolumen von ca. 76,8 Mrd. Euro für den IT-Markt im Jahr 2014. Besonders stark entwickelt sich der Umsatz mit Software, aber auch IT-Dienstleistungen können dank Outsourcing und Cloud Computing zulegen.

Im Einzelnen wird für den Bereich IT-Hardware (21 Mrd. Euro) nach einem Rückgang von 1,1 % im Vorjahr kein Wachstum erwartet. Lediglich neue Geräte für den mobilen Internetzugang weisen in diesem Segment Wachstumspotenzial auf, was sich beispielsweise in der rasanten Entwicklung des Tablet-Marktes widerspiegelt. Für den Bereich Software (19 Mrd. Euro) wird ein Wachstum von 5,1 % nach 4,9 % im Vorjahr und für den Bereich IT-Services (36,8 Mrd. Euro) ein Plus von 3,2 % nach 2,4 % im Jahr 2013 prognostiziert.

Der Cloud-Markt in Deutschland wird nach Schätzungen des Branchenverbandes BITKOM von 2012 bis 2016 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von knapp 40 % wachsen und 2016 ein Marktvolumen von voraussichtlich 20,1 Mrd. Euro erreichen. 6,4 Mrd. Euro entfallen davon auf Public Cloud Services („Consumer Clouds“) und ca. 13,7 Mrd. Euro auf Business Clouds (B2B). Für 2014 wird, nach 4,61 Mrd. Euro in 2013, mit einem Marktvolumen im Business Cloud Segment von 6,9 Mrd. Euro gerechnet. Nach Einschätzung der Expertengruppe entfallen davon 2,1 Mrd. Euro auf das Marktsegment „Private Cloud“.

Voraussichtliche Entwicklung des CANCOM Konzerns

CANCOM beabsichtigt aufgrund seiner ausgewiesenen Expertise und exponierten Marktstellung in den aufgeführten IT-Trendbereichen sowie durch Akquisitionen auch weiterhin stärker zu wachsen als der IT-Markt und somit kontinuierlich den Marktanteil auszubauen.

Hierfür hat CANCOM seine Geschäftspolitik frühzeitig auf die bereits ausgeführten IT-Trends der Zukunft ausgerichtet und seine Vertriebs- und Servicestruktur entsprechend gestaltet. Mit dem Ausbau des E-Commerce Geschäfts und dem neuen CANCOM Webshop lassen sich die Prozess- und Transaktionskosten sowohl für die Kunden als auch für CANCOM weiter senken, was zu einer höheren Profitabilität des Handelsgeschäfts im Konzern führen sollte.

Zur effizienten Nutzung und Umsetzung der Trends bei den Kunden unterstützt CANCOM permanent die professionelle Fortbildung und Zertifizierung seiner Mitarbeiter. CANCOM baut in diesem Zusammenhang auf starke und enge Partnerschaften mit Herstellern führender Technologien. Im Rahmen eines Nachwuchskonzepts werden zum einen gut ausgebildete Fachkräfte als Mitarbeiter gewonnen und zum anderen Potenzialträger aus dem Konzern in Richtung Management- und Projektskills weiterentwickelt.

CANCOM hat sowohl Marktpräsenz als auch Kundennähe im deutschsprachigen Raum deutlich ausgebaut und ist mit seinen Service- und Consulting-Standorten in Deutschland und Österreich flächendeckend vertreten. Auch zukünftig plant CANCOM, die Marktposition im deutschsprachigen IT-Umfeld durch gezielte Akquisitionen zu stärken. Das Marktumfeld bietet hierfür nach wie vor gute Bedingungen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagement strebt CANCOM unter anderem die kontinuierliche Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Effizienz der Arbeitsprozesse an.

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes bekannten Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des CANCOM Konzerns haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prognosen der konjunkturellen Entwicklung sowie der Entwicklung des IT-Marktes.

Ausblick für den CANCOM Konzern

Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine weitere Verbesserung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt. Rohertrag und EBITDA konnten gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden.

Aufgrund der guten Positionierung im Zukunftsmarkt Cloud Computing erwartet der Vorstand vor dem Hintergrund des guten Geschäftsverlaufs in 2013 bei anhaltend guter oder sogar steigender IT-Nachfrage mittelfristig ein weiteres Unternehmenswachstum bei verbesserten Ergebniskennzahlen.

Der Vorstand geht für den Gesamtkonzern aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2014 von einer deutlichen Steigerung des Rohertrags und des EBITDA aus.

München, den 17. März 2014



Klaus Weinmann



Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

Dieses Dokument enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen, die auf heutigen Erwartungen, Annahmen und Schätzungen des Vorstands der CANCOM SE beruhen, sowie auf sonstigen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung stehen. Die Wörter „erwarten“, „annehmen“, „glauben“, „schätzen“, „vermuten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ o.ä. werden genutzt, um in die Zukunft schauende Aussagen zu kennzeichnen. Bei allen Aussagen, mit Ausnahme der belegten Tatsachen aus der Vergangenheit, handelt es sich um Prognosen. Zu solchen zukunftsbezogenen Aussagen gehören unter anderem: Prognosen zur Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen, zur Finanz- und Ertragslage, zur Geschäftsstrategie und den Plänen des Vorstands für künftige betriebliche Aktivitäten, zu aktuellen und künftigen konjunkturellen Entwicklungen sowie alle Aussagen bezüglich Erwartungen und Annahmen. Obwohl wir davon ausgehen, dass es sich bei diesen Äußerungen um realistische Erwartungen handelt, können wir nicht für die Richtigkeit der Erwartungen insbesondere im Prognosebereich garantieren. Diverse bekannte und unbekannt Risiken, Unsicherheiten und sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse signifikant von denen abweichen, die in den in die Zukunft schauenden Aussagen enthalten sind.

In diesem Zusammenhang sind u. a. die folgenden Einflussfaktoren von Bedeutung: Änderungen der allgemeinen Konjunktur- und Geschäftslage, Änderungen der Wettbewerbsposition und -situation, z. B. durch Auftreten neuer Wettbewerber, neuer Produkte und Dienstleistungen, neuer Technologien, Änderung des Investitionsverhaltens der Kundenzielgruppen, etc. sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Für die Angemessenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der Informationen oder Meinungen in diesem Dokument kann keine Garantie gegeben werden. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus durch CANCOM ist weder geplant noch übernimmt CANCOM die Verpflichtung dazu.

Corporate Governance bei CANCOM

I. Corporate Governance Bericht

Aufsichtsrat und Vorstand berichten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der aktuellen Fassung vom 13. Mai 2013 über die Corporate Governance bei CANCOM. In Inhalt und Aufbau des Kapitels „Corporate Governance Bericht“ orientiert sich CANCOM im Folgenden am strukturellen Aufbau des DCGK sowie den dazugehörigen Kommentaren.

1. Corporate Governance bei CANCOM

Gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung sind bei CANCOM traditionell ein gewichtiger Teil der Unternehmenskultur.

CANCOM begrüßt und unterstützt deshalb ausdrücklich den Deutschen Corporate Governance Kodex, der seit seiner Verabschiedung im Jahr 2002 mehrfach aktualisiert und angepasst wurde. CANCOM entspricht vollumfänglich den geäußerten Empfehlungen gemäß der derzeit gültigen Fassung des DCGK vom 13. Mai 2013 und folgt freiwillig auch den nicht obligatorischen Anregungen des Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich am 10. Dezember 2013 eingehend mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Auf Grundlage dieser Besprechung wurde die auf Seite 49 aufgeführte Entsprechungserklärung zum Kodex verabschiedet. Sie ist auf unserer Internetseite veröffentlicht.

2. Grundzüge der Unternehmensführung

2.1. Aktionäre und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das zentrale Willensbildungsorgan, bei der die CANCOM Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihre Stimmrechte ausüben können. Jeweils über 100 Anteilseigner haben in den letzten Jahren die Hauptversammlung besucht, die im Geschäftsjahr 2013 am 18. Juni in München stattfand.

Die CANCOM SE hat ausschließlich Inhaberstammaktien im Umlauf. Alle Aktien haben das gleiche Stimmrecht. Dabei gewährt satzungsgemäß jede Stückaktie eine Stimme. Die Hauptversammlung beschließt in den nach Gesetz und Satzung ausdrücklich bestimmten Fällen, insbesondere über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrats und wählt den Abschlussprüfer. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über den

Gegenstand der Gesellschaft, über die Satzung und Satzungsänderungen, Maßnahmen der Kapitalbeschaffung und der Kapitalherabsetzung sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Auf der jährlichen Hauptversammlung haben unsere Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder einen Bevollmächtigten ihrer Wahl, zum Beispiel den weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, mit der Stimmausübung zu beauftragen. Wie schon in den Vorjahren werden die Aktionäre selbstverständlich auch auf der kommenden Hauptversammlung am 25. Juni 2014 in München von diesem Angebot Gebrauch machen können. Die Tagesordnung einschließlich der notwendigen Berichte und Unterlagen für die Hauptversammlung werden den Aktionären zu gegebener Zeit auf der Internetseite der Gesellschaft bereitgestellt.

2.2. Führungs- und Kontrollstruktur

Die CANCOM SE verfügt über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der intensive und kontinuierliche Dialog zwischen beiden Gremien bildet bei CANCOM die Basis für eine effiziente Unternehmensleitung.

2.2.1. Der Vorstand – enge Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat

Der Vorstand der CANCOM ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht aus den zwei Mitgliedern, Dipl.-Kaufmann Klaus Weinmann (Vorsitzender des Vorstands) und Dipl.-Betriebswirt Rudolf Hotter. Herr Weinmann gründete das Unternehmen im Jahr 1992 und wirkte von Anfang an in geschäftsführender Funktion. Als CEO verantwortet er die zentralen Konzernfunktionen Finance/Controlling, Investor Relations/Public Relations, Mergers & Acquisitions, Legal, Corporate Strategy, Human Capital, Marketing, Purchasing und Logistics. Herr Hotter verantwortet als COO das operative Geschäft der Gruppe. Beide Vorstände wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft bis 31.12.2017 bestellt. Für die Mitglieder des Vorstands ist eine Altersgrenze von 65 Jahren vorgesehen.

Die Arbeit des Vorstands richtet sich ganz im Sinne einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts an den Interessen des Unternehmens aus. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Zu den Vorstandsaufgaben zählen u.a. die Ausrichtung der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie, die Planung und Feststellung des Unternehmensbudgets und die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse der CANCOM SE und des CANCOM Konzerns. So werden beispielsweise die Halbjahres- und Quartalsberichte vom Vorstand in Telefonkonferenzen mit dem Aufsichtsrat vor deren Veröffentlichung erörtert.

Der Vorstand arbeitet intensiv mit dem Aufsichtsrat zusammen und informiert diesen regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Themen, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken, das Risikomanagement und der Compliance. Ergänzend wurde entsprechend der Empfehlung in Ziffer 3.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex bereits im Jahr 2008 eine Informationsordnung verabschiedet, die die Informationsversorgung im Verhältnis Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb des Aufsichtsrats regelt. Grundsätzlich leitet der Vorstand seine Unterlagen rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen und in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden an die Mitglieder des Aufsichtsrats weiter.

Die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung des Vorstands sehen für bestimmte, wesentliche Vorstandsentscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrats vor.

2.2.2. Der Aufsichtsrat – Beratung und Überwachung des Vorstands

Der CANCOM Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Gemäß der Satzung der CANCOM SE besteht er aus sechs Mitgliedern, welche entsprechend den Statuten bzw. den vom Aufsichtsrat festgelegten Zielen für seine Zusammensetzung für die Dauer von längstens sechs Jahren bis zu einer Altersgrenze von 70 Jahren durch die Hauptversammlung gewählt werden. Gemäß der Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem besonderen Verhandlungsgremium über die Mitbestimmung in der CANCOM SE gibt es keine Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berücksichtigt die Empfehlungen des DCGK zu Unabhängigkeit und Diversity. Verschiedene Mitglieder haben einen besonderen internationalen Hintergrund und die überwiegende Zahl der Mitglieder ist unabhängig. Die Mitglieder sind derzeit im Einzelnen: Walter von Szczytnicki (Vorsitzender), Stefan Kober (stellvertretender Vorsitzender), Walter Krejci, Regina Weinmann und Dr. Lothar Koniarski, die jeweils ihre ausgewiesene berufliche Expertise zum Nutzen des Unternehmens einbringen. Die Mitglieder des

Aufsichtsrats der CANCOM SE wurden von der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Dezember 2012 bzw. im Falle der Nachwahl von Dr. Lothar Koniarski von der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2013 jeweils für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, welche über die Entlastung des Aufsichtsrats für das erste Geschäftsjahr der CANCOM SE beschließt, gewählt.

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrung seiner Aufgaben zwei Ausschüsse gebildet. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes überein. Die Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der jeweiligen Ausschüsse.

Dem Prüfungsausschuss gehören die Aufsichtsratsmitglieder Stefan Kober (Vorsitzender), Walter von Szczytnicki (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Lothar Koniarski an. Der Vorsitzende, Stefan Kober, erfüllt die Anforderungen nach deutschem Recht, wonach mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses unabhängig und über Sachverstand auf dem Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen muss. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance.

Dem Nominierungsausschuss gehören die Aufsichtsratsmitglieder Walter von Szczytnicki (Vorsitzender), Stefan Kober (stellvertretender Vorsitzender) und Regina Weinmann an. Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Mit diesen erörtert der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen u.a. die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Dabei setzen wesentliche Vorstandsentscheidungen, wie größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen eine Zustimmung durch den Aufsichtsrat voraus. Er verabschiedet die Jahresabschlüsse der CANCOM SE und des CANCOM Konzerns unter Beachtung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat.

Corporate Governance und Compliance werden in den Aufsichtsratssitzungen und sonstigen Besprechungen regelmäßig überprüft und diskutiert:

Entsprechend der Empfehlung des Kodex in Ziff. 5.4.1 und unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation hat der Aufsichtsrat die festgelegten Ziele für seine Zusammensetzung überprüft. Zielrichtung ist, neben einer ausgewogenen fachlichen Qualifikation des Gremiums, unter Berücksichtigung von Internationalität und Vielfalt (Diversity) eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder, eine angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder sowie angemessene Vertretung von Frauen im Aufsichtsrat zu erreichen. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats bzw. seines Nominierungsausschusses zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sollen sich auch unter Berücksichtigung dieser Ziele in erster Linie am Wohl des Unternehmens orientieren. Im Einzelnen wurden folgende konkrete Ziele festgelegt:

- Berücksichtigung von Kenntnissen und Erfahrung, insbesondere auch Kenntnisse von den Unternehmen der Gesellschaft und der Branche.
- Zeitliche Belastung und Verfügbarkeit des Aufsichtsrats. Das bedeutet, die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, so dass sie dieses mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.
- Angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat.
- Angemessene Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern mit einem internationalen Hintergrund auch unter Berücksichtigung des derzeitigen und strategisch geplanten Vertriebsgebiets der Gesellschaft.
- Berücksichtigung besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.
- Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder.
- Vermeidung von Interessenkonflikten, insbesondere wegen der Wahrnehmung von anderen Mandaten oder Funktionen in der Branche der Gesellschaft.
- Berücksichtigung der Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl.

Diese Kriterien wurden vom Aufsichtsrat zum Teil bereits in der Vergangenheit beachtet, so bei den Wahlvorschlägen von Walter Krejci (Hauptversammlung 2007) und Regina Weinmann (Hauptversammlung 2009). Verschiedene Aufsichtsratsmitglieder haben einen internationalen und professionellen Hintergrund,

der ihre Aufgabe als Aufsichtsratsmitglied bereichert und die überwiegende Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist gemäß der Negativdefinition von Ziffer 5.4.2 DCGK als unabhängig anzusehen. Bei dieser Größe und Zusammensetzung hält der Aufsichtsrat die Beteiligung von Frauen und die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder mit einem internationalen Hintergrund für angemessen und betont ausdrücklich, dass bei der Besetzung der Positionen in erster Linie Wert auf die besondere Kompetenz und Qualifikation gelegt wird und weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder die nationale Zugehörigkeit zweitrangig sind.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat angehalten, etwaige Interessenkonflikte unverzüglich offen zu legen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über eventuell aufgetretene Interessenkonflikte, die etwa aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, und deren Konsequenzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern. Detaillierte Informationen zu den bestehenden Mandaten der Organmitglieder in Aufsichtsräten oder ähnlichen Kontrollgremien befinden sich im Konzernanhang auf Seite 95.

Der Aufsichtsrat ist darauf bedacht, seine Aufgaben mit der größtmöglichen Sorgfalt wahrzunehmen. Daher findet jährlich eine umfangreiche Effizienzprüfung seiner Tätigkeit statt. In der Dezembersitzung des Jahres 2013 wurde die letzte Selbstevaluation durchgeführt mit dem Ergebnis, dass der Aufsichtsrat ordnungsgemäß und effizient arbeitet.

2.3. Transparenz

CANCOM veröffentlicht alle Informationen und Unternehmensmeldungen zeitnah und regelmäßig auf der Internetseite der Gesellschaft. Ad hoc Mitteilungen und wesentliche Corporate News liegen dort auch in englischer Sprache vor.

Drei Mal im Geschäftsjahr berichtet CANCOM seinen Aktionären mittels der Quartalsberichte und einmalig im Rahmen des Geschäftsberichts über die Entwicklung des Unternehmens sowie über die Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns. Auf der jährlichen Hauptversammlung, auf Investorenkonferenzen und Roadshows informiert CANCOM ebenfalls ausführlich und regelmäßig.

In einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht (siehe Seite 117) sowie ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist, erhalten die Aktionäre Informationen über wesentliche Veröffentlichungs- und IR-spezifische Veranstaltungstermine.

2.3.1. Angaben nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der CANCOM SE oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Die der CANCOM im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß gemeldet und veröffentlicht, u.a. auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik Investor Relations.

2.3.2. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrats zum 31.12.2013

Folgende Vorstände und Aufsichtsräte halten Aktien der CANCOM SE:

Vorstand	Anzahl Aktien	Anteil am Grundkapital
Klaus Weinmann	185.270	1,3 %

Aufsichtsrat	Anzahl Aktien	Anteil am Grundkapital
Stefan Kober	270.000	1,8 %

2.4. Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Den Konzernabschluss und die Zwischenberichte erstellt CANCOM nach den geltenden Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, den Jahresabschluss der CANCOM SE nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB).

Die Hauptversammlung am 18. Juni 2013 hat für das Geschäftsjahr 2013 die S&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Augsburg zum Abschlussprüfer gewählt. CANCOM Aufsichtsrat und Abschlussprüfer arbeiten eng zusammen, was den Informationsaustausch fördert und die Qualität der Abschlussprüfung steigert. Zur Überwachung der Wirksamkeit der externen Abschlussprüfung und Überprüfung der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt.

3. Compliance Management

3.1. Business Code of Conduct - Verhaltenskodex

CANCOM ist sich nicht nur seiner wirtschaftlichen, sondern auch gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Um diese Haltung zu unterstreichen, verabschiedete CANCOM bereits im Herbst 2005 einen Verhaltenskodex, der den Umgang mit den verschiedenen Anspruchsgruppen des Unternehmens festlegt.

Als Folge der Einrichtung eines Compliance-Systems wurde und wird beispielsweise allen CANCOM Mitarbeitern der Verhaltenskodex „Fair geht vor!“ zur Kenntnis gebracht. „Der Kodex spiegelt das Ziel des Vorstands wider, unternehmensweit ethische Normen zu stärken und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das auf Integrität, Respekt und fairem Handeln basiert“ heißt es in der Präambel des Verhaltenskodex. Unter dem Motto „Fair geht vor!“ werden Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen dazu angehalten, sich an gesetzliche Vorgaben und interne Richtlinien zu halten und den hohen moralischen und qualitativen Standards des Unternehmens gerecht zu werden.

Zudem werden den Mitarbeitern regelmäßig als eine Art der Prävention die Compliance Vorschriften und Prüfungsvorgänge kommuniziert. Ein Compliance-Officer ist benannt, der einerseits für die Einhaltung des Verhaltenskodex Sorge trägt und andererseits Ansprechpartner für alle Compliance relevanten Themen und Fragen ist. Um die Bedeutung der Compliance für die CANCOM Gruppe zu unterstreichen, wurden die Geschäftsordnungen für die Geschäftsführer der Konzernunternehmen überarbeitet und an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Der Verhaltenskodex ist für alle CANCOM Mitarbeiter via Intranet frei zugänglich. Bei offensichtlicher oder vermuteter Missachtung sollen sich Betroffene an den Compliance Officer wenden. CANCOM schätzt und ermutigt ausdrücklich zu offenen und sachlichen Rückäußerungen.

3.2. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Die CANCOM SE verfügt über ein umfangreiches System zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken, das in einem Risikohandbuch dokumentiert ist. Die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind dafür ausgelegt, die wesentlichen unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern. Sie können Risiken jedoch nicht grundsätzlich vermeiden und bieten daher keinen absoluten Schutz gegen Verluste oder betrügerische Handlungen.

3.3. Interne Revision

Als zentrale Funktion der internen Unternehmensüberwachung bewertet die Interne Revision der CANCOM SE die Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrollen und des Compliance Managements und hilft, diese kontinuierlich weiter zu verbessern. Der CANCOM Vorstand definiert jeweils die im Interesse der Gesellschaft näher zu analysierenden Themen und informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Themen und Ergebnisse.

II. Entsprechungserklärung

Gemeinsame Entsprechungserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der CANCOM SE gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der CANCOM SE erklären, dass seit der letztjährigen Entsprechungserklärung vom 18. Dezember 2012 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 15. Juni 2012 sowie vom 13. Mai 2013, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013, ohne Ausnahmen entsprochen wurde und wird.

III. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Gesamtvergütung des CANCOM Vorstands Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vorstandseinkommen und der Vergütung des Aufsichtsrats. Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält Angaben nach den Erfordernissen des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Anhangs für den Konzern.

1. Vergütung des Vorstands

Die Festlegung und Überprüfung der Vorstandsvergütung obliegt dem Aufsichtsrat und orientiert sich unter anderem an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage sowie an der Höhe der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen innerhalb und außerhalb der IT-Branche. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Das System der Vorstandsvergütung bei CANCOM ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Juni 2011 gebilligt.

1.1. Komponenten der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Bei Herrn Klaus Weinmann und Herrn Rudolf Hotter setzt sie sich im Geschäftsjahr 2013 jeweils aus einer festen Vergütung (Grundvergütung) und einem variablen Bonus zusammen. Die Vergütung enthält keine aktienbasierten Vergütungskomponenten.

Die feste Vergütung wird jeweils als monatliches Gehalt ausbezahlt. Die Bezahlung sowie die Höhe des variablen Bonus, der sich zur einen Hälfte aus einer, an der Zielerreichung orientierten kurzfristigen (Geschäftsjahr) sowie zur anderen Hälfte aus einer langfristigen Tantieme (für drei Geschäftsjahre) zusammensetzt, sind vom Grad des Erreichens des EBITDA-Planziels des CANCOM Konzerns im Geschäftsjahr 2013 abhängig. Die Höhe der jeweiligen Tantieme beträgt bei Herrn Klaus Weinmann 1,0 Prozent des erzielten EBITDA und bei Herrn Rudolf Hotter 0,5 Prozent des erzielten EBITDA. Die Tantiemenzahlung ist betragsmäßig nach oben im Geschäftsjahr begrenzt. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Ergebnisse im Abrechnungszeitraum von jeweils drei Geschäftsjahren im Vergleich zu den jeweiligen Planzahlen als Referenzgröße ist der Vorstand zur ganzen oder teilweisen Rückzahlung erhaltener Tantiemenzahlungen verpflichtet (Malusregelung).

Für den Vorsitzenden des Vorstands Klaus Weinmann besteht in dessen Vorstandsvertrag eine Change-of-Control-Klausel. Diese besagt, dass der Vorstand im Falle eines Kontrollwechsels berechtigt ist, sein laufendes Vorstandsmandat innerhalb von neun Monaten nach Rechtswirksamkeit des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten niederzulegen und den Vertrag zu kündigen. Die Bezüge werden im Falle der Kündigung, unter Anrechnung auf eine Karenzentschädigung aus dem geänderten Wettbewerbsverbot, für die Dauer von zwei Jahren, höchstens aber für die Restlaufzeit des Mandates, von der Gesellschaft ausbezahlt. Für den Fall der Beendigung des Anstellungsvertrags durch Kündigung oder Ablauf ist in den Vorstandsverträgen die Zahlung einer Abfindung sowie eine Entschädigung aufgrund des Wettbewerbsverbots geregelt.

Die Vorstände waren im Geschäftsjahr 2013 nicht im Besitz von Aktienoptionen in Bezug auf Aktien der CANCOM SE. Es wurden keine Vorsorgeleistungen gewährt.

1.2. Gesamtübersicht der Vorstandsvergütung

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 festgesetzt (Angaben gerundet):

Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Klaus Weinmann setzt sich zusammen aus einer fixen Vergütung in Höhe von 524 TEuro (Vj. 502 TEuro) und einem Jahresbonus in Höhe von 667 TEuro (Vj. 561 TEuro) sowie sonstigen Gehaltsbestandteilen in Höhe von 21 TEuro (Vj. 20 TEuro), in Summe 1.212 TEuro (Vj. 1.083 TEuro). Die Vergütung des Vorstandsmitglieds Herrn Rudolf Hotter setzt sich zusammen aus einer fixen Vergütung in Höhe von 349 TEuro (Vj. 334 TEuro), einem Jahresbonus in Höhe von 334 TEuro (Vj. 281 TEuro) sowie sonstigen Gehaltsbestandteilen in Höhe von 7 TEuro (Vj. 5 TEuro), in Summe 690 TEuro (Vj. 620 TEuro). Insgesamt beträgt die Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 1.902 TEuro (Vj. 1.703 TEuro).

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die ordentliche Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 hat die Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Diese ist in § 13 der aktuell gültigen Satzung für die CANCOM niedergelegt. Die Aufsichtsratsvergütung ist als reine Festvergütung ausgestattet. Der stellvertretende Vorsitz und der Vorsitz werden bei der Höhe der Vergütung gesondert berücksichtigt.

2.1. Komponenten der Aufsichtsratsvergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält demnach eine feste jährliche Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird und so lange gültig bleibt, bis die Hauptversammlung eine Änderung beschließt. Nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 wird ein Betrag von 20.000 Euro gewährt. Der stellvertretende Vorsitzende erhält das Zweifache, der Vorsitzende das Vierfache der festen jährlichen Vergütung. Daneben wird ein Sitzungsgeld von 1.000 Euro je Aufsichtsratsmitglied gewährt. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Sitzungsgeld 2.000 Euro. Besteht die Mitgliedschaft nicht ein ganzes Jahr, erhält das jeweilige Mitglied die Vergütung zeitanteilig.

Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die mit der Wahrnehmung des Amtes unmittelbar verbundenen Aufwendungen. Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben.

2.2. Gesamtübersicht der Aufsichtsratsvergütung

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 festgesetzt (Angaben gerundet):

Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden Walter von Szczytnicki beträgt 90 TEuro (Vj. 97 TEuro). Die Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden Stefan Kober beträgt 45 TEuro (Vj. 49 TEuro). Die Vergütungen der übrigen Aufsichtsratsmitglieder betragen für Walter Krejci und Regina Weinmann jeweils 25 TEuro (Vj. 29 TEuro bzw. 24 TEuro), Petra Neureither 20 TEuro (Vj. 24 TEuro), Prof. Dr. Arun Chaudhuri 14 TEuro (Vj. 14 TEuro), für Dr. Lothar Koniarski 15 TEuro (Vj. 0 TEuro) sowie für Raymond Kober 0 TEuro (Vj. 15 TEuro). Insgesamt beträgt die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 234 TEuro (Vj. 252 TEuro).

3. Sonstiges

Die Gesellschaft hat zu Gunsten des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitender Mitarbeiter eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, welche die gesetzliche Haftpflicht aus der Vorstands-, Aufsichtsrats- und Leitungstätigkeit abdeckt. In der D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein Selbstbehalt vereinbart.

IV. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Sie beinhaltet eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

München, im März 2014

CANCOM SE

Vorstand Aufsichtsrat



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

(in T €)	Anhang	Jahresabschluss 31.12.2013	Jahresabschluss 31.12.2012
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	C.1.	77.733	44.638
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	C.2.	112.949	88.285
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	C.3.	3.508	3.277
Vorräte	C.4.	15.481	8.744
Aufträge in Bearbeitung	C.5.	791	666
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	C.6.	1.687	1.140
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		212.149	146.750
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	C.7.1.	20.493	17.552
Immaterielle Vermögenswerte	C.7.2.	22.611	16.889
Geschäfts- oder Firmenwert	C.7.3.	32.703	24.336
Finanzanlagen		62	71
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		28.940	0
Ausleihungen	C.7.4.	60	56
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.502	1.683
Latente Steuern aus temporären Differenzen	C.8.	1.571	971
Latente Steuern aus steuerlichem Verlustvortrag	C.8.	196	158
Sonstige Vermögenswerte		169	182
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		109.307	61.898
Aktiva, gesamt		321.456	208.648

PASSIVA

(in T €)	Anhang	Jahresabschluss 31.12.2013	Jahresabschluss 31.12.2012
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	C.9.	770	900
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen kurzfristiger Anteil	.	0	412
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		98.987	76.933
Erhaltene Anzahlungen		6.560	3.649
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	C.10.	1.947	2.063
Rückstellungen	C.11.	2.491	1.726
Rechnungsabgrenzungsposten		1.397	866
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	C.12.	1.889	3.352
Sonstige kurzfristige Schulden	C.13.	20.624	16.746
Kurzfristige Schulden, gesamt		134.665	106.647
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehen	C.14.	4.813	5.120
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	C.15.	5.926	5.592
Rechnungsabgrenzungsposten	C.16.	3.249	4.188
Latente Steuern aus temporären Differenzen	C.17.	5.210	2.831
Pensionsrückstellungen	C.18.	110	123
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	C.19.	1.744	1.333
Sonstige langfristige Schulden	C.11.	2.866	2.040
Langfristige Schulden, gesamt		23.918	21.227
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C.20.	14.616	11.430
Kapitalrücklage	C.20.	94.578	26.086
Bilanzgewinn (inkl.Gewinnrücklagen)		53.616	43.087
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Kursdifferenz		-32	-10
Minderheitenanteile	C.21.	95	181
Eigenkapital, gesamt		162.873	80.774
Passiva, gesamt		321.456	208.648

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in T €)	Anhang	01.01.2013 bis 31.12.2013	01.01.2012 bis 31.12.2012
Umsatzerlöse	E.1.	613.793	558.080
Sonstige betriebliche Erträge	E.2.	1.064	647
Andere aktivierte Eigenleistungen	E.3.	407	2.513
Gesamtleistung		615.264	561.240
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen		-428.729	-395.061
Rohhertrag		186.535	166.179
Personalaufwand	E.4.	-123.224	-112.363
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		-10.730	-7.404
- davon Abschreibung auf den Goodwill		-286	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E.5.	-29.933	-25.753
Betriebsergebnis		22.648	20.659
Zinsen und ähnliche Erträge	E.6.	312	359
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.376	-2.131
Gewinn-Verlustanteile aus assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-146	0
Währungsgewinne/ -verluste		-15	-8
Ergebnis vor Ertragsteuern		21.423	18.879
Ertragsteuern	E.7.	-6.940	-6.612
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		14.483	12.267
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	E.8.	0	-683
Periodenergebnis		14.483	11.584
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		14.529	11.469
davon entfallen auf Minderheiten	E.9.	-46	115
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (Stück) unverwässert		11.765.692	10.569.608
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (Stück) verwässert		11.765.692	10.569.608
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert) in €		1,23	1,15
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (verwässert) in €		1,23	1,15
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (unverwässert) in €		0,00	-0,06
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (verwässert) in €		0,00	-0,06

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in T €)	01.01.2013 bis 31.12.2013	01.01.2012 bis 31.12.2012
Periodenergebnis	14.483	11.584
Übriges Ergebnis		
Umgliederung von Fremdwährungsverlusten in Gewinn- und Verlustrechnung		281
Unterschied aus Währungsumrechnung	-30	-1
Unterschied aus Kursdifferenz Wertpapiere	0	1
Ertragsteuern	9	0
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-21	281
Gesamtergebnis der Periode	14.462	11.865
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	14.508	11.750
davon entfallen auf Minderheiten	-46	115

KAPITALFLUSSRECHNUNG (GEMÄSS IAS 7)

(in T €)	Anhang	01.01.2013 bis 31.12.2013 T €	01.01.2012 bis 31.12.2012 T €
Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit			
Periodengewinn vor Steuern und Minderheitenanteilen		21.423	18.879
Berichtigungen			
+/- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		10.730	7.404
+/- Veränderungen der langfristigen Rückstellungen		-69	-80
+/- Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen		-165	169
+/- Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen		0	124
+ Zinsaufwand		1.064	1.772
+/- Veränderungen der Vorräte		-5.062	6.275
+/- Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Forderungen		-20.283	-16.407
+/- Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden		21.463	8.367
+/- gezahlte und erstattete Zinsen		-567	-224
+/- gezahlte und erstattete Ertragsteuern		-9.332	-10.064
+/- Ein-/Auszahlungen aufgegebene Geschäftsbereiche		0	-101
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		19.202	16.114
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
+/- Erwerb von Tochterunternehmen und von Eigenkapitalinstrumenten anderer Unternehmen		-1.437	-646
+/- Beim Kauf von Anteilen erworbene Zahlungsmittel		2.892	532
- Erwerb von Finanzanlagen		-28.940	0
- Zahlungen für Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-8.138	-12.514
+ Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen		159	47
- Beim Verkauf von Anteilen hingegebene Zahlungsmittel		0	-403
+ erhaltene Zinsen		312	359
+/- Ein-/Auszahlungen aufgegebene Geschäftsbereiche		0	2.000
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-35.152	-10.625
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
+/- Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital		56.072	11.430
+/- Kapitalerhöhungskosten		-1.493	-209
- Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschl. kurzfristig gewordene Anteile)		-1.440	-11.826
+/- Veränderung kurzfristiger Finanzschulden		0	46
- gezahlte Zinsen		-330	-1.434
- gezahlte Dividenden		-4.040	-3.258
+/- Ein-/Auszahlungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen		298	-77
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		49.067	-5.328
Nettozunahme/abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittelaquivalente		33.117	161
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen		-22	2
+/- Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		44.638	44.475
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	F	77.733	44.638
Zusammensetzung:			
Liquide Mittel		77.733	44.638
		77.733	44.638

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Aktien	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage Währungsumrechnung	Rücklage Kursdifferenz Wertpapiere	Neubewertungsrücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapitalgeber Mutterunternehmen	Minderheitenanteile	Eigenkapital gesamt
	TStück	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
31. Dezember 2011	10.391	10.391	15.904	17.088	-291	0	-153	17.800	60.739	173	60.912
Kapitalerhöhung	1.039	1.039	10.391						11.430		11.430
<u>Veränderung der Rücklagen:</u> Kosten der Kapitalerhöhung			-209						-209		-209
Umbuchung Bilanzgewinn/ Gewinnrücklage				8.118				-8.118	0		0
Ausschüttung im Geschäftsjahr								-3.117	-3.117	-141	-3.258
Gesamtergebnis der Periode					280	1		11.469	11.750	115	11.865
Änderung des Konsolidierungskreises				0					0	34	34
31. Dezember 2012	11.430	11.430	26.086	25.206	-11	1	-153	18.034	80.593	181	80.774
Kapitalerhöhung	3.186	3.186	69.529						72.715		72.715
<u>Veränderung der Rücklagen:</u> Kosten der Kapitalerhöhung			-1.037						-1.037		-1.037
Umbuchung Bilanzgewinn/ Gewinnrücklage				3.391				-3.391	0		0
Ausschüttung im Geschäftsjahr								-4.000	-4.000	-40	-4.040
Gesamtergebnis der Periode					-21	-1		14.529	14.507	-46	14.461
31. Dezember 2013	14.616	14.616	94.578	28.597	-32	0	-153	25.172	162.778	95	162.873

Segmentinformationen – IFRS

Segmentinformationen	e-commerce		IT Solutions	
	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Umsatzerlöse				
- Umsatzerlöse von externen Kunden	137.038	157.582	476.747	400.498
- Umsätze zwischen den Segmenten	4.105	6.861	5.387	4.427
- Gesamte Erträge	141.143	164.443	482.134	404.925
- Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-113.987	-136.653	-322.859	-267.745
- Personalaufwand	-15.455	-16.096	-102.951	-91.862
- Übrige Erträge und Aufwendungen	-2.187	-2.580	-24.904	-19.950
EBITDA	9.514	9.114	31.420	25.368
- planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	-1.993	-1.278	-8.559	-5.943
Betriebsergebnis (EBIT)	7.521	7.836	22.861	19.425
- Zinserträge	34	172	242	77
- Zinsaufwendungen	-592	-552	-749	-750
- Gewinn-Verlustanteile aus assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden			-146	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.963	7.456	22.208	18.752
- Währungsdifferenzen				
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.963	7.456	22.208	18.752
- Ertragsteuern				
- aufgegebene Geschäftsbereiche	0	-683	0	0
Konzernjahresergebnis				
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens				
davon entfallen auf Minderheiten				
Andere Informationen				
- Vermögenswerte ¹	81.676	76.026	162.866	121.011
- Investitionen ¹	1.821	3.390	26.584	10.288

1) Im Vergleich zum Vorjahr wurden Teile des Segments e-commerce in das Segment IT Solutions umgliedert.

2) Steueransprüche

Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2013 T€	Zug.a.Erstkons. 2013 T€	Zugänge 2013 T€	Abgänge 2013 T€	Umbuchungen 2013 T€	Stand 31.12.2013 T€
Sachanlagevermögen	30.103	1.756	7.335	4.922	34	34.306
Immaterielle Vermögenswerte:						
Software und Sonstige	11.385	60	747	1.544	-34	10.614
Kundenstämme	12.676	9.924	56	447	0	22.209
Geschäfts- oder Firmenwert	43.621	8.653	0	0	0	52.274
Finanzanlagen	81	0	0	9	0	72
Nach Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	0	29.087	147	0	28.940
Ausleihungen	56	0	4	0	0	60
Summe	97.922	20.393	37.229	7.069	0	148.475

Geschäftsjahr 2012

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2012 T€	Zug.a.Erstkons. 2012 T€	Zugänge 2012 T€	Abgänge 2012 T€	Umbuchungen 2012 T€	Stand 31.12.2012 T€
Sachanlagevermögen	22.233	105	8.819	1.049	-5	30.103
Immaterielle Vermögenswerte:						
Software und Sonstige	7.644	108	3.695	62	0	11.385
Kundenstämme	13.570	526	0	1.420	0	12.676
Geschäfts- oder Firmenwert	42.952	669	0	0	0	43.621
Finanzanlagen	80	0	1	0	0	81
Ausleihungen	52	0	4	0	0	56
Summe	86.531	1.408	12.519	2.531	-5	97.922

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
Stand 01.01.2013 T€	Zug.a.Erstkons. 2013 T€	Zugänge 2013 T€	Abgänge 2013 T€	Stand 31.12.2013 T€	Stand 31.12.2013 T€	Stand 31.12.2012 T€
12.551	563	5.467	4.768	13.813	20.493	17.552
4.195	55	2.383	1.545	5.088	5.526	7.190
2.977	0	2.594	447	5.124	17.085	9.699
19.285	0	286	0	19.571	32.703	24.336
10	0	0	0	10	62	71
0	0	0	0	0	28.940	0
0	0	0	0	0	60	56
39.018	618	10.730	6.760	43.606	104.869	58.904

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
Stand 01.01.2012 T€	Zug.a.Erstkons. 2012 T€	Zugänge 2012 T€	Abgänge 2012 T€	Stand 31.12.2012 T€	Stand 31.12.2012 T€	Stand 31.12.2011 T€
9.332	58	4.040	879	12.551	17.552	12.901
2.306	4	1.947	62	4.195	7.190	5.338
2.980	0	1.417	1.420	2.977	9.699	10.590
19.285	0	0	0	19.285	24.336	23.667
10	0	0	0	10	71	70
0	0	0	0	0	56	52
33.913	62	7.404	2.361	39.018	58.904	52.618



Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2013

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der CANCOM SE und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden: „CANCOM Konzern“, „CANCOM Gruppe“ oder „Konzern“) wurde im Geschäftsjahr 2013 nach den International Financial Reporting Standards bzw. den International Accounting Standards (IFRS/IAS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Gegenstand der CANCOM SE und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften ist die Konzeption von IT-Architekturen, Systemintegration und das Angebot von Managed Services. Als Komplettlösungsanbieter steht neben dem Vertrieb von Hard- und Software namhafter Hersteller vor allem die Erbringung von IT-Dienstleistungen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Zum IT-Dienstleistungsangebot zählen u. a. das Design von IT-Architekturen und IT-Landschaften, die Konzeption und Integration von IT-Systemen sowie der Betrieb der Systeme.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013. Adresse des eingetragenen Sitzes ist: Erika-Mann-Straße 69, 80636 München, Deutschland.

Die Aktien werden im geregelten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN-Code DE0005419105 gehandelt und sind zum Prime Standard zugelassen.

2. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Alle für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden IFRS und IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, werden uneingeschränkt berücksichtigt. IFRS und IAS, die darüber hinaus nur vom IASB verabschiedet wurden, werden abweichend zum Vorjahr nicht angewendet. Dies führt zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung in der Vergleichbarkeit zu den Vorjahresangaben. Die weiterhin gültigen Vorschriften gem. § 315a Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet.

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2013, insbesondere in der Europäischen Union (EU), noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht erfolgt. Die Gesellschaft prüft aktuell die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC Interpretationen

Das IFRIC hat die folgenden Interpretationen herausgegeben, die Sachverhalte definieren, die die Gesellschaft zum derzeitigen Zeitpunkt nicht betreffen.

IFRIC 21 – „Abgaben“. Die Interpretation ist grundsätzlich für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Eine Übernahme in das EU-Recht ist für das 2. Quartal 2014 geplant.

IFRS und IAS Standards

Im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB Änderungen des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (Klassifizierung und Bewertung sowie Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchungen), welche grundsätzlich ab dem 01. Januar 2015 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 10 „Konzernabschlüsse“. Der Standard ersetzt die Regelungen zu konsolidierten Abschlüssen in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung - Zweckgesellschaften“. Er ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Die Übernahme in das EU-Recht erfolgte ab 01. Januar 2014.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“. Der Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nichtmonetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Er ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Die Übernahme in das EU-Recht erfolgte ab 01. Januar 2014.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“. Der Standard ersetzt Angabevorschriften aus IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Er ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Die Übernahme in das EU-Recht erfolgte ab 01. Januar 2014.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 27 „Einzelabschluss“, die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ enthalten. Der Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Die Übernahme in das EU-Recht erfolgte ab 01. Januar 2014.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“. Diese Fassung ersetzt die Vorgängerversion IAS 28 (2008). Der Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Die Übernahme in das EU-Recht erfolgte ab 01. Januar 2014.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente“ zur Forderung von Angaben zur erstmaligen Anwendung von IFRS 9. Der Standard ist grundsätzlich für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2015 anzuwenden. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente“ zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden. Der Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden.

Im Oktober 2012 veröffentlichte das IASB verschiedene Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 in Bezug auf Investmentgesellschaften. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden.

Im Mai 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ in Bezug auf die Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte. Der Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden.

Im Juni 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ hinsichtlich der Novation von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung. Der Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden.

Im November 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zur Aufnahme des neuen Modells für die allgemeine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, welcher grundsätzlich eine sofortige Anwendung erlaubt. Wann jedoch eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgen wird, ist derzeit offen.

Im November 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ zur Klarstellung der Vorschriften, die sich auf die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, zu Dienstleistungsperioden beziehen und sieht den 01. Juli 2014 als verpflichtenden Anwendungszeitpunkt vor. Die Übernahme in das EU-Recht ist für das 3. Quartal 2014 geplant.

Im Dezember 2013 hat das IASB Änderungen verschiedener IFRS Standards infolge des jährlichen Verbesserungszyklus 2010-2012 veröffentlicht. Die Anwendungszeitpunkte werden pro geänderten Standard vorgegeben. Bei der Mehrheit der Standards wird die erstmalige Anwendung für das Geschäftsjahr gefordert, das am oder nach dem 01. Juli 2014 beginnt. Für IFRS 2 und IFRS 3 wird der Anwendungszeitpunkt an die betreffenden Transaktionen geknüpft und ab dem 01. Juli 2014 vorgegeben. Die Übernahme in das EU-Recht ist für das 3. Quartal 2014 geplant.

Im Dezember 2013 hat das IASB Änderungen verschiedener IFRS Standards infolge des jährlichen Verbesserungszyklus 2011-2013 veröffentlicht. Die Anwendungszeitpunkte werden pro geänderten Standard vorgegeben. Bei der Mehrheit der Standards wird die erstmalige Anwendung für das Geschäftsjahr gefordert, das am oder nach dem 01. Juli 2014 beginnt. Die Übernahme in das EU-Recht ist für das 3. Quartal 2014 geplant.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der CANCOM SE alle Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die CANCOM SE direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Diese Tochterunternehmen wurden vollkonsolidiert.

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2013

Mit Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsvertrag vom 13. März 2013 hat die CANCOM SE 100 % der Geschäftsanteile im Nominalbetrag von T€ 102 an der GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH (seit 10.04.2013 firmierend unter CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH) mit Sitz in Ingelfingen (seit 10.04.2013 Künzelsau) erworben.

Der Kaufpreis beträgt T€ 979. Erwerbsnebenkosten sind im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von T€ 11 angefallen und unter der GuV Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01. April 2013.

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Computern, Systemen und Zubehör der DV-Technik, Entwicklung und Vertrieb von Software sowie Erbringung von Dienstleistungen jedweder Art einschließlich der Beratung im Bereich der gesamten DV-Technik.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2013

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH, Künzelsau	01.04.13	100	100

Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.04.2013 der CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH wie folgt dar:

	Zeitwerte T€	Buchwerte T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	466	466
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	305	305
Vorräte	15	15
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	75	75
Kurzfristige Vermögenswerte	861	861
Sachanlagevermögen	14	14
Immaterielle Vermögenswerte	245	2
Sonstige Vermögenswerte	65	65
Langfristige Vermögenswerte	324	81
Vermögenswerte gesamt	1.185	942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112	112
Rückstellungen	2	2
Rechnungsabgrenzungsposten	100	100
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3	3
Sonstige kurzfristige Schulden	120	120
Kurzfristige Schulden	337	337
Rechnungsabgrenzungsposten	63	63
Latente Steuern aus temporären Differenzen	70	0
Langfristige Schulden	133	63
Schulden gesamt	470	400
Erworbene Nettovermögenswerte	715	542

Aus dem Unternehmenserwerb resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 264, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Die Hauptgründe die zum Erwerb selbst sowie zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts führen, liegen in der Verstärkung des Unternehmensportfolios im Bereich IT-Netzwerk- und Security-Lösungen mit Fokus auf Unified Communication & Collaboration (UCC)-Services sowie Synergien und Potenzialen im wechselseitigen Kundenzugang.

Der im Konzernumsatz enthaltene Umsatz der CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH seit dem Erwerbszeitpunkt beträgt T€ 927, der im Konzernergebnis enthaltene Gewinn beträgt T€ 26.

Mit den Verschmelzungsverträgen vom 10. April 2013 wurden die CANCOM IT Solutions GmbH und die CANCOM cloud solutions GmbH auf die CANCOM Deutschland GmbH (seit 23.04.2013 firmierend unter CANCOM GmbH) verschmolzen. Die Verschmelzungen wurden im Handelsregister der CANCOM GmbH am 23.04.2013 eingetragen.

Mit Vertrag vom 21. Mai 2013 hat die CANCOM SE die CANCOM, Inc. mit Sitz in Palo Alto, Kalifornien, USA errichtet. Das Stammkapital beträgt \$ 500.000,00 und wurde zu 100 % von der CANCOM SE übernommen. Die Einzahlung erfolgte am 26.06.2013.

Gegenstand des Unternehmens sind Cloud und IT Services sowie Marketingservices und der Handel mit Hard- und Softwareprodukte.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2013:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
CANCOM, Inc., Palo Alto, USA	21.05.2013	100	100

Der im Konzernumsatz enthaltene Umsatz der CANCOM, Inc. seit der Errichtung beträgt T€ 56, der im Konzernergebnis enthaltene Gewinn beträgt T€ 15.

Mit Vertrag vom 12. Juni 2013 hat die CANCOM SE die Verioplan GmbH mit Sitz in München errichtet. Das Stammkapital beträgt T€ 25 und wurde zu 100 % von der CANCOM SE übernommen. Die Einlage auf den Geschäftsanteil ist am 12.07.2013 geleistet worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Planungs-Beratungs- und Ingenieurdienstleistungen für Gebäude- und Industrietechnik sowie Energieeffizienz- und Risikobewertungen im Rechenzentrumsumfeld.

Die neu errichtete Firma wurde am 18.07.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2013:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
Verioplan GmbH, München	18.07.2013	100	100

Der im Konzernumsatz enthaltene Umsatz der Verioplan GmbH seit der Errichtung beträgt T€ 14, der im Konzernergebnis enthaltene Gewinn beträgt T€ 8.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 24. Juli 2013 wurde die CANCOM Unicorner GmbH auf die CANCOM GmbH verschmolzen. Die Verschmelzungen wurden im Handelsregister der CANCOM GmbH am 28.08.2013 eingetragen.

Mit Kauf- und Einbringungsvertrag vom 30. September 2013 hat die CANCOM SE 100 % der Geschäftsanteile im Nominalbetrag von T€ 500 an der on line Datensysteme GmbH mit Sitz in Berlin erworben.

Der Kaufpreis beträgt T€ 16.643. Der Kaufpreis wurde durch Gewährung von aus dem genehmigten Kapital der CANCOM SE neugeschaffenen, an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen und frei handelbaren Stückaktien von der CANCOM SE an die Verkäufer erbracht. Es handelte sich hierbei um 750.000 Stück zu einem Kurswert von EUR 22,19. Darüber hinaus wurde eine bedingte Gegenleistung in Höhe des Zeitwerts von T€ 1.921 vereinbart. Diese bedingte Gegenleistung resultiert aus einer auf das EBT der on line Datensystem GmbH bezogene, variable, der Höhe nach unbegrenzte Vergütungsvereinbarung mit dem früheren Gesellschafter Geschäftsführer und nun weiter angestellter Geschäftsführer der on line Datensysteme GmbH mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Die Bandbreite für den bedingten Kaufpreis beträgt bei einem Margenwachstum von +/-2% in den Jahren 2014 bis 2016 nominal T€ 1.655 (-2%) bzw. nominal T€ 2.300 (+2%). Die Rückstellung reduzierte sich im Geschäftsjahr um T€ 278 aufgrund der anteiligen Erfüllung der bedingten Gegenleistung. Erwerbsnebenkosten sind in Höhe von T€ 167 angefallen und unter der GuV Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01. Oktober 2013.

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Groß- und Einzelhandel mit Computersystemen, Hard- und Software und deren Peripherien (Import und Export), Vertrieb von Komplettlösungen, Forschung und Entwicklung im Bereich angewandter Datentechnik (Hard- und Software), insbesondere Projektierung, Programmierung, Installation und Test von Software- Systemen, EDV-Beratung und Systemanalyse sowie der Anlagenbau, Ingenieurleistungen und Consulting.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2013:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
on line Datensysteme GmbH, Berlin	01.10.2013	100	100

Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.10.2013 der on line Datensysteme GmbH wie folgt dar:

	Zeitwerte T€	Buchwerte T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.426	2.426
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.559	5.559
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	70	70
Vorräte	1.660	1.660
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	37	37
Kurzfristige Vermögenswerte	9.752	9.752
Sachanlagevermögen	1.179	1.179
Immaterielle Vermögenswerte	9.685	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	87	87
Latente Steuern aus temporären Differenzen	19	19
Sonstige Vermögenswerte	5	5
Langfristige Vermögenswerte	10.975	1.293
Vermögenswerte gesamt	20.727	11.045
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	33	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.475	4.475
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	580	580
Rückstellungen	322	322
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	753	753
Sonstige kurzfristige Schulden	1.512	1.512
Kurzfristige Schulden	7.675	7.675
Langfristige Darlehen	439	439
Latente Steuern aus temporären Differenzen	3.012	88
Sonstige langfristige Schulden	7	7
Langfristige Schulden	3.458	534
Schulden gesamt	11.133	8.209
Erworbene Nettovermögenswerte	9.594	2.836

Aus dem Unternehmenserwerb resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 8.390, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Die Hauptgründe, die zum Erwerb selbst sowie zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes führen, liegen in der Verstärkung des Unternehmensportfolios im Bereich öffentliche Auftraggeber sowie Synergien und Potenzialen im wechselseitigen Kundenzugang.

Der im Konzernumsatz enthaltene Umsatz der on line Datensysteme GmbH seit dem Erwerbszeitpunkt beträgt T€ 17.367, der im Konzernergebnis enthaltene Gewinn beträgt T€ 1.111.

Unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse der 01.01.2013 wäre, würden im zusammengeschlossenen Unternehmen die Umsätze T€ 648.635 und der Jahresüberschuss T€ 17.387 betragen.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 der CANCOM SE sind die in der gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes unter G.13. aufgeführten in- und ausländischen Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2014

Durch den Erwerb von weiteren 4.666.492 Stück Aktien der Pironet NDH Aktiengesellschaft, Köln am 07.01.2014 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der CANCOM von 42,9 % um 32,0 % auf 74,9 %. Die Beherrschung ist dadurch gegeben. Der Kaufpreis betrug EUR 4,80 pro Stück; in Summe T€ 22.399.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde auf den 01.01.2014 angesetzt, da im Zeitraum vom 01.01. – 07.01.2014 nur 2 Arbeitstage enthalten sind und diese im Verhältnis zum Gesamtjahr als unwesentlich angesehen werden.

Eine Neubewertung des Eigenkapitals in Höhe von 42,9 % welches zum 31.12.2013 at equity bewertet wurde, ist aufgrund der zeitlichen Nähe zum Erwerb der at equity Beteiligung, welche zum gleichen Kurs in Höhe von 4,80 EUR stattfand nicht nötig, da der beizulegende Zeitwert des Eigenkapitalanteils an der Pironet NDH Aktiengesellschaft unverändert ist.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit einer geschäftsführenden Holding, d.h. der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland, deren Schwerpunkt auf Beratungs-, Entwicklungs-, Betriebs- und ergänzende Leistungen im Bereich der Informationstechnologie liegt. In diese Tätigkeit eingeschlossen ist die Erbringung administrativer Dienstleistungen für diese Unternehmen, ferner die Führung dieser Unternehmen durch Übernahme der strategischen Steuerung und Koordination einschließlich der Bestimmung der Geschäftsfelder und der Unternehmenspolitik, der Ausübung einheitlicher Leitung, der Tätigkeitsabstimmung, Ergebniskontrolle und der Mitentscheidung bei solchen Maßnahmen der Unternehmen, an denen die Pironet NDH Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2014:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
Pironet NDH Aktiengesellschaft, Köln	01.01.2014	74,9	74,9

Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss stellen sich anhand vorläufiger Zahlen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2014 der Pironet NDH Aktiengesellschaft wie folgt dar:

	Zeitwerte T€	Buchwerte T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.538	17.538
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.520	8.520
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	32	32
Vorräte	299	299
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.108	1.108
Kurzfristige Vermögenswerte	27.497	27.497
Sachanlagevermögen	4.169	4.169
Immaterielle Vermögenswerte	16.381	4.976
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	274	274
Latente Steuern	3.459	3.459
Sonstige Vermögenswerte	47	47
Langfristige Vermögenswerte	24.330	12.925
Vermögenswerte gesamt	51.827	40.422
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.734	1.734
Erhaltene Anzahlungen	398	398
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	1.231	1.231
Rückstellungen	164	164
Rechnungsabgrenzungsposten	310	310
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	633	633
Sonstige kurzfristige Schulden	2.397	2.397
Kurzfristige Schulden	6.867	6.867
Latente Steuern	3.701	0
Pensionsrückstellungen	59	59
Langfristige Schulden	3.760	59
Schulden gesamt	10.627	6.926
Erworbene Nettovermögenswerte	41.200	33.496

Aus dem Unternehmenserwerb resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 20.499, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Die Hauptgründe, die zum Erwerb selbst sowie zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes führen, liegen im Ausbau des Geschäfts insbesondere im Cloud Computing Umfeld.

Die nicht beherrschenden Anteile an der Pironet NDH Aktiengesellschaft wurden mit dem anteiligen Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden in Höhe von T€ 10.359 angesetzt.

Mit Kaufvertrag vom 27. Februar 2014 hat die CANCOM SE über ihre Tochtergesellschaft CANCOM, Inc. sämtliche Anteile (10.000 Stück) an der HPM Incorporated mit Sitz in Pleasanton, USA erworben. Der Kaufpreis setzt sich aus einem fixen Kaufpreis in Höhe von T€ 6.486 (TUSD 8.878), welcher T€ 417 (TUSD 572) Beratungskosten und T€ 6.069 (TUSD 8.306) Kaufpreiszahlung enthält, und einem variablen Kaufpreisbestandteil (earn out) zusammen. Der variable Kaufpreisanteil entspricht 4 Zahlungen in Höhe von jeweils 50 % des EBITDA der Geschäftsjahre 2014, 2015, 2016 und 2017 und kann somit Schwankungen unterliegen. Die genaue Höhe konnte aufgrund der zeitlichen Nähe des Erwerbszeitpunkts zum Tag der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses noch nicht ermittelt werden, sodass die erforderlichen Angaben gem. IFRS 3,59b) i.V.m. IFRS 3 B66 i.V.m. B 64(f) und (g) nicht vollständig gemacht werden können.

Die HPM Incorporated führt ihre Geschäfte unter dem Namen HPM Networks aus. Das Unternehmen agiert als VAR (Value Added Reseller) im Cloud Infrastruktur Umfeld.

Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01. März 2014.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2014:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
CANCOM, Inc. sowie deren Tochtergesellschaft • HPM Incorporated	01.03.2014	100	100

Der aus dem Unternehmenserwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert, der in der Höhe noch nicht bestimmt werden kann, ist steuerlich nicht abzugsfähig. Die Hauptgründe, die zum Erwerb selbst, sowie zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes führen, liegen in der Positionierung des CANCOM Business Cloud Portfolios bei den Kunden der HPM Incorporated sowie bei potenziellen Neukunden auf dem amerikanischen Markt.

Die nach IFRS 3,59b) i.V.m. IFRS 3 B66 i.V.m. B64(h) – (n) vorzunehmenden Angaben hinsichtlich der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden können aufgrund der zeitlichen Nähe des Erwerbszeitpunkts zum Tag der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses, sowie aufgrund der noch nicht vorliegenden Akquisitionsbilanz und mangels eines verfügbaren Monatsabschlusses Februar noch nicht gemacht werden.

CANCOM beabsichtigt, 100 % der Geschäftsanteile an der DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld, einer 100%-Tochter der Allgeier IT Solutions AG zu erwerben. Der Kaufpreis soll in CANCOM-Aktien die im Wege einer Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital der CANCOM SE geschaffen werden, erbracht. Weitere Angaben konnten aufgrund der zeitlichen Nähe der Verhandlungen zum Tag der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses noch nicht ermittelt werden, sodass die erforderlichen Angaben gemäß IFRS 3,59b) i.V.m. IFRS 3 B66 i.V.m. B64(f) und (g) nicht vollständig gemacht werden können.

DIDAS ist ein IT-Systemhaus mit acht Standorten in Deutschland. Die Gesellschaft beschäftigt 260 Mitarbeiter und erzielte in 2013 nach vorläufigen Zahlen ein EBITDA von € 1,8 Mio. bei einem Umsatz von rund € 56 Mio.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt wird erst abhängig von der erforderlichen Kartellamtszustimmung ermittelt werden können.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2014:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld	offen	100	100

Der aus dem Unternehmenserwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert, der in der Höhe noch nicht bestimmt werden kann, ist steuerlich nicht abzugsfähig. Die Hauptgründe, die zum Erwerb selbst, sowie zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes führe, liegen im Kundenzugang sowie in der Positionierung des CANCOM Business Cloud Portfolios bei den Kunden der DIDAS Business Services GmbH.

Die nach IFRS 3,59b) i.V.m. IFRS 3 B66 i.V.m. B 64(h) – (n) vorzunehmenden Angaben hinsichtlich der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden können aufgrund der zeitlichen Nähe des Erwerbszeitpunkts zum Tag der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses, sowie aufgrund der noch nicht vorliegenden Akquisitionsbilanz und mangels eines verfügbaren Monatsabschlusses Februar noch nicht gemacht werden.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegen, wurden nicht vorzeitig angewendet. Es ergaben sich somit keine Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung von Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag der CANCOM SE aufgestellt worden.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der CANCOM SE.

Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. In Übereinstimmung mit den Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ ist der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich auf eine außerordentliche Wertminderung zu überprüfen (Impairment Test). Für den Geschäfts- oder Firmenwert ist die auf Marktwerten basierte Überprüfung auf der Ebene von Geschäftsbereichen (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) durchzuführen. Dabei ist ein Geschäftsbereich im Sinne dieser Vorschrift ein operatives Segment oder eine Ebene darunter.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Schulden werden eliminiert. Anteile anderer Gesellschafter werden in einem separaten Ausgleichsposten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie von finanziellen Vermögenswerten.
- Es werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit von Kunden Rechnung zu tragen.
- Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der Erzielung entsprechend steuerpflichtiger Einkommen, eine wesentliche Rolle.
- Bei der Bilanzierung und Bewertung von sonstigen Rückstellungen insbesondere im Zusammenhang mit variablen Kaufpreisbestandteilen spielt die Einschätzung künftig zu erzielender Ergebnisse eine wesentliche Rolle.
- Ferner stellen bei der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen die Abzinsungsfaktoren, erwartete Gehalts- und Rententrends, die Fluktuation sowie Sterbewahrscheinlichkeiten die wesentlichen Schätzgrößen dar.

Bei diesen Bewertungsunsicherheiten werden die bestmöglichen Erkenntnisse bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten belegten Buchwerte sind aus der Bilanz bzw. den zugehörigen Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2013 zu erwarten.

Grundlagen der Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Im CANCOM-Konzern sind sämtliche ausländische Tochtergesellschaften wirtschaftlich selbständig, sodass die jeweilige Landeswährung der Tochterunternehmung die funktionale Währung ist. Entsprechend werden die Vermögenswerte, Schulden und das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen werden mit dem unterjährigen Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen zu den Stichtagskursen des Vorjahres sowie zwischen dem Jahresergebnis in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und im sonstigen Ergebnis gesondert ausgewiesen.

Währung	2013	2012	2011
US-Dollar			
Stichtagskurs	1 € = 1,377 USD		
Durchschnittskurs	1 € = 1,328 USD		
Schweizer Franken			
Stichtagskurs	1 € = 1,227 SFR	1 € = 1,207 SFR	1 € = 1,216 SFR
Durchschnittskurs	1 € = 1,231 SFR	1 € = 1,205 SFR	1 € = 1,233 SFR

Der Betrag der Umrechnungsdifferenzen, die im Ergebnis erfasst sind, beträgt T€ 15 an Aufwendungen. Der Betrag an Umrechnungsdifferenzen, die als separater Posten im Geschäftsjahr in das Eigenkapital eingestellt wurden, beträgt T€ -21 (Vj. T€ -1). Zum 31.12.2013 beträgt die Rücklage für Währungsumrechnung T€ -32 (Vj. T€ -11).

Realisierung von Erträgen/Umsatzrealisation

Umsätze für Hard- und Softwareverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich fixiert oder bestimmbar und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Umsätze im Bereich Professional Service werden erst nach Abnahme durch den Kunden bzw. nach erfolgter Installation, falls diese eine wesentliche Voraussetzung für die Inbetriebnahme des Produktes ist, realisiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässe, Kundenboni und Rabatte ausgewiesen.

In Bearbeitung befindliche Dienstleistungsaufträge werden gemäß IAS 18 bzw. IAS 11 nach der „percentage-of-completion-methode“ (POC) bewertet. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten, es sei denn, dies würde zu einer Verzerrung in der Darstellung des Leistungsfortschritts führen. Kann das Ergebnis eines Dienstleistungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so werden die Erlöse und Kosten entsprechend diesem Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag erfasst. Sofern das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich erstattungsfähig sind. Hinsichtlich der Höhe der nach POC ermittelten Umsätze verweisen wir auf die Ausführungen unter E.1.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operate-Leasing-Verhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft. Operate-Leasing liegt vor, wenn durch den Leasingvertrag nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig alle Leasingverträge, ob Operate- oder Finance-Leasing vorliegt.

Ist die Gesellschaft Leasingnehmer im Rahmen eines Finance-Lease-Verhältnisses, so werden die Leasingverhältnisse zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz angesetzt, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist.

Ist die Gesellschaft Leasinggeber im Rahmen eines Finance-Lease-Verhältnisses, so werden die Vermögenswerte des Leasingverhältnisses in der Bilanz angesetzt und als Forderung dargestellt, und zwar in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis.

Der für die Immobilie in Jettingen-Scheppach abgeschlossene Mietvertrag stellt eine wesentliche Leasingvereinbarung dar. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 2021 und enthält weder eine Kauf noch eine Verlängerungsoption. Eine ebenso wesentliche Leasingvereinbarung ist der Mietvertrag in München, Erika-Mann-Str. 69. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 2022 und keine Kauf-, jedoch eine Verlängerungsoption.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber		Mindest-leasing-zahlungen	Barwert Mindest-leasing-zahlungen	Mindest-leasing-zahlungen	Barwert Mindest-leasing-zahlungen	Mindest-leasing-zahlungen	Barwert Mindest-leasing-zahlungen	noch nicht realisierter Finanzertrag	Summe Mindest-leasing-zahlungen
		< 1 Jahr	< 1 Jahr	>1 <5 Jahre	>1 <5 Jahre	> 5 Jahre	> 5 Jahre		
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Operate Lease		144	0	62	0	0	0	7	205
Finance Lease		1.275	1.141	2.546	2.364	0	0	316	3.821

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer	Netto-buchwert zum 31.12.2013	Mindest-leasing-zahlungen	Barwert Mindest-leasing-zahlungen	Mindest-leasing-zahlungen	Barwert Mindest-leasing-zahlungen	Mindest-leasing-zahlungen	Barwert Mindest-leasing-zahlungen	Summe Untermiet-verhältnisse	Verbuchter Leasing-zahlungsaufwand in 2013*
		< 1 Jahr	< 1 Jahr	>1 <5 Jahre	>1 <5 Jahre	> 5 Jahre	> 5 Jahre		
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Operate Lease	0	6.155	0	12.842	0	8.175	0	0	7.034
Finance Lease	788	235	204	623	584	0	0	859	0

*ausschließlich Mindestleasingzahlungen

Die Summe der Mindestleasingzahlungen in Finance Lease Verhältnissen als Leasinggeber betrifft Leasingverhältnisse über Hard- und Softwarekomponenten und beträgt T€ 3.821, abzüglich des in Summe noch nicht realisierte Zinsertrages in Höhe von T€ 316 ergibt sich eine Summe der Barwerte in Höhe von T€ 3.505.

Die Summe der Mindestleasingzahlungen in Finance Lease Verhältnissen als Leasingnehmer beträgt T€ 859, abzüglich des in Summe noch nicht realisierte Zinsertrages in Höhe von T€ 71 ergibt sich eine Summe der Barwerte in Höhe von T€ 788.

Bezüglich der vorgenannten Leasingvereinbarungen bestehen in der Regel keine Verlängerungs- und Kaufoptionen. Abgesehen von einem Sale-and-Lease-Back Verhältnis des Firmengebäudes in Jettingen-Scheppach und dem Mietvertrag München, Erika-Mann-Str. 69, bei denen Mietzahlungen über den amtlich festgestellten allgemeinen Verbraucherpreisindex indiziert sind, bestehen keine Preisanpassungsklauseln. Im Rahmen dieses Mietverhältnisses fallen Nebenkosten an, in den Leasingvereinbarungen bestehen überdies keine weiteren auferlegten Beschränkungen, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen würden.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 „Earnings per Share“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) berechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses abzgl. Minderheitenanteile durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie ist unter der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2.9 angesetzt. Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts sowie unter Einzelbewertung bei Berücksichtigung des Niederstwertprinzips berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen.

Sofern vorhanden werden auf die Herstellung entfallende Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die Aufträge in Bearbeitungen sind unter Anwendung der „percentage-of-completionmethod“ je nach Abarbeitungsstand im Verhältnis der erbrachten Aufwendungen zu den geschätzten Aufwendungen mit den vereinbarten Auftragslösen gemäß IAS 18/IAS 11 bewertet.

Forderungen werden mit dem Nettoverkaufserlös unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Soweit bei langfristigen Forderungen der vereinbarte Zinssatz unter dem Marktwert liegt, wird der Nominalbetrag der Forderung diskontiert. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt keine Diskontierung. Ist die Einbringbarkeit der Forderungen unwahrscheinlich, erfolgt eine Wertberichtigung.

Sonstige Vermögenswerte werden mit dem Nominalwert ausgewiesen, ggf. abzüglich Einzelwertberichtigung.

Die liquiden Mittel beinhalten Bankguthaben, Kassenbestände und innerhalb eines Zeitraums von maximal 3 Monaten liquidierbare Geldanlagen, die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen gebildet und zum Nominalwert bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten auf fremden Grundstücken	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-14 Jahre

Die Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter bei dem die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten den Betrag von € 150 nicht übersteigen werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Eine Abschreibung wegen Wertminderung wird vorgenommen, wenn infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Für den Fall, dass der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, entspricht der Nutzungswert des Vermögenswertes dem erzielbaren Betrag. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Die Wertminderungsaufwendungen werden ggf. in einer separaten Aufwandsposition erfasst.

Die Notwendigkeit der teilweisen oder vollständigen Wertaufholung wird überprüft, sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die in vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderung nicht mehr bestehen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Ergebnis des Geschäftsjahres erfasst. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, erfolgt eine Anpassung des Abschreibungsaufwands in künftigen Berichtsperioden, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen. Im Berichtsjahr ergaben sich keine Wertminderungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt konzerneinheitlich linear (in der Regel mit Nutzungsdauer 3-12 Jahre) über den Zeitraum, in dem der wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswertes durch das Unternehmen verbraucht wird. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben. Anstelle einer planmäßigen Abschreibung werden die Geschäfts- und Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einem so genannten Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen (IFRS 3 zusammen mit IAS 36). IAS 38 unterscheidet zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Nur die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben, dagegen werden die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts haben sämtliche immaterielle Vermögenswerte eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss die Gesellschaft die Absicht und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Erstkonsolidierung und Geschäfts- oder Firmenwert

Die Erstkonsolidierung von Konzernunternehmen wird nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei werden die nach Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und den Anschaffungskosten des Erwerbers gegenübergestellt (Kaufpreisallokation). Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Ein Überhang der Anschaffungskosten über den Wert des erworbenen Eigenkapitals wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folgezeit einem regelmäßigen, jährlichen Werthaltigkeitstest zum Ende des Geschäftsjahres unterzogen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf der Basis einer an die Segmentberichterstattung angelehnten Ebene der Berichtseinheit (zahlungsmittelgenerierende Einheit) nach IAS 36. Bei diesem Prozess werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag gegenüber gestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge: beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten oder Nutzungswert der Einheit.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik zwar kein beherrschender, aber ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die den Anteil von CANCOM am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden bestimmten am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen unterworfen und der verbleibende Betrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Anschaffung eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen auf Wertminderung überprüft. Der Anteil von CANCOM am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an

erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen oder übersteigen die CANCOM zurechnenden Verluste eines assoziierten Unternehmens den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn es wurden Verpflichtungen eingegangen oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen ist der Buchwert der Beteiligung zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Eigentümers in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind. Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen CANCOM und seinen assoziierten Unternehmen werden gemäß dem Anteil von CANCOM an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Es wird an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob es objektive Hinweise auf eine Wertminderung des Anteils an dem assoziierten Unternehmen gibt. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt CANCOM den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des assoziierten Unternehmens.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Ausleihungen. Finanzanlagen werden zu dem Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses ein- und ausgebucht. Die erstmalige Erfassung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Kategorisierung von Finanzanlagen erfolgt in die folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Beteiligungen werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Sofern keine Marktwerte verlässlich ermittelt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder einer anderen Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners.

Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen – nicht jedoch über die Anschaffungskosten hinaus – getätigt. Lediglich auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitaltitel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgen keine Zuschreibungen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Passive latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert. Aktive latente Steuern werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für die die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert resultieren.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch zu realisieren.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur soweit saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Rückstellungen und Schulden

Unter Rückstellungen für Zuwendungen an Arbeitnehmer fallen im Wesentlichen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen, die auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens der laufenden Einmal-Prämien (sog. „projected unit credit method“) ermittelt werden. Dabei werden zukünftige Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen betrags erhöhend berücksichtigt. Beitragsorientierte Versorgungswerte führen lediglich in Höhe der zum Bilanzstichtag noch fälligen Beiträge zu einer Rückstellung. Durch unvorhergesehene Änderungen der Pensionsverpflichtung oder der Planvermögenswerte können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, die nicht in der GuV berücksichtigt werden. Diese aufgelaufenen und noch nicht erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste waren bis zum Geschäftsjahr 2012 in dem Umfang zu realisieren, in dem sie am Anfang des Geschäftsjahres einen Korridor überschreiten, der durch 10% des höheren Werts von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bestimmt ist. Für das Geschäftsjahr 2013 ist der IAS 19 in der ab 2013 anzuwendenden Fassung verpflichtend anzuwenden, sodass nunmehr einzig die sog. OCI-Methode anzuwenden ist. Wenn nach altem Rechtsstand die Korridormethode angewandt wurde, ist zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 ein Übergang von der Korridormethode auf die OCI-Methode retrospektiv nach IAS 8 durchzuführen. Die Änderungen des IAS 19 in der ab 2013 anzuwendenden Fassung führten zu keinen wesentlichen Änderungen des Konzernabschlusses im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012.

Nach IFRS ergeben sich die Kostenkomponenten Dienstzeitaufwand (service cost), Nettozinsen (net interest) und Neubewertungen (remeasurements), von denen der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Diese stellen den Pensionsaufwand (pension expense) dar. Die Neubewertungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sobald eine ungewisse gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit vorliegt, die rechtlich oder faktisch verursacht ist, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist sowie deren Höhe zuverlässig quantifiziert werden kann. Die Bewertung erfolgt zum Betrag gemäß der bestmöglichen Schätzung, wobei Einzel- und Gemeinkosten berücksichtigt werden. Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden ebenso wenig berücksichtigt wie Entwicklungskosten.

Schulden werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als kurzfristige Darlehen unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

B. Angaben zu Finanzinstrumenten

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden sind gemäß IAS 39 und IFRS 7 in die unterschiedlichen Klassen von Finanzinstrumenten aufgliedert. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Analog haben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die als Available-for-sale klassifizierten Wertpapiere des Anlagevermögens sind nicht endfällig, werden nicht zu Handelszwecken gehalten und stehen jederzeit zur Veräußerung zur Verfügung.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Stückzahlen multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte von Darlehen, Genussrechtskapital und Nachrangdarlehen sowie sonstigen finanziellen Schulden werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen und auf Basis der Effektivzinismethode ermittelt.

Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger

Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die in der Gewinn und Verlustrechnung ausgewiesenen Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten werden in voller Höhe erfasst, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen übertragen sind. Bei teilweiser Übertragung der Chancen und Risiken ist danach zu differenzieren, ob die Kontrolle beim Unternehmen verbleibt oder übertragen wird. Da das Unternehmen ausschließlich das echte Factoring nutzt, werden bei Forderungsverkäufen alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen.

Aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden sind Nettogewinne oder -verluste gemäß IFRS 7.20 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 waren am 31.12.2013 nicht eingesetzt.

Risikomanagement

CANCOMs Risikopolitik zielt auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken und den verantwortungsvollen Umgang mit ihnen ab. Zu Definition und Sicherstellung eines adäquaten Risikocontrollings hat der Vorstand Risikogrundsätze formuliert und einen zentralen Risikobeauftragten eingesetzt, der regelmäßig etwaige Risiken überwacht, misst und gegebenenfalls steuert.

Im Rahmen einer Risikoanalyse werden Risiken bei CANCOM regelmäßig nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe klassifiziert, bewertet und im Rahmen einer Risikomatrix eingeordnet. Alle Risiken werden in diesem Zusammenhang einem Verantwortlichen zugeordnet. Soweit Risiken quantifizierbar sind, dienen entsprechend definierte Kennzahlen zu deren Bewertung. Stehen für Risiken keine exakt definierbaren Messgrößen zur Verfügung, werden diese von den Verantwortlichen beurteilt.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 und IFRS 7	Buchwert 31.12.2013	Fair Value 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Fair Value 31.12.2012
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	77.733	77.733	44.638	44.638
Wertpapiere des Anlagevermögens	AfS	62	62	71	71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	112.949	112.949	88.285	88.285
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	6.010	6.010	4.960	4.960
Sonstige Vermögenswerte	LaR	1.141	1.141	758	758
Passiva					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	770	770	900	900
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen kurzfristiger Anteil	FLAC	0	0	412	412
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	98.987	98.987	76.933	76.933
Langfristige Darlehen	FLAC	4.813	4.813	5.120	5.120
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	FLAC	5.926	5.926	5.592	5.592
Sonstige finanzielle Schulden	FLAC	3.691	3.691	3.396	3.396
Sonstige Schulden	FLAC	23.490	23.490	18.786	18.786
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)		197.833	197.833	138.641	138.641
Held-to-Maturity Investments (HTM)		0	0	0	0
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)		62	62	71	71
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		0	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		137.677	137.677	111.139	111.139
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		0	0	0	0

Für bestandsgefährdende Risiken werden im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems Frühwarnindikatoren definiert, deren Veränderungen bzw. Entwicklung kontinuierlich überprüft und in Risikomanagementmeetings diskutiert werden. Die regelmäßig stattfindenden Risikomanagementmeetings zwischen Vorstand und Risikobeauftragten stellen ein dauerhaftes und zeitnahes Controlling bestehender und zukünftiger Risiken sicher.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung und der langfristigen Finanzierungsstruktur sowie der Inanspruchnahme von echtem Factoring ist CANCOM Liquiditätsrisiken nur in geringem Umfang ausgesetzt.

CANCOM setzt seit Jahren ein Liquiditätsmanagementsystem mit täglicher Überwachung der Liquiditätsentwicklung und Bewertung der Liquiditätsrisiken sowie kurzfristiger bis langfristiger Liquiditätsplanung ein.

Durch Gewinnthesaurierung sowie Kapitalerhöhung verfügt CANCOM über ausreichend Nettoliquidität. Kurzfristige Liquidität ist darüberhinaus jederzeit über Kreditrahmen sowie über Factoring Vereinbarungen garantiert. Langfristige Liquidität ist über langfristige Bankenfinanzierungen und entsprechende Eigenkapitalausstattung gesichert. Die Fremdkapitalmittel wurden deutlich reduziert und sind zum Bilanzstichtag fast ausschließlich langfristig.

Durch eine frühe Refinanzierung von finanziellen Schulden, wird das Liquiditätsrisiko minimiert. Die folgende Darstellung wurde aus der Bilanz und den vertraglichen Grundlagen sowie ergänzender Aufzeichnungen zu Leasingverträgen abgeleitet und zeigt die Fälligkeiten:

	2014	2015	2016-2018	2019 und danach
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.987	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	770	1.181	2.352	1.280
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	0	1.971	1.102	2.853
Sonstige finanzielle Schulden	1.743	370	464	326
Finanzierungsleasing	204	214	370	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	6.155	4.720	8.122	8.174
Zinsaufwand	1.074	1.084	2.669	599

Die tatsächlich zu leistenden Zinszahlungen aus Darlehen in 2014 liegen bei T€ 579. Aufgrund der nach IFRS Rechnungslegungsvorschriften anzuwendenden Effektivzinsmethode beträgt der buchhalterische Zinsaufwand im Jahr 2013 T€ 1.074.

Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Zum 31.12.2013 bestand im Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot für Pironet NDH Aktiengesellschaft ein Avalrahmen in Höhe von T€ 55.000. Dieser Avalrahmen wurde am 07.01.2014 nach Ablauf des öffentlichen Übernahmeangebotes beendet. Darüber hinaus bestanden Kredit- und Avallinien in Höhe von T€ 18.305. Der gesamte noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 13.763. Während des Geschäftsjahres 2013 kam es im Konzern zu keinen Zahlungsverzögerungen von Zins und Tilgungen.

Währungsrisiken

Aufgrund der wesentlichen Ausrichtung von CANCOM auf den Euro-Raum ist CANCOM von Währungsrisiken in geringerem Ausmaße betroffen. Die in Fremdwährungen bilanzierenden Einheiten tragen in Summe weniger als 1 % des Eigenkapitals bei.

CANCOM hat ein laufendes Währungsmanagement, bei ungenauen Zahlungsterminen bzw. bei Terminverschiebungen werden Währungsgeschäfte so weit wie möglich verlängert bzw. anhand von Vergleichszahlen der Vergangenheit möglichst genau auf ihre Größenordnung geschätzt. Den operativen Einheiten ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt. Für Währungstransaktionen über T€ 100 existiert ein Freibabesystem, bei dem im Einzelfalle über eine Kurssicherung entschieden wird.

Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag 31.12.2013 lautet wie folgt:

in Tausend	31.12.2013	31.12.2012
Vermögenswerte in USD	566	0
Schulden in USD	45	0
	521	0

Zinsrisiken

Durch die überwiegend langfristige Finanzierung ist CANCOM von Zinsrisiken nur in geringem Umfang betroffen. Zinsschwankungen wirkten sich in der Vergangenheit bisher nur in geringem Umfang auf das Jahresergebnis aus. Zudem sichert CANCOM's Eigenkapitalausstattung günstige Kreditkonditionen.

Es existiert ein Risikomanagementsystem für die Optimierung von Zinsrisiken, bestehend aus einer laufenden Beobachtung des Marktzinsniveaus und der eigenen Zinskonditionen, überdies besteht ständiger Kontakt mit den Banken. Kreditrahmenverträge sehen die Möglichkeit der Anpassung der Zinssätze vor. Eine konkrete Planung von Zinssicherungsgeschäften ist nur bei starken Schwankungen vorgesehen.

Ausfallrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für CANCOM dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung der Kreditrisiken werden Geschäfte nur unter Einhaltung von vorgegebenen Risikolimits abgeschlossen.

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt. Angesichts der Finanzmarktkrise wurden die internen Richtlinien für die Kreditversicherung sowie der Vergabe von Kreditlimiten verschärft.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der oben angegebenen Kategorien besteht jeweils in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte. Mit Ausnahme der oben genannten Maßnahmen verfügt der Konzern nicht über weitere Sicherheiten, welche dieses Ausfallrisiko vermindern würden.

Marktrisiken

Für Währungsrisiken werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, Zinsrisiken werden nachfolgend quantifiziert.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen insbesondere wenn Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Zinsrisiken

Alle Zinsrisiken der Gesellschaft sind ergebnisabhängig und entstehen ausdrücklich nur bei entsprechend positiver Ergebnislage der Gesellschaft.

Ein Zinsrisiko besteht bei dem von der Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG aufgenommenen Mezzaninekapital. Erreicht das ausgewiesene Ist-EBITDA mindestens 50 % des geplanten Soll-EBITDA, erhält der Mezzaninekapitalgeber eine ergebnisabhängige Vergütung von 0,5 % p.a. Die zusätzlichen Zinszahlungen betragen T€ 10 pro Jahr. Bei einer Restlaufzeit bis Dezember 2015 beträgt das maximale Gesamtrisiko T€ 20.

Finanzmarktrisiken

Das Risikohandbuch der CANCOM SE wurde 2013 auf mögliche Risiken aus der Finanzmarktkrise hin überprüft.

Das Handeln mit Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten ist kein Kerngeschäft des Unternehmens und wird - sofern überhaupt genutzt - nur zu Absicherungen von werthaltigen Grundgeschäften, die Währungsrisiken ausgesetzt sind, verwendet. Zum Bilanzstichtag war die CANCOM SE nicht im Besitz von strukturierten Produkten. Das Finanzmarktrisiko beschränkt sich auf das Kursrisiko der von der Gesellschaft zum Bilanzstichtag gehaltenen Wertpapiere.

Berechtigungen für den Erwerb und die Veräußerung von strukturierten Produkten bei den Banken sind auf Vorstand und Executive Vice President beschränkt. Dadurch sollen Transaktionen in diesem Bereich von unerfahrenen Personen vermieden werden.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquide Mittel)

Die liquiden Mittel enthalten ausschließlich jederzeit fällige Bankguthaben sowie Kassenbestände.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Forderungen vor Wertberichtigungen	113.192	88.458
Wertberichtigungen	243	173
Buchwert der Forderungen	112.949	88.285

In Abhängigkeit zur Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

Im Konzern werden Forderungen aufgrund von Altersstrukturen, von Einschätzungen der anwaltlichen Verfolgung oder aufgrund bestmöglicher Erfahrungen bezüglich zu erwartender Ausfälle wertberichtigt.

Grundsätzlich werden im Konzern alle Forderungen älter als 2 Jahre zu 100% wertberichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen Forderungen älter als 2 Jahre in Höhe von T€ 14 vor.

Forderungen werden bereits nach 120 Tagen pauschal einzelwertberichtigt. Eine Altersanalyse der in Verzug geratenen, aber noch nicht wertgeminderten Forderungen ergibt, dass Forderungen älter als 1 Jahr und jünger als 2 Jahre zu mehr als der Hälfte des Forderungswertes wertberichtigt waren. Zum Bilanzstichtag betrug der Wert der Forderungen älter als 1 Jahr und jünger als 2 Jahre weniger als 0,5 % des Gesamtforderungsbestandes.

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern interne und externe Kreditwürdigkeitsprüfungen, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimits festzulegen. Die Kundenbeurteilung sowie die Kreditlimits werden mindestens jährlich überprüft.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und nur geringe Korrelationen bestehen. Entsprechend ist die Geschäftsführung der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist.

In den Wertminderungen sind einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 21) berücksichtigt, bei denen über die Schuldner das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Die erfasste Wertminderung resultiert aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert des erwarteten Liquidationserlöses. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese Salden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 30.752 (Vj. T€ 20.551), welche zum Berichtszeitpunkt fällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Zu den fälligen Forderungen zählen in diesem Zusammenhang auch Forderungen der Zahlungsart „sofort rein netto“.

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Zuführungen zu den Wertberichtigungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Diese Position beinhaltet im Einzelnen Bonusforderungen gegen Lieferanten (T€ 1.429; Vj. T€ 1.511), Kaufpreisforderungen (T€ 1.140; Vj. T€ 922), debitorische Kreditoren (T€ 383; Vj. T€ 266), Marketingumsätze (T€ 374; Vj. T€ 421), Forderungen an Mitarbeiter (T€ 175; Vj. T€ 115) sowie Forderungen an Altgesellschafter (T€ 7; Vj. T€ 42).

4. Vorräte

Die Vorräte enthalten fast ausschließlich Waren, insbesondere Hardwarekomponenten und Software.

Die Vorräte setzen sich folgendermaßen zusammen (unternehmensspezifische Untergliederung):

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.172	8.722
Geleistete Anzahlungen	309	22
	15.481	8.744

Der Aufwand für Waren und Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe beträgt im Geschäftsjahr 2013 T€ 396.140 (Vj. T€ 366.908).

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um T€ 219 (Vj. T€ 610) aufgrund von Überreichweiten, Überalterung, verminderter Gängigkeit oder nachlaufenden Kosten auf fertige Erzeugnisse abgewertet worden.

Es gibt keine Vorräte, die über einen Zeitraum von zwölf Monaten hinaus realisiert werden.

Es wurden keine Vorräte als Sicherheit verpfändet.

5. Aufträge in Bearbeitung

Die Aufträge in Bearbeitung betreffen die nach der „percentage-of-completion-method“ bilanzierten teilerstellten Aufträge in Höhe von T€ 976 (Vj. T€ 769) abzüglich erhaltener Anzahlungen in Höhe von T€ 185 (Vj. T€ 103). Die bis zum Bilanzstichtag bei laufenden Projekten angefallenen Kosten betragen T€ 591. Die bis zum Bilanzstichtag aus laufenden Projekten resultierenden Gewinne belaufen sich auf T€ 385.

6. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte wie Steuererstattungsbeträge (T€ 569; Vj. T€ 446), Provisionserlöse (T€ 285 Vj. T€ 45), Versicherungserstattungen (T€ 158; Vj. T€ 156), Mietforderungen (T€ 32; Vj. T€ 56) sowie Forderungen an Sozialversicherungsträger (T€ 13; Vj. T€ 10).

Die Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 591; Vj. T€ 414) beinhalten abgegrenzte Versicherungsprämien sowie vorausbezahlte Kosten.

7. Anlagevermögen

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 wird im Konzernanlagenspiegel (Seite 60-61) dargestellt.

7.1 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere Kraftfahrzeuge T€ 11.266, UCC-Kommunikationssystem T€ 1.126, IT Rechenzentren mit T€ 1.085, Mietvermögen T€ 843 und Betriebsausstattung für das Logistikzentrum mit T€ 454. Darüber hinaus fallen hierunter Computerequipment, Mietereinbauten und Büroausstattungen. Als Sicherheit für die Darlehen der Stadtparkasse Augsburg wurden Kraftfahrzeuge im Wert von T€ 2.001 verpfändet.

7.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten entgeltlich erworbene Software (T€ 4.854; Vj. T€ 6.068), aktivierte Entwicklungskosten (T€ 672; Vj. T€ 1.122), Kundenstämme (T€ 15.094; Vj. T€ 9.695), Auftragsbestände (T€ 1.411; Vj. T€ 4) und Wettbewerbsverbot (T€ 580; Vj. T€ 0).

Die Kundenstämme und die Auftragsbestände beruhen auf in Vorjahren und in diesem Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen und werden planmäßig über die jeweilige erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

7.3 Geschäfts- oder Firmenwert

In der laufenden Berichtsperiode wurden die bisherigen Cash Generating Units CANCOM IT Solutions GmbH und CANCOM Unicorner GmbH auf die CANCOM Deutschland GmbH verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung erfolgte eine Umfirmierung in CANCOM GmbH, welche eine neue Cash Generating Unit darstellt. Von den Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 32.703 entfallen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen auf die CANCOM GmbH (T€ 19.751; Vj. T€ 11.426 CANCOM Deutschland GmbH, T€ 7.942 CANCOM IT Solutions GmbH und T€ 383 CANCOM Unicorner GmbH), die CANCOM NSG GmbH (T€ 2.522; Vj. T€ 2.522), die CANCOM a + d IT solutions GmbH (T€ 1.717; Vj. T€ 1.717) und die Glanzkinder GmbH (T€ 0; Vj. T€ 286). Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 durch die Erwerbe der on line Datensysteme GmbH (T€ 8.390) sowie der CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH (T€ 264). Der Konzern überprüft diese Werte einmal jährlich im Rahmen eines Wertminderungstests nach IAS 36. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgte auf Basis des Nutzungswertes.

Dieser wurde mit Bewertungsmethoden ermittelt, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Diesen diskontierten Cashflows liegen Fünf-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen. Zudem wurden externe Marktstudien (BITKOM) berücksichtigt. Den Cash-Flow-Prognosen liegen individuelle Umsatzprognosen der Gesellschaft zugrunde. Die Planung der Umsatzentwicklung für 2014 der wesentlichen Gesellschaften der CANCOM-Gruppe liegt zwischen 5,6 % (CANCOM NSG GmbH) und 27,5% (CANCOM physical infrastructure GmbH). Die Planungsrechnungen differenzieren zwischen Planumsätzen im Hardware- und Dienstleistungsgeschäft und berücksichtigen zum Teil Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2014. Für die Jahre 2015 bis 2018 wurde eine Umsatzentwicklung innerhalb einer Bandbreite von 1,5 % bis 3,8 % zugrunde gelegt. Die CANCOM Gruppe geht damit von einem im Vergleich zur Branchen- und Marktentwicklung mit 0,0 % für Hardware und 5,1 % für Software sowie 3,2 % für IT Services (Zahlen von BITKOM für den deutschen IT Markt in 2014) teils von einem überdurchschnittlichen Wachstum aus.

Cashflows jenseits der Planungsperiode werden ohne Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswerts basiert, stellen sich wie folgt dar:

	2013	2012
Risikoloser Zins:	2,72%	2,25%
Marktrisikoprämie:	6,00%	6,00%
Beta-Faktor:	0,92	1,25
Kapitalisierungszinssatz (WACC):	7,85%	8,85%
Vorsteuer- WACC:	11,33%	12,65%

Aus den durchgeführten Wertminderungen ergab sich für den Goodwill der Cash Generating Unit Glanzkinder GmbH ein Abwertungsbedarf in Höhe von T€ 286. Für die übrigen Cash Generating Units ergaben die durchgeführten Wertminderungstests keinen Abwertungsbedarf. Zum Ende der Berichtsperiode beträgt der kumulierte Wertminderungsaufwand somit T€ 286 (zu Beginn der Berichtsperiode T€ 0). Die Gründe für den Wertminderungsaufwand sind auf die Unsicherheit bezüglich der künftigen Ertragskraft zur Gewährleistung der Werthaltigkeit des Geschäft- oder Firmenwerts zurückzuführen.

Die Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäft- oder Firmenwerts haben.

7.4 Ausleihungen

Die Ausleihungen betreffen einen Aktivwert aus Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 60.

7.5 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Beteiligung an der Pironet NDH Aktiengesellschaft, Köln, die einzige, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung.

Die Anteils- und Stimmrechtsquote am 31. Dezember 2013 betrug 42,9%.

Für die Pironet NDH Aktiengesellschaft existieren öffentlich notierte Marktpreise, da die Aktien am sogenannten General Standard notiert sind. Der beizulegende Zeitwert der Anteile an der Pironet NDH Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 30.023 ergibt sich daher durch die Multiplikation der Anzahl der Aktien an der Pironet NDH Aktiengesellschaft, die von CANCOM gehalten werden (6.254.868) mit dem Kurswert am 31.12.2013 in Höhe von EUR 4,80.

Im Folgenden werden folgende aggregierte Finanzinformationen der Pironet NDH Aktiengesellschaft angegeben.

	31.12.2013 T€
Bilanzsumme	41.265
Schulden	6.959
Umsatzerlöse	46.014
Ergebnis	1.583

Der Buchwert der als langfristiger Vermögenswert eingestuften Beteiligung beträgt T€ 28.940 und das anteilige Ergebnis der CANCOM an dieser Beteiligung beträgt T€ -146.

Durch die Beteiligung in Höhe von 42,9 % an der Pironet NDH Aktiengesellschaft ist die CANCOM SE auch an folgenden aufgegebenen Geschäftsbereichen beteiligt. Die Pironet NDH Aktiengesellschaft hält 40,43 % an der in der Insolvenz befindlichen indatex Services for Finance and Insurance AG, Starnberg sowie 70 % an der sich in Nachtragsliquidation befindlichen zelect GmbH.

8. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuer aus	temporären Differenzen T€	steuerlichem Verlustvortrag T€
Stand 01.01.2013	971	158
Zugang aus erfolgsneutraler Aktivierung wegen Erstkonsolidierung	599	0
Steuerertrag durch Gewinn- und Verlustrechnung	1	38
Stand 31.12.2013	1.571	196

Zum 31.12.2013 ergeben sich im CANCOM-Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von € 1,1 Mio. (Vj. € 6,4 Mio.) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge von € 0,7 Mio. (Vj. € 5,5 Mio.). Der Betrag der noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verluste, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt € 0,4 Mio. (Vj. € 5,8 Mio.), der Betrag der gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt € 0,4 Mio. (Vj. € 5,3 Mio.). Aufgrund der zwischenzeitlich ergangenen Rechtsprechung in Sachen Sanierungsprivileg des § 8 c Körperschaftsteuergesetz, wird davon ausgegangen, dass die im Vorjahr genannten Verlustvorträge nicht durchsetzbar sind. Dies betraf einen Teilbetrag von T€ 5,8 (körperschaftsteuerlich) und T€ 5,3 (gewerbsteuerlich). Auf Basis der geplanten steuerlichen Ergebnisse wird mit einer Realisation der aktivierten latenten Steuervorteile aus Verlustvorträgen gerechnet.

Die latenten Steuern aus temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus sonstige Rückstellungen (T€ 645), Abweichungen bei Sachanlagevermögen (T€ 428), sonstige Schulden (T€ 296), immateriellen Vermögenswerten (T€ 132) und Geschäfts- oder Firmenwert (T€ 55).

9. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Unter den kurzfristigen Darlehen und dem kurzfristigen Anteil an langfristigen Darlehen werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die Inanspruchnahme der von Banken eingeräumten Kreditlinien sowie um den innerhalb eines Jahres fälligen Teil von langfristigen Darlehen.

10. Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

Unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Schulden werden im Einzelnen ausstehende Kostenrechnungen (T€ 940; Vj. T€ 672), kreditorische Debitoren (T€ 528; Vj. T€ 1.030), Kaufpreisverbindlichkeiten (T€ 204; Vj. T€ 115), Aufsichtsratsvergütungen (T€ 199; Vj. T€ 200) und Mietverbindlichkeiten (T€ 76; Vj. T€ 46) ausgewiesen.

11. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt: (siehe Tabelle unten)

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen enthält langfristige Rückstellungen in Höhe von T€ 2.866 (Vj. T€ 2.040), die unter sonstige langfristige Schulden ausgewiesen sind. Sie betreffen Rückstellungen für Kaufpreise für die Geschäftsanteile der on line Datensysteme GmbH und CANCOM Unicorner GmbH (T€ 1.362; Vj. T€ 455), Gewährleistungen (T€ 696; Vj. T€ 640), die in Österreich vorge-

schriebene Rückstellung für Abfindungen (T€ 518; Vj. T€ 523), die Jubiläumsrückstellung (T€ 162; Vj. T€ 240), Leasing-Mehrkosten (T€ 83; Vj. T€ 85) und Rückstellungen für Altersteilzeit (T€ 45; Vj. T€ 97). Die Zuordnung zu den langfristigen Schulden ergibt sich aus den folgenden Erwartungen über die Fälligkeiten.

	erwartete Fälligkeit
Kaufpreis on line Datensysteme GmbH	1 - 3 Jahre
Kaufpreis CANCOM Unicorner GmbH	1 - 2 Jahre
Rückstellung für Gewährleistungen	gesetzliche sowie vertraglich vereinbarte Gewährleistungsfrist
Rückstellung für Abfindungen	Zeitpunkt des Ausscheidens der jeweiligen Mitarbeiter
Jubiläumsrückstellung	mit laufender Auszahlung
Rückstellungen für Altersteilzeit	1 - 2 Jahre
Leasing-Mehrkosten	1 - 4 Jahre

12. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Unter den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden im Wesentlichen Verpflichtungen für 2012 und 2013 ausgewiesen.

13. Sonstige kurzfristige Schulden

Unter den sonstigen kurzfristigen Schulden werden im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten (T€ 9.347; Vj. T€ 6.421), Tantiemen und Mitarbeiterboni (T€ 6.022; Vj. T€ 5.217), Urlaub und Überstunden (T€ 2.045; Vj. T€ 1.811), Lohn- und Kirchensteuer (T€ 1.800; Vj. T€ 1.575), Berufsgenossenschaft (T€ 536; Vj. T€ 600), Sozialversicherung (T€ 186; Vj. T€ 178), Schwerbehindertenabgabe (T€ 161; Vj. T€ 148) und Lohn- und Gehalt (T€ 9; Vj. T€ 36) ausgewiesen.

	1.1.2013 T€	Zuführ.Erstkons. T€	Verbrauch T€	Auflösung und Umb. T€	Zuführung T€	31.12.2012 T€
Gewährleistungen	1.475	262	1.008	0	962	1.691
Kaufpreis konsolidierter Unternehmen	679	0	173	0	1.662	2.168
Abfindungen, Gehälter	1.226	0	424	25	198	975
ungewisse Risiken	15	0	1	0	206	220
Leasing-Mehrkosten	164	13	78	0	29	128
Abschlusskosten	136	56	166	6	49	69
Sonstige	71	0	3	0	38	106
	3.766	331	1.853	31	3.144	5.357

14. Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen umfassen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die eine Restlaufzeit von mindestens einem Jahr haben. Der Anteil dieser Darlehen, die innerhalb der nächsten 12 Monate fällig sind, wird unter der Position „kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen“ ausgewiesen.

Darlehen der Stadtsparkasse Augsburg und Sparkasse Günzburg-Krumbach sind nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei den Darlehen werden Zinsvorteile der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auf die Laufzeit verteilt. Der Marktzins liegt zum Zeitpunkt der Aufnahme zwischen 4,5 % und 5,53 %.

15. Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen

Die Position Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen enthält Mezzaninekapital in Höhe von € 1.970.519,33 (Auszahlungsbetrag € 4.000.000,00, abzüglich Tilgung in 2011 € 1.000.000,00 und in 2012 € 1.000.000,00) (Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 557.999,51 (Auszahlungsbetrag € 1.000.000,00, abzüglich Tilgung in 2012 € 128.800,00) (Sparkasse Günzburg-Krumbach), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 634.969,89 (Auszahlungsbetrag € 1.000.000,00) (Sparkasse Günzburg-Krumbach), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 1.342.344,91 (Auszahlungsbetrag € 1.995.600,00) (Stadtsparkasse Augsburg), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 260.731,33 (Auszahlungsbetrag € 392.500,00) (Stadtsparkasse Augsburg), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 761.404,85 (Auszahlungsbetrag € 1.621.000,00) (Stadtsparkasse Augsburg) und ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 398.234,80 (Auszahlungsbetrag € 846.000,00) (Stadtsparkasse Augsburg). Das Mezzaninekapital, die nachrangigen Darlehen der Sparkasse Günzburg-Krumbach sowie die nachrangigen Darlehen der Stadtsparkasse Augsburg sind nach der Effektivzinsmethode bewertet. Dadurch werden beim Mezzaninekapital Gebühren und bei den Darlehen der Sparkasse Günzburg-Krumbach und der Stadtsparkasse Augsburg Zinsvorteile der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auf die Laufzeit verteilt, wobei der Marktzinssatz zwischen 10 % und 10,5 % beträgt.

Gemäß Mezzaninekapitalvertrag vom 27.12.2007 zwischen der CANCOM SE und der Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG wurde ein Mezzaninekapital in Höhe von € 4.000.000,00 (Auszahlungsbetrag) gewährt. Die Auszahlung erfolgte am 31.12.2007. Es wurden Teil-Rückzahlungen am 30.12.2011 von € 1.000.000,00 und am 21.12.2012 von € 1.000.000,00 geleistet. Das restliche Mezzaninekapital in Höhe von € 2.000.000,00 ist spätestens zum 31.12.2015 insgesamt zur Rückzahlung fällig und wird mit einem Festzinssatz in Höhe von 6,6 % p.a. verzinst. Erreicht das ausgewiesene Ist-EBITDA mindestens 50 % des geplanten Soll-EBITDA, erhält

der Mezzaninekapitalgeber eine ergebnisabhängige Vergütung von 0,5 % p.a. Ansprüche aus dem Mezzaninekapitalvertrag treten gegenüber den Ansprüchen aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger des Unternehmens dergestalt im Rang zurück, dass der Mezzaninekapitalgeber die Erfüllung dieser Ansprüche während der Zeit der Krise der Gesellschaft i.S.v. § 32a GmbHG analog nicht fordern darf oder soweit die Durchsetzung der Ansprüche zu einer Krise des Unternehmens i.S.v. § 32a GmbHG analog führen würde. Während dieser Krise haben diese subordinierten Forderungen Nachrang zu Forderungen anderer Gläubiger gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 5 i.V.m. § 39 Abs. 2 InsO.

Zwei Darlehen von der Sparkasse Günzburg-Krumbach wurden am 21.12.2010 zu je € 1.000.000,00 (Auszahlungsbetrag) ausgezahlt. Die Darlehen werden mit 5,1 % p.a. verzinst. Es handelt sich um zweckgebundene Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die planmäßige Tilgung beginnt am 30.03.2018 in 11 vierteljährlich zu entrichtenden Raten von pro Darlehen je € 83.334,00 und Schlussraten von je € 83.326,00. Für ein Darlehen wurde am 10.04.2012 eine Sondertilgung in Höhe von € 128.800,00 geleistet. Die planmäßigen Tilgungen ab dem 30.03.2018 verringern sich für dieses Darlehen auf vierteljährlich € 72.600,00. Ein Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 1.995.600,00 (Auszahlungsbetrag) wurde in Teilbeträgen von € 1.500.000,00 am 23.09.2009 und 495.600,00 am 08.12.2009 ausbezahlt und wird mit 4,25 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.12.2016 in 12 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 166.300,00. Ein weiteres Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 392.500,00 (Auszahlungsbetrag) wurde am 08.12.2009 ausgezahlt und wird mit 4 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.12.2016 in 11 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 32.709,00 und einer Schlussrate von € 32.701,00.

Ein weiteres Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 1.621.000,00 (Auszahlungsbetrag) wurde am 26.11.2010 ausgezahlt und wird mit 2,9 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.03.2018 in 11 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 135.084,00 und einer Schlussrate von € 135.076,00.

Ein weiteres Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 846.000,00 (Auszahlungsbetrag) wurde am 02.12.2010 ausgezahlt und wird mit 2,9 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.03.2018 in 12 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 70.500,00.

16. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet neben Umsatzabgrenzungen Abgrenzungen für Zuwendungen der öffentlichen Hand. Letztere beruhen auf diskontierten Zinsdifferenzen (Unterschiede zwischen marktüblichen und vertraglich vereinbarten Zinssätzen über die gesamte Restlaufzeit) im Gesamtbetrag von T€ 3.163. (Siehe Ausführungen zu E.2. sonstige betriebliche Erträge).

17. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Stand 01.01.2013	2.831
Zugang aus erfolgsneutraler Passivierung wegen Erstkonsolidierung	3.081
Steuerertrag durch Gewinn- und Verlustrechnung	-702
Stand 31.12.2013	5.210

Die passiven latenten Steuern wurden auf Abweichungen zu den Steuerbilanzen gebildet. Sie resultieren aus dem Ansatz und der Neubewertung von immateriellen Vermögenswerten (T€ 4.391), sonstigen finanziellen Vermögenswerten (T€ 528), Aufträge in Bearbeitung (T€ 120), Sachanlagevermögen (T€ 87), sonstige Rückstellungen (T€ 75) sowie Genussrechtskapital und nachrangigen Darlehen (T€ 9).

Zur Erläuterung der Differenz aus der Erstkonsolidierung der online Datensysteme GmbH verweisen wir auf A.3.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 21.301 wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden bilanziert.

Die Bewertung erfolgt mit dem jeweiligen Steuersatz zwischen 25 % (österreichische Tochtergesellschaft) und 32,98 % (deutsche Tochtergesellschaft).

18. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten ausschließlich Rückstellungen für Pensionen von Mitarbeitern (T€ 110; Vj. T€ 123) aufgrund „leistungsorientierter“ Zusagen, die im Rahmen von Akquisitionen übernommen wurden.

Die Höhe der Versorgungszusagen aus den Pensionsplänen im Inland bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter.

Wesentliche mit den leistungsorientierten Zusagen verbundene Risiken werden nicht erwartet.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie das Fondsvermögen für die „leistungsorientierten“ Pläne stellen sich wie folgt dar:

	2013 T€	2012 T€
Veränderung der Pensionsverpflichtung		
Dynamische Pensionsverpflichtung (DBO) per 01.01.	144	87
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtsjahr erdienten Ansprüche	1	31
Versicherungsmathematischer Verlust (+) / Gewinn (-)	0	21
Zinsaufwand	5	5
Zuführung/Auflösung	-40	0
Dynamische Pensionsverpflichtung (DBO) per 31.12.	110	144
Veränderung des Planvermögens		
Verkehrswert des Planvermögens per 01.01.	56	52
Erwartete Erträge auf das Planvermögen	4	4
Verkehrswert des Planvermögens per 31.12.	60	56
Noch nicht in der Bilanz berücksichtigter Verlust	0	-21
Zusammensetzung:		
Rückstellungen für Pensionen	110	144
Sonstige Ausleihungen	-60	-56
noch nicht in der Bilanz berücksichtigter Verlust	0	-21
	50	67

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der Verkehrswert des Planvermögens haben sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

	31.12.13 T€	31.12.12 T€	01.01.12 T€
Dynamische Pensionsverpflichtung	110	144	87
Verkehrswert des Planvermögens	60	56	52

Bei der Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2013 %	2012 %
Zinssatz	3,40	3,40
erwartete Verzinsung des Planvermögens	2,80	2,80
Gehaltstrend	3,20	3,20
Rentendynamik	1,00	1,00
Fluktuation	1,50	1,50

Der Gesamtaufwand für die Pensionspläne nach IAS 19 setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
Aufwand der im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche (current service costs)	1	31
Versicherungsmathematischer Gewinn	0	0
Zinsaufwand (interest costs)	5	5
Erwartete Erträge auf das Planvermögen (expected return on plan assets)	-4	-4
	2	32

Im Geschäftsjahr 2014 wird mit Aufwendungen für Pensionszahlung in Höhe von T€ 3 (Vj. T€ 8) gerechnet.

19. Sonstige langfristige finanzielle Schulden

Unter den sonstigen langfristigen finanziellen Schulden werden Mietverbindlichkeiten in Höhe von T€ 675 (Vj. T€ 255), Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von T€ 584 (Vj. T€ 375) und kreditorsche Debitoren in Höhe von T€ 485 (Vj. T€ 703) ausgewiesen.

20. Eigenkapital

Bezüglich der Eigenkapitalveränderungen wird auf Anlage 4 verwiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 € 14.615.791,00 (Vj. € 11.429.826,00) und ist in 14.615.791 (Vj. 11.429.826) Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Das genehmigte Kapital der Gesellschaft beträgt satzungsgemäß zum 31. Dezember 2013 insgesamt Euro 774.960 und untergliedert sich wie folgt:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2015 durch Ausgabe bis zu 4.000.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 4.000.000,00 zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das

a) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung, von Unternehmen oder von Unternehmensteilen ausgeschlossen werden kann;

b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden kann, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis, der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapitalbetrag abzusetzen, der auf neue oder zurück erworbene Aktien entfällt, die seit dem 22. Juni 2010 unter vereinfachtem Bezugsrechtsabschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 22. Juni 2010 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats - genehmigtes Kapital (2010) I.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2013 durch Ausgabe bis zu 1.000.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.000.000,00 zu erhöhen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

aa) für Spitzenbeträge,

bb) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis, der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapitalbetrag abzusetzen, der auf neue oder zurück erworbene Aktien entfällt, die seit dem 25. Juni 2008 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 25. Juni 2008 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats – Genehmigtes Kapital (2008) II.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2012 in vollständiger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals (2008) II sowie in teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals (2010) I von obigen Ermächtigungen Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um bis zu € 1.039.075,00 von € 10.390.751,00 auf bis zu € 11.429.826,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von bis zu 1.039.075 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 zu erhöhen. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde in voller Höhe von € 1.039.075,00 (entsprechend 1.039.075 neuen Aktien) durchgeführt und am 13. November 2012 im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 192673) eingetragen. Das Genehmigte Kapital (2010) I vom 22. Juni 2010 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 3.960.925,00. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 25.10.2012 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2013 in teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals (2010) I von obigen Ermächtigungen Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrates folgenden beschlossen:

Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um Euro 750.000,00 von Euro 11.429.826,00 auf Euro 12.179.826,00 gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von 750.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden

anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 1,00. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde in voller Höhe von Euro 750.000,00 (entsprechend 750.000 neuen Aktien) durchgeführt und am 28. Oktober 2013 im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 203845) eingetragen. Das genehmigte Kapital (2010) I vom 20. Juni 2010 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 3.210.925,00. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 05.10.2013 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert.

Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von Euro 12.179.826,00 um bis zu Euro 2.435.965,00 auf bis zu Euro 14.615.791,00 durch Ausgabe von bis zu 2.435.965 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00 gegen Bareinlagen. Dabei wurde den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht gewährt. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde in voller Höhe von Euro 2.435.965,00 (entsprechend 2.435.965 neuen Aktien) durchgeführt und am 09. Dezember 2013 im Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht München (HRB 203845) eingetragen. Das Genehmigte Kapital (2010) I vom 22. Juni 2010 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 774.960,00. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 05.12.2013 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert.

Das bedingte Kapital beträgt satzungsgemäß zum 31. Dezember 2013 Euro 2.000.000,00 und ist wie folgt festgelegt:

Das Grundkapital ist um bis zu Euro 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuer Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Schuldverschreibungen, zu deren Ausgabe bis zum 17.06.2017 der Vorstand und der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.06.2013 ermächtigt wurde, von Wandlungsrechten bzw. -pflichten oder Optionsrechten Gebrauch machen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreises. Die neuen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Vorstand hat im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 keinen Gebrauch von obigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Schuldverschreibungen gemacht.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Bilanzgewinn

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde in 2013 gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung T€ 4.000 als Dividende (€ 0,35 pro Aktie) ausgeschüttet.

21. Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile betreffen den Teil des Eigenkapitals, der auf den Minderheitengesellschafter der acentrix GmbH und der Glanzkinder GmbH entfällt.

22. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Gewinnrücklagen, anderen Rücklagen sowie Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnungen und Minderheitenanteilen.

Ziele des Kapitalmanagement sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Kapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt.

Das Kapital wird auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals überwacht. Wirtschaftliches Eigenkapital ist das bilanzielle Eigenkapital. Das Fremdkapital ist definiert als lang- und kurzfristige Finanzschulden, Rückstellungen, sonstige Schulden, mit Veräußerung im Zusammenhang stehende Schulden sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Das bilanzielle Eigenkapital und die Bilanzsumme stellen sich wie folgt dar:

		31.12.13	31.12.12
Eigenkapital	Mio. €	162,9	80,8
Eigenkapital in % vom Gesamtkapital	%	50,7	38,7
Fremdkapital	Mio. €	158,6	127,8
Fremdkapital in % vom Gesamtkapital	%	49,3	61,3
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital)	Mio. €	321,5	208,6

In Darlehensverträgen der Gesellschaft finden sich teilweise Mindestkapitalanforderungen (Covenants), die von den Banken unter Anwendung unterschiedlicher Ermittlungsmethoden ermittelt werden. Die Einhaltung der jeweiligen Covenants wird im Rahmen des Kapitalrisikomanagements regelmäßig überwacht.

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überprüft.

D. Segmentinformationen

Die Segmentinformationen erfolgen gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Die Segmentangaben beruhen auf der zu internen Steuerungszwecken verwendeten Segmentierung (management approach).

Der Konzern berichtet zwei Geschäftssegmente – e-commerce und IT Solutions.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Das Geschäftssegment e-commerce beinhaltet die Gesellschaften CANCOM GmbH, CANCOM Computersysteme GmbH, CANCOM a + d IT solutions GmbH, CANCOM (Switzerland) AG abzüglich den dem Segment IT Solutions zuzuordnenden Kostenstellen der CANCOM GmbH. Dieses Geschäftssegment umfasst schwerpunktmäßig die auf Internet, Katalog, Telesales und Direktvertrieb transaktionsorientierten und produktbezogenen Geschäfte des Konzerns.

Das Geschäftssegment IT Solutions beinhaltet die Gesellschaften CANCOM NSG GmbH, CANCOM NSG GIS GmbH, CANCOM NSG SCS GmbH, CANCOM NSG ICP GmbH, on line Datensysteme GmbH, CANCOM physical infrastructure GmbH, acentrix GmbH, Glanzkinder GmbH, CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH, CANCOM, Inc., Verioplan GmbH sowie die dem Segment IT Solutions zugeordneten Kostenstellen der CANCOM GmbH. Mit diesem Geschäftssegment bietet die CANCOM Gruppe eine umfassende Betreuung rund um IT-Infrastruktur und – Anwendungen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die IT-Strategieberatung, Projektplanung und –durchführung, Systemintegration, Wartung und Schulung sowie zahlreiche IT-Services bis hin zum Komplettbetrieb der IT.

Unter „sonstige Gesellschaften“ sind die Gesellschaft CANCOM SE, die CANCOM VVM GmbH sowie die CANCOM Financial Services GmbH ausgewiesen. Die CANCOM SE beinhaltet die Stabs- oder Leitungsfunktion. Sie erbringt als solches eine Reihe von Dienstleistungen gegenüber ihren Tochterunternehmen. Außerdem fallen in diesen Bereich die Kosten der zentralen Konzernsteuerung und Investitionen in konzerninternen Projekten.

Bewertungsgrundlagen für das Ergebnis sowie die Vermögenswerte der Segmente

Die in der internen Berichterstattung über das Segment zur Anwendung gelangenden Rechnungslegungsmethoden entsprechen den unter Punkt A. 4. beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Lediglich im Rahmen der Währungsumrechnung bestehen Unterschiede, die zu geringen Abweichungen zwischen den Daten des internen Berichtswesens und den entsprechenden Angaben der externen Rechnungslegung führen.

Interne Umsätze werden je nach Art der Leistung entweder auf Kostenbasis oder auf Basis aktueller Marktpreise erfasst.

Überleitungsrechnungen

In der Position Überleitungsrechnung werden Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den Geschäftssegmenten und dem sonstigen Gesellschaften stehen. Dazu gehören die Verkäufe innerhalb der Segmente und der Ertragsteueraufwand.

Der Ertragsteueraufwand ist nicht Bestandteil der Ergebnisse der Geschäftssegmente. Da der Steueraufwand bei steuerlicher Organschaft der Muttergesellschaft zugeordnet wird, entspricht die Zuordnung der Ertragsteuer nicht unbedingt der Struktur der Segmente.

Informationen über geografische Gebiete

	Umsätze nach Sitz des Kunden		Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	
	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€
Deutschland	569.246	514.347	588.669	529.127
Ausland	44.547	43.733	25.124	28.953
Konzern	613.793	558.080	613.793	558.080

	Langfristige Vermögenswerte	
	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Deutschland	76.864	58.719
Ausland	1.873	1.923
Konzern	78.737	60.642

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten das Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte, die Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige langfristige Vermögenswerte. Finanzinstrumente und latente Steueransprüche sind ausgenommen.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen von T€ 613.793 sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von T€ 1.704 enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
Mieterträge	36	35
periodenfremde Erträge	497	109
Zuwendungen der öffentlichen Hand	440	472
Schadenersatz	52	6
sonstige betriebliche Erträge	39	25
Summe	1.064	647

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Ausbuchungen von kreditorischen Debitoren und Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand beinhalten den auf das Geschäftsjahr 2013 entfallenden Vorteil aus der Gewährung zinsbegünstigter Darlehen. Wir verweisen auf die Angaben zu den Darlehen unter C.14. und C.15.

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen werden Leistungen eigener Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens und aktivierungsfähige Entwicklungskosten in den immateriellen Vermögenswerten.

Die Eigenleistungen teilen sich wie folgt auf:

	2013 T€	2012 T€
Aktivierete Entwicklungskosten	146	224
Aktivierete Eigenleistungen im Zusammenhang mit angeschafften immateriellen Vermögenswerten	13	1.978
Aktivierete Eigenleistungen im Zusammenhang mit angeschafftem Sachanlagevermögen	248	311
Summe	407	2.513

Forschungs- und Entwicklungskosten wurden nicht aktiviert, soweit die Ansatzkriterien der IAS 38 nicht erfüllt sind. Diese betragen insgesamt € 0,5 Mio. (Vj. € 0,5 Mio.).

4. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
Löhne und Gehälter	104.927	95.342
soziale Abgaben	18.036	16.689
Aufwendungen für Altersversorgung	261	332
Summe	123.224	112.363

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
Raumkosten	6.882	5.758
Versicherungen und sonstige Abgaben	722	706
Kfz Kosten	4.968	4.165
Werbekosten	1.144	1.140
Börsen- und Repräsentationskosten	470	473
Bewirtungen und Reisekosten	3.679	3.202
Kosten der Warenabgabe	1.951	1.842
Fremdleistungen	2.935	1.883
Reparaturen, Instandhaltung, Mietleasing	1.094	889
Kommunikations- und Bürokosten	1.899	1.747
Fortbildungskosten	1.332	1.412
Rechts- und Beratungskosten	1.083	965
Gebühren, Kosten des Geldverkehrs	438	302
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.336	1.269
Summe	29.933	25.753

6. Zinserträge / Zinsaufwendungen

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus Zinserträgen aus Bankguthaben und Zinserträgen von Kunden.

7. Ertragsteuern

Die Ertragsteuerquote für inländische Gesellschaften beläuft sich auf 30,52 % (Vj. 30,60 %) und betrifft Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag. Die geringfügige Minderung der Ertragsteuerquote ist auf die Minderung des durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes zurückzuführen.

Die Abweichungen der ausgewiesenen Steueraufwendungen zu denen des Steuersatzes der CANCOM SE ergeben sich wie folgt:

	2013 T€	2012 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	21.423	18.879
Erwarteter Steueraufwand zum Steuersatz der inländischen Gesellschaften (30,52 %; Vj. 30,60 %)	6.538	5.777
- Besteuerungsunterschied Ausland	-7	25
- Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	126	0
- steuerfreie Einnahmen / steuerlich unbeachtliche Veräußerungsverluste	57	15
- periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-104	592
- permanente Differenzen: nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	362	196
- Effekt aus Steuersatzänderungen	-30	0
- sonstiges	-2	7
gesamter Ertragsteueraufwand Konzern	6.940	6.612

Die tatsächliche Steuerquote ergibt sich wie folgt:

	2013 T€	2012 T€
Ergebnis vor Steuern	21.423	18.879
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.940	6.612
tatsächliche Steueraufwandsquote	32,40%	35,02%

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

	2013 T€	2012 T€
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	7.225	7.021
latente Steuern:		
Aktiv	-39	-486
Passiv	-702	-13
	-741	-499
Latente Steuern aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet wurden	456	90
Steueraufwand Konzern	6.940	6.612

Die Ermittlung der Ertragsteuern nach IAS 12 berücksichtigt Steuerabgrenzungen aufgrund unterschiedlicher Wertansätze in der Steuerbilanz, aufgrund realisierbarer Verlustvorträge, aufgrund von Ergebnisunterschieden zwischen der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen und der CANCOM-einheitlichen Bewertung sowie aufgrund von Konsolidierungsvorgängen, soweit sich diese im Zeitablauf ausgleichen. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden aktiviert, soweit diese mit zukünftigen positiven Ergebnissen innerhalb der nächsten 4 Jahre voraussichtlich gerechnet wird. Die latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Latente Steuern aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet wurden, betreffen Kosten der Kapitalerhöhung.

8. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Effekt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beläuft sich im Vorjahr auf T€ -683.

Dieser Betrag untergliedert sich in Erlöse (incl. sonstige betriebliche Erträge und Beteiligungserträge) in Höhe von T€ 2.517, Aufwendungen in Höhe von T€ -3.200 und Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ -683. Der zugehörige Ertragsteuerertrag beträgt T€ 0.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche betrafen im Vorjahr den Verkauf der Beteiligung an der CANCOM Ltd., Großbritannien am 16. März 2012. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Vermögenswerte und Schulden entkonsolidiert.

9. Minderheitenanteile

Auf den Minderheitsanteileigner entfallen 49 % des Jahresüberschusses der acentrix GmbH (T€ 181) und 51 % des Jahresfehlbetrages der Glanzkinder GmbH (T€ -227). Bezüglich der Entwicklung der Minderheitsanteile im Eigenkapital wird auf Anlage 4 verwiesen.

F. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des IAS 7 „cash flow statements“ erstellt. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität beinhaltet Barmittel und Bankguthaben.

Bei der Ermittlung des Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode gewählt. Der Cash flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um € 3,09 Mio. erhöht.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 77.733 (Vj. T€ 44.638) umfasst die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, in der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen sind.

G. Sonstige Angaben

1. Verbundene und nahestehende Unternehmen bzw. Personen

Die CANCOM SE erstellt diesen Konzernabschluss als Obergesellschaft. Dieser Konzernabschluss wird nicht in einen übergeordneten Konzernabschluss einbezogen.

Im Sinne von IAS 24 kommt Herr Klaus Weinmann als nahe stehende Person in Betracht, der sowohl in seiner Funktion als Vorstand als auch als Aktionär der CANCOM SE einen maßgeblichen Einfluss auf die CANCOM-Gruppe ausüben kann. Ferner zählt der Vorstand Herr Rudolf Hotter zu den nahe stehenden Personen. Außerdem sind die Mitglieder des Aufsichtsrates nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24. Als weitere nahe stehende Personen im Sinne IAS 24,9 b kommen in Betracht:

- die AL-KO Kober SE und deren Tochterunternehmen,
- die PEN GmbH (bis 04.10.2013),
- die WFO Vermögensverwaltung GmbH,
- die AURIGA Corporate Finance GmbH sowie
- die SNP Schneider-Neureither & Partner AG (bis 30.04.2013)
- die Dr. Vielberth Verwaltungsgesellschaft mbH.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 festgesetzt:

Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Klaus Weinmann setzt sich zusammen aus einer fixen Vergütung in Höhe von T€ 524 (Vj. T€ 502) und einem Jahresbonus in Höhe von T€ 667 (Vj. T€ 561) sowie sonstigen Gehaltsbestandteilen in Höhe von T€ 21 (Vj. T€ 20), in Summe T€ 1.212 (Vj. T€ 1.083). Die Vergütung des Vorstandsmitglieds Herrn Rudolf Hotter setzt sich zusammen aus einer fixen Vergütung in Höhe von T€ 349 (Vj. T€ 334), einem Jahresbonus in Höhe von T€ 334 (Vj. T€ 281) sowie sonstigen Gehaltsbestandteilen in Höhe von T€ 7 (Vj. T€ 5), in Summe T€ 690 (Vj. T€ 620). Insgesamt beträgt die Vergütung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2013 T€ 1.902 (Vj. T€ 1.703).

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 festgesetzt:

Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden Walter von Szczytnicki beträgt T€ 90 (Vj. T€ 97). Die Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden Stefan Kober beträgt T€ 45 (Vj. T€ 49). Die Vergütungen der übrigen Aufsichtsratsmitglieder betragen für Walter Krejci T€ 25 (Vj. T€ 29), Regina Weinmann T€ 25 (Vj. T€ 24), Petra Neureither T€ 20 (Vj. T€ 24), Prof. Dr. Arun Chaudhuri T€ 14 (Vj. T€ 14), Dr. Lothar Koniarski T€ 15 (Vj. T€ 0) sowie für Raymond Kober T€ 0 (Vj. T€ 15). Insgesamt beträgt die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 T€ 234 (Vj. T€ 252).

Transaktionen mit nahe stehenden Personen wurden zu Marktpreisen und marktüblichen Bedingungen zwischen 10 und 30 Tagen netto abgerechnet.

Im Bereich Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen nach IAS 24 wurden folgende Geschäftsumfänge realisiert: Der Bezug der AL-KO Kober SE sowie deren Tochterunternehmen betrug in Summe T€ 2.963 (brutto) (Vj. T€ 2.414), davon zum Bilanzstichtag offen T€ 184 (Vj. T€ 215). Der Bezug der PEN GmbH (bis 04.10.2013) betrug in Summe T€ 16 (brutto) (Vj. T€ 0) (zum Bilanzstichtag offen T€ 0; Vj. T€ 0) und der Bezug der WFO Vermögensverwaltung GmbH betrug in Summe T€ 2 (brutto) (Vj. T€ 0) (zum Bilanzstichtag offen T€ 0; Vj. T€ 0).

Im Bereich Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen nach IAS 24 wurden folgende Geschäftsumfänge realisiert: Der Bezug von der AL-KO Kober SE sowie deren Tochterunternehmen betrug in Summe T€ 2 (brutto) (Vj. T€ 2), davon zum Bilanzstichtag offen T€ 0 (Vj. T€ 0).

2. Aktienbesitz der Organe (zum Bilanzstichtag)

Aktionär	Stückaktien	%
Klaus Weinmann	185.270	1,2676
Stefan Kober	270.000	1,8473

3. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Gesellschaften des CANCOM-Konzerns bestanden die folgenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

Fällig	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	gesamt T€
aus Mietverträgen	5.126	4.226	2.828	2.574	2.524	8.174	25.452
aus Leasingverträgen	1.029	494	163	33	0	0	1.719
	6.155	4.720	2.991	2.607	2.524	8.174	27.171

Die Leasingverträge beziehen sich auf Operate-Leasing-Verhältnisse.

4. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 314 Nr. 2 HGB

Bei der CANCOM SE wurde zur Verbesserung der Liquidität und Optimierung der Bilanzstruktur in 2007 die Betriebsimmobilie im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back Vertrages verkauft.

5. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die CANCOM SE hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung in 2013 abgegeben und am 10. Dezember 2013 den Aktionären auf der Homepage „www.cancom.com“ zugänglich gemacht.

6. Honorare für die Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfer im Sinne von § 318 HGB (einschließlich verbundener Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB) sind für das Geschäftsjahr 2012 folgende Honorare (Gesamtvergütung zzgl. Auslagen ohne Vorsteuer) berechnet:

	2013 T€	2012 T€
a) Abschlussprüfung	143	153*
b) andere Bestätigungsleistungen	105	0
c) Steuerberatung	0	3
d) Sonstige Leistungen	54	43*

* davon für Geschäftsjahr 2012 T€ 14 (Vj. für Geschäftsjahr 2011 T€ 14)

Im Berichtsjahr wurden andere Bestätigungsleistungen insbesondere im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung erbracht.

7. Arbeitnehmer

	2013	2012
im Jahresdurchschnitt	2.226	2.040
am Jahresende	2.360	2.076

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl verteilt sich auf die folgenden Funktionsbereiche Professional Services (1.531; Vj. 1.390), Sales (379; Vj. 359), Administration (204; Vj. 175), Logistic & Customer Service (51, Vj. 53), Purchasing (35; Vj. 38) und Marketing & Product Management (26; Vj. 25).

8. Angaben zu Beteiligungen am Kapital der CANCOM SE

Der Gesellschaft lagen folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen nach §§ 21 ff. WpHG vor:

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt teilte uns am 13.08.2013 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 12.08.2013 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 913.696 Aktien oder 7,99 % der Gesamtmenge der Stimmrechte betrug.

Herr Heiko Sauer, Berlin teilte uns am 30.10.2013 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 28.10.2013 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 585.000 Aktien oder 4,80 % der Gesamtmenge der Stimmrechte betrug.

Die Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Sennigerberg, Luxemburg teilte uns am 31.10.2013 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 28.10.2013 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 608.060 Aktien oder 4,99 % der Gesamtmenge der Stimmrechte betrug.

9. Vorstände und Aufsichtsrat

Als Vorstände sind bestellt:

- Herr Klaus Weinmann, Dipl.-Kfm., Aystetten (-Vorsitzender-)
- Herr Rudolf Hotter, Dipl. Betriebswirt, Füssen

Alle Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt. Die Prokuristen sind gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertretungsbefugt.

Folgende Vorstände sind im Aufsichtsrat weiterer Unternehmen vertreten:

- Herr Klaus Weinmann in:
 - SNP Schneider-Neureither & Partner AG (bis 30.04.2013)
- Herr Rudolf Hotter in:
 - CANCOM NSG GmbH

Zu Prokuristen sind bestellt:

- Herr Thomas Stark, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Wittislingen

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

- Herr Walter von Szczytnicki, selbständiger Unternehmensberater, Kirchseeon -Vorsitzender-
- Herr Stefan Kober, Vorstandsmitglied der AL-KO Kober SE, Kötz -stellvertretender Vorsitzender-
- Herr Walter Krejci, Geschäftsführender Gesellschafter der AURIGA Corporate Finance GmbH, München
- Frau Regina Weinmann, Dipl.-Kauffrau, Geschäftsführerin der WFO Vermögensverwaltung GmbH, Aystetten
- Frau Petra Neureither, Dipl.-Volkswirtin, Geschäftsführerin der PEN GmbH, Heidelberg (bis 04.10.2013)
- Herr Prof. Dr. Arun Chaudhuri, Dipl.-Wirtsch.-Ing., selbständiger Unternehmensberater (bis 18.06.2013)
- Herr Dr. Lothar Koniarski, Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer der Dr. Vielberth Verwaltungsgesellschaft mbH, Regensburg (seit 18.06.2013)

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Aufsichtsrat weiterer Unternehmen vertreten:

- Herr Walter von Szczytnicki in:
 - AL-KO Kober SE

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die CANCOM SE hat mit Ablauf der weiteren Annahmefrist im Rahmen des Übernahmeangebots an die Aktionäre der Pironet NDH Aktiengesellschaft am 07. Januar 2014 insgesamt einen Anteil von 74,85 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte der Pironet erreicht. Mit der Mehrheit am Grundkapital wird die CANCOM SE die Pironet NDH Aktiengesellschaft ab 01. Januar 2014 vollkonsolidieren.

CANCOM hat mit Kaufvertrag vom 27. Februar 2014 100 % der Anteile an der HPM Networks erworben. Das Unternehmen mit Sitz im kalifornischen Pleasanton, USA, agiert als VAR (Value Added Reseller) im Cloud Infrastruktur Umfeld und verfügt über langjährige Beziehungen zu Partnern wie HP, VMware Cisco, Microsoft, EMC und Palo Alto Networks sowie namhaften Kunden wie zum Beispiel twitter, Workday, GAP, Williams-Sonoma und Juniper Networks.

CANCOM beabsichtigt, 100 % der Geschäftsanteile an der DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld, einer 100%-Tochter der Allgeier IT Solutions AG zu erwerben. DIDAS ist ein IT-Systemhaus mit acht Standorten in Deutschland.

13. Anteilsbesitzliste gemäß § 313 HGB

Tochterunternehmen:	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %
1. CANCOM GmbH sowie deren Tochtergesellschaften • CANCOM (Switzerland) AG • CANCOM Computersysteme GmbH sowie deren Tochtergesellschaft • CANCOM a + d IT solutions GmbH • acentrix GmbH	Jettingen-Scheppach Caslano / Schweiz Graz-Thondorf / Österreich	100,0 100,0 100,0
2. CANCOM NSG GmbH sowie deren Tochtergesellschaft • CANCOM NSG GIS mbH • CANCOM NSG SCS mbH • CANCOM NSG ICP mbH	Perchtoldsdorf / Österreich Jettingen-Scheppach München	100,0 51,0 100,0
3. on line Datensysteme GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
4. CANCOM physical infrastructure GmbH	Berlin	100,0
5. Glanzkinder GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
6. CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH	Köln	49,0
7. Verioplan GmbH	Künzelsau	100,0
8. CANCOM, Inc.	München	100,0
9. CANCOM Financial Services GmbH	Palo Alto / USA	100,0
10. CANCOM VVM GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
11. CANCOM VVM GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
Assoziierte Unternehmen:		
1. Pironet NDH Aktiengesellschaft	Köln	42,9

München, den 17. März 2014



Klaus Weinmann



Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

11. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses der CANCOM SE

Der Vorstand der CANCOM SE beschließt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von € 11.869.344,61 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,40 pro dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den nach Ausschüttung verbleibenden Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

12. Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17. März 2014 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter Konzernabschluss

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 17. März 2014



Klaus Weinmann



Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der CANCOM SE, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie ihren Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und des Lageberichts der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der CANCOM SE. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Augsburg, den 17. März 2014

S&P GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Stauber
Wirtschaftsprüfer

Johann Dieminger
Wirtschaftsprüfer



SE Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	134.076,94	75.816,86
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	135.246,54	157.605,67
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	526.780,35	609.335,79
	662.026,89	766.941,46
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.245.891,55	40.229.050,14
2. Beteiligungen	29.275.094,95	0,00
	88.520.986,50	40.229.050,14
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.217.061,03	32.032.740,19
2. sonstige Vermögensgegenstände	388.101,75	50.628,96
	26.605.162,78	32.083.369,15
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	44.655.847,12	9.042.297,81
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	60.550,61	56.481,40
	160.638.650,84	82.253.956,82

PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	14.615.791,00	11.429.826,00
II. Kapitalrücklage	96.896.231,56	27.366.591,56
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	6.665,71	6.665,71
2. andere Gewinnrücklagen	28.590.339,46	25.181.068,21
	28.597.005,17	25.187.733,92
IV. Bilanzgewinn	11.869.344,61	7.409.710,35
	151.978.372,34	71.393.861,83
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	186.835,00	1.573.990,72
2. sonstige Rückstellungen	1.677.449,00	1.823.196,00
	1.864.284,00	3.397.186,72
C. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	4.388.100,00	4.800.600,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.716.538,34	2.192.729,41
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	493.294,79	132.837,84
4. sonstige Verbindlichkeiten	184.167,37	321.263,02
	6.782.100,50	7.447.430,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.894,00	15.478,00
	160.638.650,84	82.253.956,82

SE-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	7.809.195,38	8.129.683,00
2. sonstige betriebliche Erträge	2.102.155,57	1.311.463,33
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.487.926,49	-4.086.080,53
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-412.745,70	-372.033,84
	-4.900.672,19	-4.458.114,37
4. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-177.871,73	-183.065,10
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-242.815,33
	-177.871,73	-425.880,43
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.510.058,94	-3.576.120,42
6. Erträge aus Beteiligungen	0,00	500.000,00
7. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags enthaltene Gewinne	17.552.247,81	11.082.062,14
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	714.223,73	683.138,53
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-139.045,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-510.113,37	-1.247.559,18
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.940.061,26	11.998.672,60
12. außergewöhnliche Aufwendungen	-1.492.887,07	-299.357,65
13. außerordentliches Ergebnis	-1.492.887,07	-299.357,65
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.574.083,51	-4.270.504,51
15. sonstige Steuern	-3.746,07	-19.100,09
16. Jahresüberschuss	11.869.344,61	7.409.710,35
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.409.710,35	11.235.102,96
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	-3.409.271,25	-8.117.877,66
19. Ausschüttung	-4.000.439,10	-3.117.225,30
20. Bilanzgewinn	11.869.344,61	7.409.710,35

CANCOM



Entwicklung des Anlagevermögens – Anlagespiegel

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge 2013 €	Abgänge 2013 €	Stand 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.423,11	66.532,92	27.019,09	135.936,94
	96.423,11	66.532,92	27.019,09	135.936,94
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	481.010,32	0,00	140.011,98	340.998,34
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.024.039,35	64.684,32	103.052,17	985.671,50
	1.505.049,67	64.684,32	243.064,15	1.326.669,84
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.999.978,14	18.393.979,64	9.021,23	59.384.936,55
2. Beteiligungen	0,00	29.275.094,95	0,00	29.275.094,95
	40.999.978,14	47.669.074,59	9.021,23	88.660.031,50
Summe	42.601.450,92	47.800.291,83	279.104,47	90.122.638,28

ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
Stand 01.01.2013 €	Zugänge 2013 €	Zuschreibung 2013 €	Abgänge 2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €
20.606,25	8.272,84	0,00	27.019,09	1.860,00	134.076,94	75.816,86
20.606,25	8.272,84	0,00	27.019,09	1.860,00	134.076,94	75.816,86
323.404,65	22.359,13	0,00	140.011,98	205.751,80	135.246,54	157.605,67
414.703,56	147.239,76	0,00	103.052,17	458.891,15	526.780,35	609.335,79
738.108,21	169.598,89	0,00	243.064,15	664.642,95	662.026,89	766.941,46
770.928,00	139.045,00	770.928,00	0,00	139.045,00	59.245.891,55	40.229.050,14
0,00	0,00		0,00	0,00	29.275.094,95	0,00
770.928,00	139.045,00	770.928,00	0,00	139.045,00	88.520.986,50	40.229.050,14
1.529.642,46	316.916,73	770.928,00	270.083,24	805.547,95	89.317.090,33	41.071.808,46

SE-Anhang für das Geschäftsjahr 2013

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB). Der Bilanzierung und Bewertung liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes als auch der EG-Verordnung 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) zugrunde.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige zeitanteilige Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren), bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Dem Sachanlagevermögen werden Nutzungsdauern zwischen 3 und 14 Jahren zugrunde gelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, bei denen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten den Betrag von € 150 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 liegen, werden seit dem 01. Januar 2008 in einem Sammelposten aktiviert. In diesem Sammelposten werden alle Vermögensgegenstände eines Jahres erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert und gegebenenfalls mit dem beizulegenden Wert angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet worden und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen sowie drohende Verluste.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlusten wird ein Überhang an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in der Weise ausgeübt, dass kein Ansatz von aktiven latenten Steuern vorgenommen wird. Verlustvorträge werden insoweit berücksichtigt, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre realisierbar ist. Des Weiteren werden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organgesellschaften insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der CANCOM SE als Organträgerin auszugehen ist.

Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf Basis der im späteren Geschäftsjahr der Umkehrung der zeitlichen Bewertungsunterschiede gültigen Steuersätzen, vorausgesetzt, die künftigen Steuersätze sind bereits bekannt. Die Ertragsteuerquote beläuft sich auf 30,6 % (i. Vj. 30,3 %) und betrifft Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag. Die geringfügige Erhöhung der Ertragsteuerquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die Erhöhung des durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes zurückzuführen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Umrechnungen von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremde Währung innerhalb des Konzernverbunds erfolgen zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Monetäre Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden gegebenenfalls zum höheren, Forderungen und sonstige monetäre Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gegebenenfalls zum niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Hieraus können sich gegebenenfalls Kursgewinne bzw. -verluste ergeben.

C. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Seite 104 - 105) dargestellt.

Zur Zusammensetzung des Finanzanlagevermögens und der jeweiligen Jahresergebnisse der Tochterunternehmen vgl. die Aufstellung des Anteilsbesitzes (Seite 114).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 26.217 (i. Vj. T€ 32.033) betreffen die CANCOM GmbH (vormals CANCOM Deutschland GmbH) (T€ 16.688; i. Vj. T€ 8.375), die CANCOM NSG GmbH (T€ 5.871; i. Vj. T€ 15.727), die CANCOM Coputersysteme GmbH (T€ 1.681; i. Vj. T€ 1.615), die Glanzkinder GmbH (T€ 1.005; i. Vj. T€ 502), die CANCOM NSG GIS GmbH (T€ 789; i. Vj. T€ 4), die CANCOM NSG ICP GmbH (T€ 142; i. Vj. T€ 14), die CANCOM, Inc. (T€ 28; i. Vj. T€ 0), die CANCOM a+d IT solutions GmbH (T€ 4; i. Vj. 72), die acentrix GmbH (T€ 4; i. Vj. T€ 697), die CANCOM physical infrastructure GmbH (T€ 4; i. Vj. T€ 401) sowie die CANCOM NSG SCS GmbH (T€ 1; i. Vj. T€ 1). Im Vorjahr waren zudem Forderungen gegen die CANCOM cloud solutions GmbH (T€ 3.736) und CANCOM IT Solutions GmbH (T€ 889) enthalten.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf Darlehen T€ 7.681 (i. Vj. T€ 18.875), auf kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände T€ 16.100 (i. Vj. T€ 8.555) und auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 2.436 (i. Vj. T€ 4.603).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 € 14.615.791,00 (i. Vj. € 11.429.826,00) und ist in 14.615.791 (i. Vj. 11.429.826) Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Das genehmigte Kapital der Gesellschaft beträgt satzungsgemäß zum 31. Dezember 2013 insgesamt Euro 774.960 und untergliedert sich wie folgt:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2015 durch Ausgabe bis zu 4.000.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 4.000.000,00 zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das

a) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung, von Unternehmen oder von Unternehmensteilen ausgeschlossen werden kann;

b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden kann, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis, der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapitalbetrag abzusetzen, der auf neue oder zurück erworbene Aktien entfällt, die seit dem 22. Juni 2010 unter vereinfachtem Bezugsrechtsabschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 22. Juni 2010 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats - genehmigtes Kapital (2010) I.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2013 durch Ausgabe bis zu 1.000.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.000.000,00 zu erhöhen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

aa) für Spitzenbeträge,

bb) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis, der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapitalbetrag abzusetzen, der auf neue oder zurück erworbene Aktien entfällt, die seit dem 25. Juni 2008 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 25. Juni 2008 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats – Genehmigtes Kapital (2008) II.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2012 in vollständiger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals (2008) II sowie in teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals (2010) I von obigen Ermächtigungen Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um bis zu € 1.039.075,00 von

€ 10.390.751,00 auf bis zu € 11.429.826,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von bis zu 1.039.075 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 zu erhöhen. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde in voller Höhe von € 1.039.075,00 (entsprechend 1.039.075 neuen Aktien) durchgeführt und am 13. November 2012 im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 192673) eingetragen. Das Genehmigte Kapital (2010) I vom 22. Juni 2010 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 3.960.925,00. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 25.10.2012 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2013 in teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals (2010) I von obigen Ermächtigungen Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrates folgendes beschlossen:

Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um Euro 750.000,00 von Euro 11.429.826,00 auf Euro 12.179.826,00 gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von 750.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 1,00. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde in voller Höhe von Euro 750.000,00 (entsprechend 750.000 neuen Aktien) durchgeführt und am 28. Oktober 2013 im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 203845) eingetragen. Das genehmigte Kapital (2010) I vom 20. Juni 2010 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 3.210.925,00. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 05.10.2013 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert.

Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von Euro 12.179.826,00 um bis zu Euro 2.435.965,00 auf bis zu Euro 14.615.791,00 durch Ausgabe von bis zu 2.435.965 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00 gegen Bareinlagen. Dabei wurde den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht gewährt. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde in voller Höhe von Euro 2.435.965,00 (entsprechend 2.435.965 neuen Aktien) durchgeführt und am 09. Dezember 2013 im Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht München (HRB 203845) eingetragen. Das Genehmigte Kapital (2010) I vom 22. Juni 2010 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 774.960,00. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 05.12.2013 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert.

Das bedingte Kapital beträgt satzungsgemäß zum 31. Dezember 2013 Euro 2.000.000,00 und ist wie folgt festgelegt:

Das Grundkapital ist um bis zu Euro 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuer Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Schuldverschreibungen, zu deren Ausgabe bis zum 17.06.2017 der Vorstand und der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.06.2013 ermächtigt wurde, von Wandlungsrechten bzw. -pflichten oder Optionsrechten Gebrauch machen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreises. Die neuen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtig, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Vorstand hat im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 keinen Gebrauch von obigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Schuldverschreibungen gemacht.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
Kapitalrücklage 01.01.	27.367	16.976
Kapitalerhöhung (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	69.529	10.391
Kapitalrücklage	96.896	27.367

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
andere Gewinnrücklagen 01.01.	25.181	17.063
Einstellung aus dem Bilanzgewinn	3.409	8.118
andere Gewinnrücklagen	28.590	25.181

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
Gewinnvortrag 01.01.	7.410	11.235
Dividendenausschüttung	-4.000	-3.117
Umbuchung in andere Gewinnrücklagen	-3.409	-8.118
Jahresüberschuss	11.869	7.410
Bilanzgewinn	11.869	7.410

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Tantieme (T€ 1.067; i. Vj. T€ 940), Aufsichtsratsgelder (T€ 198; i. Vj. T€ 200), ausstehende Rechnungen (T€ 148; i. Vj. T€ 248), Prüfungs- und Abschlusskosten (T€ 75; i. Vj. T€ 141), den Nutzen aus mietfreier Zeit (T€ 47; i. Vj. T€ 19), variable Gehaltsbestandteile (T€ 36; i. Vj. T€ 39), die zukünftige Betriebsprüfung (T€ 33; i. Vj. T€ 25), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (T€ 20; i. Vj. T€ 15), Abfindungen (T€ 16; i. Vj. T€ 58), Urlaub (T€ 16; i. Vj. T€ 14) sowie für die Druckkosten Jahresabschluss (T€ 12; i. Vj. T€ 12). Des Weiteren bestanden im Vorjahr Rückstellungen für die Verzinsung von Steuernachforderungen in Höhe von T€ 105.

Verbindlichkeiten

Bezüglich der Zusammensetzung der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den als Anlage 3, Blatt 15 beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

Die Position Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen enthält Mezzaninekapital in Höhe von € 2.000.000,00 (Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 1.995.600,00 (Stadtsparkasse Augsburg) und ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 392.500,00 (Stadtsparkasse Augsburg).

Gemäß Mezzaninekapitalvertrag vom 27. Dezember 2007 zwischen der CANCOM SE und der Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG wurde ein Mezzaninekapital in Höhe von € 4.000.000,00 gewährt. Die Auszahlung erfolgte am 31.12.2007. Es wurden Teil-Rückzahlungen am 30.12.2011 von € 1.000.000,00 und am 21.12.2012 von € 1.000.000,00 geleistet. Das restliche Mezzaninekapital in Höhe von € 2.000.000,00 ist spätestens zum 31.12.2015 insgesamt zur Rückzahlung fällig und wird mit einem Festzinsatz in Höhe von 6,6 % p.a. verzinst. Erreicht das ausgewiesene Ist-EBITDA mindestens 50 % des geplanten Soll-EBITDA, erhält

der Mezzaninekapitalgeber eine ergebnisabhängige Vergütung von 0,5 % p.a.. Ansprüche aus dem Mezzaninekapitalvertrag treten gegenüber den Ansprüchen aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger des Unternehmens dergestalt im Rang zurück, dass der Mezzaninekapitalgeber die Erfüllung dieser Ansprüche während der Zeit der Krise der Gesellschaft i. S. v. § 32a GmbHG analog nicht fordern darf oder soweit die Durchsetzung der Ansprüche zu einer Krise des Unternehmens i. S. v. § 32a GmbHG analog führen würde. Während dieser Krise haben diese subordinierten Forderungen Nachrang zu Forderungen anderer Gläubiger gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 5 i. V. m. § 39 Abs. 2 InsO.

Ein Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 1.995.600,00 wurde in Teilbeträgen von € 1.500.000,00 am 23.09.2009 und € 495.600,00 am 08.12.2009 ausbezahlt und wird mit 4,25 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.12.2016 in 12 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 166.300,00.

Ein weiteres Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 392.500,00 wurde am 08.12.2009 ausgezahlt und wird mit 4 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.12.2016 in 11 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 32.709,00 und einer Schlussrate von € 32.701,00.

D. Erläuterungen und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsätze beinhalten in 2013 im Wesentlichen Konzernumlagen (T€ 7.801; i. Vj. T€ 8.130).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 45 (i. Vj. T€ 7) enthalten. Diese beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 36; i. Vj. T€ 7) und Provisionserlöse aus dem Vorjahr (T€ 9; i. Vj. T€ 0).

Unter der Position auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne wird der an die CANCOM SE von der CANCOM GmbH (T€ 16.020; i. Vj. T€ 8.139) und der CANCOM NSG GmbH (T€ 1.532; i. Vj. T€ 2.943) abgeführte Jahresüberschuss ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 678 (i. Vj. T€ 573).

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet außerordentlichen Aufwand für die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 1.493 (i. Vj. T€ 299).

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

	Restlaufzeit		
	bis zu 1 Jahr €	mehr als ein Jahr €	mehr als 5 Jahre €
1. Genusssrechtskapital und nachrangige Darlehen	0,00	3.791.081,00	597.019,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	298.615,34	1.194.064,00	223.859,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	493.294,79	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	184.167,37	0,00	0,00
<i>(davon aus Steuern)</i>	75.869,29	0,00	0,00
<i>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)</i>	0,00	0,00	0,00
	976.077,50	4.985.145,00	820.878,00

E. Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

2007 wurde zur Verbesserung der Liquidität und zur Optimierung der Bilanzstruktur die Betriebsimmobilie im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back Vertrages verkauft. Bezüglich der Risiken aus diesem Vertrag verweisen wir auf die Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB

Im Geschäftsjahr bestanden Differenzen zwischen Handelsbilanz- und Steuerbilanzwerten, die sowohl zu aktiven, als auch zu passiven latenten Steuern führen würden. Es besteht jedoch ein Überhang an aktiven latenten Steuern, für die das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in der Weise ausgeübt wird, dass keine Aktivierung erfolgt.

Die sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuern betreffen passive latente Steuern auf den steuerlichen Ausgleichsposten der Organgesellschaften und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie aktive latente Steuern auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige Rückstellungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus derzeit laufenden Miet- und Leasingverträgen betragen:

	fällig in 2014 T€	Gesamt T€
Mietverträge	898	6.721
Leasingverträge	35	42
davon verbundene Unternehmen	1	1

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften für die CANCOM GmbH (T€ 11.642; i. Vj. T€ 11.642), die CANCOM NSG GmbH (T€ 3.692; i. Vj. T€ 3.692), die on line Datensysteme GmbH (T€ 3.000; i. Vj. T€ 0), die CANCOM physical infrastructure GmbH (T€ 150; i. Vj. T€ 150) sowie eine Gesamtbürgschaft (T€ 200; i. Vj. T€ 200) für die Gesellschaften CANCOM GmbH (Rnf. CANCOM IT Solutions GmbH und CANCOM cloud solutions GmbH), CANCOM physical infrastructure GmbH, CANCOM NSG GIS GmbH, CANCOM NSG SCS GmbH, CANCOM NSG ICP GmbH und acentrix GmbH.

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Gesamtschuldnerische Haftung für Avalkredite und sonstige Kredite	2.067	562

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von T€ 2.067 (i. Vj. T€ 562) sind in voller Höhe zugunsten verbundener Unternehmen eingegangen.

Die CANCOM SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die CANCOM SE derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die CANCOM SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

31.12.2013 €	31.12.2012 €	Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert	
		€	Art, Form
4.388.100,00	4.800.600,00		
1.716.538,34	2.192.729,41	2.000.744,97	Sicherungsübereignung Kfz
493.294,79	132.837,84	0,00	
184.167,37	321.263,02	0,00	
75.869,29	234.506,14		
0,00	0,00		
6.782.100,50	7.447.430,27	2.000.744,97	

Mitglieder der Geschäftsführung

Als Vorstände sind bestellt:

- Herr Klaus Weinmann, Dipl.-Kfm., Aystetten
Vorsitzender
- Herr Rudolf Hotter, Dipl. Betriebswirt, Füssen

Alle Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt. Die Prokuristen sind gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertretungsbefugt.

Folgende Vorstände sind im Aufsichtsrat weiterer Unternehmen vertreten:

- Herr Klaus Weinmann in:
- SNP Schneider-Neureither & Partner AG (bis 30.04.2013)
- Herr Rudolf Hotter in:
- CANCOM NSG GmbH

Zum Prokuristen ist bestellt:

- Herr Thomas Stark, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Wittislingen

Aufsichtsrat

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

- Herr Walter von Szczytnicki,
selbständiger Unternehmensberater, Kirchseeon
Vorsitzender-
- Herr Stefan Kober,
Vorstandsmitglied der AL-KO Kober SE, Kötz
-stellvertretender Vorsitzender-
- Herr Walter Krejci, Geschäftsführender Gesellschafter der
AURIGA Corporate Finance GmbH, München
- Frau Regina Weinmann, Dipl.-Kauffrau, Geschäftsführerin der
WFO Vermögensverwaltung GmbH, Aystetten
- Frau Petra Neureither, Dipl.-Volkswirtin, Geschäftsführerin der
PEN GmbH, Heidelberg (bis 04.10.2013)
- Herr Prof. Dr. Arun Chaudhuri, Dipl.-Wirtsch.-Ing.,
selbständiger Unternehmensberater, München (bis 18.06.2013)
- Herr Dr. Lothar Koniarski, Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer der
Dr. Vielberth Verwaltungsgesellschaft mbH, Regensburg
(seit 18.06.2013)

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Aufsichtsrat weiterer Unternehmen vertreten:

- Herr Walter von Szczytnicki in:
- AL-KO Kober SE

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Ein partiarisches Darlehen in Höhe von bis zu T€ 1.000 wurde mit der Glanzkinder GmbH vereinbart. Die Laufzeit beträgt 9 Jahre und der Buchwert zum 31.12.2013 T€ 1.000. Zusätzlich zu dem festen Zinssatz in Höhe von 2 % wurde eine variable Vergütung vereinbart.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 64 Angestellte inklusive Teilzeitangestellte, jedoch ohne Auszubildende, Praktikanten sowie ohne Vorstände beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB unterbleiben, da sie im Konzernabschluss, der von der CANCOM SE aufgestellt wird, enthalten sind.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde erstmals 2002 abgegeben, zuletzt im Dezember 2013 erneuert und anschließend den Aktionären auf der Homepage der CANCOM SE zugänglich gemacht.

Gesamtbezüge Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 1.902 (VJ. T€ 1.703).

Die Gesamtbezüge der Vorstände sind eingeteilt in fixe und variable Komponenten. Die Bezahlung der variablen Komponenten ist an fest definierte Erfolgsziele gebunden. Den Vorständen sind in 2013 keine Aktienoptionen gewährt worden.

Bezüglich der vollumfänglichen Angabepflichten nach § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 9 HGB verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 234 (VJ T€ 252).

Angaben zu Beteiligungen am Kapital der CANCOM SE

Der Gesellschaft lagen folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen nach §§ 21 ff. WpHG vor:

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt teilte uns am 13.08.2013 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 12.08.2013 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 913.696 Aktien oder 7,99 % der Gesamtmenge der Stimmrechte betrug.

Herr Heiko Sauer, Berlin teilte uns am 30.10.2013 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 28.10.2013 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 585.000 Aktien oder 4,80 % der Gesamtmenge der Stimmrechte betrug.

Die Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Sennigerberg, Luxemburg teilte uns am 31.10.2013 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 28.10.2013 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 608.060 Aktien oder 4,99 % der Gesamtmenge der Stimmrechte betrug.

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand beschließt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von € 11.869.344,61 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,40 pro dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den nach der Ausschüttung verbleibenden Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Mutterunternehmen

Die CANCOM SE, München ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss der CANCOM SE kann auf deren Homepage abgerufen werden sowie im elektronischen Bundesanzeiger eingesehen werden.

München, den 17. März 2014



Klaus Weinmann



Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

Versicherung der gesetzlichen Vertreter Einzelabschluss

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 17. März 2014



Klaus Weinmann



Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital per 31.12.2013 T€	Jahresergebnis 2013 T€
Beteiligungen über 20 %			
1. CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0	17.192	0 *
2. CANCOM NSG GmbH, München	100,0	3.261	0 *
3. on line Datensysteme GmbH, Berlin	100,0	4.723	4.974
4. CANCOM physical infrastructure GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0	641	337
5. acentrix GmbH, Jettingen-Scheppach	51,0 ^{A)}	459	391
6. CANCOM NSG GIS GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0 ^{B)}	748	555
7. CANCOM NSG SCS GmbH, München	100,0 ^{B)}	245	122
8. CANCOM NSG ICP GmbH, München	100,0 ^{B)}	830	401
9. CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH, Künzelsau	100,0	624	52
10. Glanzkinder GmbH, Köln	49,0	-424	-449
11. Verioplan GmbH, München	100,0	33	8
12. CANCOM Financial Services GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0	94	-1
13. CANCOM VVM GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0	24	0
14. CANCOM Computersysteme GmbH, Graz, Österreich	100,0 ^{A)}	1.257	-80
15. CANCOM a+d IT solutions GmbH, Perchtoldsdorf, Österreich	100,0 ^{C)}	1.147	117
16. CANCOM (Switzerland) AG, Caslano, Schweiz	100,0 ^{A)}	0 ¹⁾	0
17. CANCOM, Inc., Palo Alto, USA	100,0	378 ²⁾	15
18. Pironet NDH Aktiengesellschaft, Köln	42,9	29.017	2.123
19. PIRONET NDH Datacenter AG & Co. KG, Hamburg	42,9 ^{D)}	3.068 ³⁾	3.659
20. Pironet NDH Enterprise Solutions GmbH, Köln	42,9 ^{D)}	126	-16
21. Imperia AG, Köln	42,9 ^{D)}	6.554	805
22. PIRONET NDH EDI-Services GmbH, Köln	42,9 ^{D)}	-492	529
23. PIRONET NDH LLC, Atlanta, USA	42,9 ^{D)}	0	0
24. PIRONET NDH Beteiligungs GmbH, Köln	42,9 ^{D)}	25	0
25. zelect GmbH i.L., Karlsruhe	30,0 ^{D)}	-761 ⁴⁾	0
		68.769	13.542

A) mittelbarer Anteilsbesitz über CANCOM GmbH

B) mittelbarer Anteilsbesitz über CANCOM NSG GmbH

C) mittelbarer Anteilsbesitz über CANCOM Computersysteme GmbH

D) mittelbarer Anteilsbesitz über Pironet NDH Aktiengesellschaft

1) Umrechnung zum Stichtagskurs 1 CHF = 1,23 EURO

2) Umrechnung zum Stichtagskurs 1 USD = 1,38 EURO

3) vor Gutschrift auf dem Gesellschafterkonto

4) seit dem 05.06.2013 aus dem HR gelöscht,
seit dem 02.10.2013 in Nachtragsliquidation

* Gewinnabführungsvertrag mit der CANCOM SE

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der CANCOM SE, München, und ihren Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Augsburg, den 17. März 2014

S&P GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Stauber
Wirtschaftsprüfer

Johann Dieminger
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

CANCOM SE
Erika-Mann-Straße 69
D-80636 München
www.cancom.de

Investor Relations

Beate Rosenfeld
Phone: +49 89 54054 5193
ir@cancom.de

Konzeption | Gestaltung

CANCOM SE, München
ir@cancom.de

Bildnachweise

Claudia Kempf
Matthias Schmiedel
istockphoto © Lorado
© CANCOM SE

Druck | Bindung

F&W Mediencenter GmbH
Holzhauser Feld 2
D-83361 Kienberg

Übersetzung

Verbum versus Verbum, Rosbach v. d. H.
E-Mail: verbum.versus.verbum@t-online.de



Wenn Ihr Mobiltelefon über einen QR-Reader verfügt, gelangen Sie durch das Abfotografieren dieses Codes direkt auf die CANCOM Webseite.

Finanzkalender der CANCOM SE

WICHTIGE TERMINE

Veröffentlichung des 3-Monatsberichts 2014	13. Mai 2014
--	--------------

Ordentliche Hauptversammlung in München:	25. Juni 2014
--	---------------

Veranstaltungsort:
Haus der Bayerischen Wirtschaft
Max-Joseph-Straße 5
80333 München

Veröffentlichung des 6-Monatsberichts 2014	07. August 2014
--	-----------------

Veröffentlichung des 9-Monatsberichts 2014	11. November 2014
--	-------------------

Analystenkonferenz im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums in Frankfurt	24. - 26. November 2014
---	-------------------------

Beginn: Uhrzeit steht noch nicht fest
Veranstaltungsort:
Congress Center der Messe Frankfurt
Ludwig-Erhard-Anlage 1
60327 Frankfurt

Hinweis:

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz (§ 15 WpHG) verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Daher ist es möglich, dass wir unsere Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse schon vor den oben genannten Terminen veröffentlichen.

CANCOM SE

Erika-Mann-Straße 69

80636 München

Phone +49 89 54054-0

info@cancom.de

www.cancom.de